Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1930

93 (25.2.1930) Morgenausgabe

Visual Library

Morgen-Ausgabe.

Bezugspreis: frei Haus monatlich 3.20 RM. im voraus im Verlag oder in den Ausgabestellen abgeholt 3.— RM. Durch die Post bezogen monatlich 2.80 RM. Einzelpreise: Werktags-Nummer 10 ₰, Sonntags-Nummer 15 ₰. — Im Fall höherer Gewalt, Streik, Aussperrung etc. hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nicht-Erscheinen der Zeitung. — Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25 d. M. auf den Monats-Letzten angenommen werden. Anzeigenpreise: Die Nonpareille-Zeile 0.40 RM. Stellen-Gesuche, Familien- und Gelegenheits-Anzeigen aus Baden ermäßigter Preis. — Reklame-Zeile 1.— RM. an erster Stelle 2.50 RM. Bei Wiederholung tariffester Rabatt, der bei Nichteinhalten des Zieles, bei gerichtlicher Beitreibung und bei Konkursen außer Kraft tritt. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsruhe.

Badische Presse

und

Handels-Zeitung

Neue Badische Presse — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Dienstag, den 25. Februar 1930.

46. Jahrgang. Nr. 93.

Eigentum und Verlag von :: Ferdinand Thiergarten ::
Chefredakteur: Stephan Quirmbach. Preßgesetzlich verantwortlich: Für deutsche Politik und Wirtschaftspolitik: M. Lösche; für auswärtige Politik: K. M. Hageneier; für badische Politik und Nachrichten: A. Kimmig; f. Kommunalpolitik: K. Binder; für Lokales u. Sport: R. Volderauer; für das Feuilleton: Dr. H. Hausler; für Oper u. Konzert: Chr. Hertle; für den Handelsteil: F. Feld; für die Anzeigen: Ludwig Meindl; alle in Karlsruhe (Baden). Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger. Fernsprecher: 4050, 4051, 4052, 4053, 4054. Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke. — Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359. — Beilagen: Volk und Heimat / Literarische Umschau / Roman-Blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung / Reise- und Bäder-Zeitung / Landwirtschaft, Gartenbau / Karlsruher Vereins-Zeitung

Der Berliner Aufenthalt des österreichischen Bundeskanzlers:

Empfang bei Schober.

Einigung über den deutsch-österreichischen Handelsvertrag.

* **Berlin**, 24. Febr. (Funkspruch.) Die politischen Besprechungen zwischen dem österreichischen Bundeskanzler Dr. Schober und der deutschen Reichsregierung wurden heute vormittag in der Reichskanzlei zu Ende geführt. An den Besprechungen, die unter dem Vorsitz des Reichskanzlers Müller stattfanden, nahm der gleiche Kreis von Teilnehmern wie am vergangenen Samstag teil. Der heutigen Sitzung waren am gestrigen Sonntag Einzelbesprechungen wirtschaftspolitischer Art vorausgegangen. Auf dieser Grundlage konnte in der heutigen Aussprache über den geplanten Handelsvertrag zwischen Oesterreich und Deutschland

eine Einigung über die wichtigsten bisher noch offenen Fragen erzielt

werden. Es kann daher mit Bestimmtheit erwartet werden, daß der österreichische Handelsvertrag binnen kurzem zum Abschluß gelangen wird. Die noch zu bereinigenden Einzelfragen werden sofort nach Beendigung der Genfer Zollfriedenskonferenz durch die beiden Abordnungen erledigt werden.

Als letzte der zahlreichen Veranstaltungen, die aus Anlaß der Anwesenheit des österreichischen Bundeskanzlers in Berlin stattfanden, lud Bundeskanzler Schober zu einem Empfang der deutschen und ausländischen Presse nach den Räumen der Presseabteilung der Reichsregierung ein, die in Form eines Teenachmittags am Montag stattfand. Außer den Herren der Begleitung des Bundeskanzlers sah man u. a. Ministerialdirektor Dr. Zechlin, den österreichischen Gesandten Dr. Frank, sämtliche Herren der österreichischen Gesandtschaft, den österreichischen Generalkonsul Dr. Kempner und eine große Anzahl von Herren der Presse des In- und Auslandes.

Nach einleitenden Worten Dr. Wasserbaecks, des Leiters der Presseabteilung der Berliner österreichischen Gesandtschaft, in der er dem Hausherrn für die freundliche Ueberlassung der Gesellschaftsräume dankte, ergriff der österreichische Bundeskanzler das Wort zu einer längeren Ansprache, die sämtliche innen- und außenpolitischen und wirtschaftlichen Fragen Oesterreichs in geschickter Zusammenfassung darlegte.

Er begrüße, so führte er aus, die Gelegenheit, vor der Berliner, der deutschen auswärtigen und der internationalen Presse

ein Bild über die Lage Oesterreichs

geben zu können, da hierüber manche falsche Nachricht die öffentliche Meinung der Welt beeinflußt habe, die Oesterreich große Hemmnisse bereitet habe. Er sei überzeugt, daß es sich dabei lediglich um Unkenntnis über die verwickelten Verhältnisse in Oesterreich gehandelt habe. Das heutige Oesterreich gehöre zu den Staaten, die von dem Ausgang des Weltkrieges am schwersten getroffen worden seien. Es sei ein wirtschaftlicher Torso zurückgeblieben, dessen Bevölkerung von so krassem Elend heimgesucht worden sei, daß eine internationale Hilfsaktion habe eingeleitet werden müssen. Trotzdem sei es gelungen, einen völligen Zusammenbruch abzuwehren. Nach dem Verfall der Währung sei es Dr. Seipel mit Hilfe einer Völkerbundsanleihe gelungen, die Stabilisierung des Geldes durchzusetzen und die öffentlichen Finanzen in Ordnung zu bringen. Das sei allerdings unter den größten Opfern geschehen. Erst eine gewisse Konsolidierung des Staatsapparates habe die Möglichkeit gegeben, auch den Ausbau der ersten Verfassung den Verhältnissen gründlich anzupassen. Man habe ihm den Vorwurf gemacht, daß er, als er an die Spitze der Regierung getreten sei, nicht zuerst die Sanierung der Wirtschaft, sondern die Reform der Bundesverfassung in Angriff genommen habe. In Wien habe die Entwicklung der Dinge ihm vollkommen recht gegeben. Solange Oesterreich nicht im Besitz seiner vollständigen finanziellen Souveränität gewesen sei, sei ein organischer Wiederaufbau der Wirtschaft nicht denkbar gewesen.

Die Verfassungsreform sei gelungen, und die innerpolitischen Verhältnisse seien in fortschreitender Konsolidierung begriffen.

Das Ausland habe wieder Vertrauen in die Stabilität der Verhältnisse gefaßt und Oesterreich auf der zweiten Haager Konferenz volles Verständnis entgegengebracht, wo es von dem drückenden Generalpfandrecht befreit worden sei. Nun werde sich die Regierung den wirtschaftlichen Fragen mit Energie zuwenden.

Das Defizit im Bundeshaushalt sei bereits 1924 beseitigt worden. Trotz aller Schwierigkeiten habe Landwirtschaft und Industrie in den letzten Jahren das Menschenmöglichste geleistet. Die Weizenproduktion z. B., die 1922 nur 26 v. H. des Inlandsbedarfs gedeckt habe, habe sich seitdem verdoppelt. In Roggen, Gerste und Hafer decke Oesterreich bereits 85 v. H. seines Bedarfs. Während es 1922 den Bedarf an Zuckerrüben nur zu 22 v. H. habe decken können, habe es jetzt bereits 52 v. H. des Gesamtbedarfs erzeugt. Auch in anderen landwirtschaftlichen Produkten sei es ähnlich. Die österreichischen Staatsschulden, die 1929 2544 Millionen erreicht hätten, betrügen heute nur noch 1987 Millionen.

Nachdem nun die Hindernisse für die Begebung der neuen Bundesanleihe beseitigt seien, werde Oesterreich in der Lage sein, ein langfristiges Investierungsprogramm aufzustellen. Industrie und Landwirtschaft erhielten dadurch die dringend notwendigen Kapitalzuschüsse. Gleichzeitig werde man auch in der Lage sein, Steuersenkungen eintreten zu lassen. Voraussetzung sei dabei allerdings die Aufrechterhaltung des Arbeitsfriedens. Die Absatzmöglichkeiten müßten noch mehr verbessert werden. Die Handelsbilanz sei bei etwa einer Milliarde stationär passiv. Die Ausfuhr steige im Verkehr mit dem fernen Ausland, falle aber im Verkehr mit den Nachbarstaaten. Dies zeige, daß in Mitteleuropa noch künstliche Hemmungen beständen. Durch die Abmachungen bezüglich der Ostreparationen würden eine Reihe politisch-psychologischer Momente beseitigt, die bisher die Normalisierung der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den in Betracht kommenden Völkern erschwerten.

Oesterreichs Außenpolitik

realisiere sich in einer schicksalhaften Zwangsläufigkeit. Oesterreich könne sich keine außenpolitischen Ueberraschungen leisten. Deshalb sei es sein Bestreben, mit allen Staaten in Freundschaft zu leben und auch den kulturellen Güteraustausch zu fördern. Dieser Linie sei das Bemühen der österreichischen Regierung entsprungen, mit Italien in ein freundschaftliches Verhältnis zu treten und dies durch den Abschluß eines Schiedsgerichtsvertrages zu dokumentieren. Während seines Berliner Aufenthaltes habe er die Meldung über den Amnestieerlaß der italienischen Regierung für politische Delikte erhalten und könne damit die wertvolle Auswirkung seiner römischen Besprechungen feststellen.

Im Rahmen der Durchführung des handelspolitischen Programms liege Oesterreich vor allem an einer Besserung seiner Wirtschaftsverkehrs mit dem Deutschen Reich. Er brauche den Pressevertretern nicht zu versichern, daß die Oesterreicher als Brüder eines Volkes und als Teil der großen deutschen Nation sich mit den Deutschen tausendfach verbunden fühlten und der Ueberzeugung von der Schicksalsgemeinschaft immer wieder gern Ausdruck gäben. Ein tausendjähriges Gemeinschaftserleben, die kulturelle Einheit und die Ueberzeugung von einer besseren Zukunft sei in Oesterreich so tief verankert, daß daran niemand rütteln könne. Hierzu müsse noch kommen, daß es gelinge, die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Staaten vertragsgemäß so zu gestalten, wie es den Interessen der Volkswirtschaften beider Staaten entsprechen würde. Zum Schlusse gab der Bundeskanzler seinem Wunsche Ausdruck, daß die Einsicht von der Schicksalsgemeinschaft aller Kulturvölker immer noch weitere Fortschritte mache.

Schobers Abreise.

* **Berlin**, 24. Febr. (Funkspruch.) Bundeskanzler Schober und die in seiner Begleitung befindlichen Herren, der Generalsekretär für auswärtige Angelegenheiten, Peter, Sektionschef Schüller und Chef des Protokolls, Gesandter Jungkar, haben am Montag abend Berlin verlassen. Die Rückreise erfolgte im Salonwagen, der dem fahrplanmäßigen Zug, der um 18.45 Uhr den Anhalter Bahnhof verläßt, angehängt war. Zum Abschied hatten sich auf dem Bahnhof eingefunden: Der Reichsaußenminister Dr. Curtius sowie die Staatssekretäre von Schubert und Pünder, ferner Ministerialdirektor Köppke, der Chef des Protokolls, Graf Tattenbach, und andere Herren der Reichs- und Staatsministerien, ferner der österreichische Gesandte Dr. Frank mit den Herren der österreichischen Gesandtschaft, Bürgermeister Scholtz und Vertreter der österreichischen Kolonie. Der Abschied gestaltete sich sehr herzlich. Unter den Hochrufen der Menge verließ der Zug den Bahnhof.

Die Krise der Flottenabrüstungs-Verhandlungen:

Vertagung der Konferenz?

Wenig Hoffnung auf Einigung / Die Absage Hoovers.

H. **London**, 24. Febr. (Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse".) Der „Daily Expreß" glaubt heute berichten zu können, daß die Londoner Flottenkonferenz im Begriff stehe, sich bis 1935 zu vertagen, weil sie, wie die Genfer Konferenz von 1927, fehlgeschlagen sei wegen mangelhafter Vorbereitung. Im Einzelnen wird dann eine außerordentlich

scharfe Kritik an dem glühenden Optimismus Macdonalds

geübt, der sich bereits während der englisch-amerikanischen Verhandlungen auswirkte und auch gegenwärtig noch von Fortschritten auf der ganzen Linie spreche.

In der Tat unterhalten die amtlichen englischen Kreise nach wie vor hohe Hoffnungen auf den Enderfolg der Konferenz, denen augenblicklich neue Nahrung durch die Lösung der französischen Kabinettskrise zugeführt wird. Worauf sich diese Hoffnungen gründen, ist nicht recht ersichtlich. Denn mit Recht wird in den Kreisen der Opposition darauf hingewiesen, daß das Kabinett Chautemps zu schwach sei, um eine Aenderung der französischen Flottenpolitik vorzunehmen. Auch dürfte es eine Herabsetzung des von Tardieu vorgelegten Riesenprogramms kaum herbeiführen können, da sich dieses auf das langfristige französische Flottenstatut gründet, welches von verschiedenen radikalen Ministern angefangen und später befolgt wurde. Ueber die außenpolitische Bedeutung des französischen Regierungswechsels gibt man sich auch keinen Illusionen hin. Nur die Tatsache, daß an die Stelle des bisherigen Delegationsführers Tardieu der Außenminister Briand getreten ist und die verbindlichere Art der Persönlichkeit Briands wecken geringe Hoffnungen auf einen glatten Verlauf der kommenden Verhandlungen. Immerhin aber muß mit ernstem Nachdruck betont werden, daß das große Problem der Konferenz sich in der ganzen Periode der Vertagung höchstens noch verschärft hat.

In der Zwischenzeit hat nämlich

Präsident Hoover die endgültige Weigerung ausgesprochen, sich an einem Mittelmeerpakt oder selbst an einer Erweiterung des Kelloggpakts zu beteiligen.

Die Möglichkeit eines Kompromisses wegen teilweiser oder völliger Erfüllung der französischen Sicherheitswünsche fällt also nach dem jetzigen Stand der Dinge fort. Es ist natürlich immer noch denkbar, daß man sich in Nebenfragen, wie der Festsetzung eines zweijährigen Feiertags für den Schlachtschiffbau, einigt, aber derartige Teilergebnisse würden als ein Hohn auf die Abrüstung zu gelten haben, die die ganze Welt von den Londoner Verhandlungen erwarten mußte, nachdem einmal Präsident Hoover und Premierminister Macdonald die öffentliche Meinung aller Länder mit Verheißungen überflutet hatten.

Neue französische Forderungen.

B. **Paris**, 24. Febr. (Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse".) Die Regierung Tardieu hat kurz vor dem Sturz der Kammer einen Gesetzentwurf vorgelegt, der bei der bevorstehenden Wiederaufnahme der Londoner Seeabrüstungskonferenz zweifellos einen neuen Debattepunkt bilden wird, denn er bezweckt mit der üblichen Begründung des Schutzes der Sicherheit Frankreichs die

militärische Indienststellung und Ausrüstung der gesamten französischen Handelsflotte im Kriegsfall

und die entsprechenden Vorbereitungen in Friedenszeiten.

In den Erläuterungen zu diesem Gesetzentwurf heißt es, daß im letzten Krieg infolge des Willens eines einzigen Kriegsgegners alle alliierten Nationen gezwungen gewesen seien, ihre Handelsflotte neu zu organisieren, um sich so vor der Vernichtung zu schützen. Schließlich mußte die Handelsflotte vom Staate organisiert werden. Aber alle diese Maßnahmen hatten nicht jenes Ergebnis, das ein im Frieden vorbereiteter Plan gezeitigt hätte. Insbesondere die Verteidigungsorganisation der Handelsschiffe konnte erst nach langer Frist erreicht werden. Während dieser Versuchsperiode war die französische Handelsflotte den Angriffen der Gegner ausgesetzt und verlor 39 Prozent ihrer Tonnage, die sie im August 1914 besessen hatte.

Der Gesetzentwurf schlägt daher für den Kriegsfall eine Teilung der Handelsmarine in zwei Kategorien vor: Jene Handelsschiffe, die der Marineminister nach Fühlungnahme mit dem Minister der Handelsmarine für Unternehmungen zur See geeignet befindet, bildet die Hilfsflotte und so einen Bestandteil der Kriegsmarine. Alle anderen Schiffe bilden die Handelsflotte, werden dem Minister der Handelsmarine unterstellt, können aber im Bedarfsfall ebenfalls requiriert werden. Im Notfall kann auch das Marinekommando solche Schiffe in Anspruch nehmen, ohne vorher den Minister der Handelsmarine um seine Meinung zu befragen. Die Durchführung der Vorbereitungsmaßnahmen für den Kriegsfall ist in Friedenszeiten Sache der Reeder. Das heißt also, daß in Zukunft alle französischen Handelsschiffe mit Rücksicht auf die Aufnahme von Geschützen konstruiert werden können.

Es ist klar, daß durch diesen Gesetzentwurf, der vorläufig der Marinekommission der Kammer überwiesen wurde, die Kräfteverhältnisse der französischen Kriegsmarine vollkommen verschoben werden.

Schweres Eisenbahnunglück in Amerika.

TU. **Newyork**, 24. Febr. **Bei Kenossa im Staate Wisconsin erfaßte ein Expreßzug in voller Fahrt ein Personenauto, das eben die Gleise überquerte. Im selben Augenblick kam von der entgegengesetzten Seite ein Güterzug herangefahren. Das Auto wurde buchstäblich zerfetzt. Die fünf Insassen sind zur Unkenntlichkeit zermalmt. Beide Züge entgleisten. Elf Fahrgäste des Expreßzuges wurden getötet. Mehr als 100 Fahrgäste wurden verletzt, die sich zum größten Teil vom verbrachten Wochende aus Chicago auf dem Heimwege befanden. Unter ihnen sind viele Frauen und Kinder. Bei dem Zusammenstoß brach eine unbeschreibliche Panik aus, da mehrere Wagen des Güterzuges Feuer gefangen hatten, das auch auf den Expreßzug überzugreifen drohte.**

Ein Oeltankschiff in Flammen.

TU. **London**, 24. Febr. Das britische Oeltankschiff „British Honour", das 18 000 Liter Oel an Bord hatte, ist am Montag im Hafen von Newcastle in Australien in Brand geraten. Innerhalb weniger Sekunden war der fast 7000 Tonnen große Dampfer ein riesiges Flammenmeer. Sechs Mann erlitten dabei Verletzungen. Die Ursache des Brandes ist noch nicht geklärt.

Die Probefahrt der „Europa".

T.U. **Bremen**, 24. Febr. Von Bord des Schnelldampfers „Europa" wird gemeldet: Der Schnelldampfer „Europa" passierte am Sonntag mittag das Feuerschiff „Elbe". Nachdem er das freie Fahrwasser erreicht hatte, nahm der Dampfer zunächst Kurs auf Norderney und von hier aus auf Helgoland und dann zur Weser. Punkt 18.30 Uhr ging die „Europa" beim Hoheweg-Leuchtturm vor Anker.

Während der ganzen bisherigen Fahrt arbeitete das Schiff in allen Teilen durchaus zufriedenstellend. Die Reise verlief vollkommen planmäßig und ohne jegliche Störung. Alle mit dem Schiff vorgenommenen vielseitigen Manöver konnten einwandfrei durchgeführt werden.

Die „Europa" trat ihre Hauptprüfungsfahrt am Montag um 19.45 Uhr vom Bremerhaven aus an.

Selbstmord nach der Faschingsfeier.

TU. **Breslau**, 24. Febr. In ihrem möblierten Zimmer in der Tiergartenstraße wurden am Montag morgen zwei Studenten tot aufgefunden. Es liegt augenscheinlich Selbstmord durch Vergiftung vor, da die Studenten Abschiedsbriefe hinterlassen haben, in denen sie von dem Entschluß, nicht länger leben zu wollen, Kenntnis geben. Vor ihrem Tode veranstalteten die Studenten in ihrem Zimmer eine Faschingsfeier. Auf dem Tisch wurde noch der Moselwein gefunden, in den die beiden Studenten wahrscheinlich das Gift gemischt haben.

Von einer Sturzwelle weggespült.

TU. **Paris**, 24. Febr. In der Nähe von Teneriffa ereignete sich am Sonntag ein tragischer Unglücksfall. Drei junge Mädchen hatten das schöne Wetter benutzt, um sich an den Strand zu begeben und Muscheln zu sammeln. Mit geschürzten Röcken wateten sie soweit als möglich in die See hinaus, als plötzlich eine Sturzwelle alle drei hinwegriß. Da niemand Zeuge dieses Vorfalles war, vermißte man erst in den Abendstunden die jungen Mädchen und fand sie später als Leichen an den Strand geschwemmt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Ein Verfahren gegen Krupp und Thyssen.

TU. **Leipzig**, 24. Febr. Zu den Veröffentlichungen, daß der Oberreichsanwalt gegen die Firmen Krupp und Thyssen ein Ermittlungsverfahren wegen Landesverrates eingeleitet habe, weil die Firma Thyssen während des Krieges an Holland Infanterieschutzschilde für 68 Mark und an die deutsche Heeresverwaltung für 117 Mark verkaufte, während der Firma Krupp vorgeworfen wird, daß sie ein Patent zur Herstellung von Granatzündern der englischen Firma Vickers abgab, erfährt die Telegraphen-Union von unterrichteter Seite:

Es ist richtig, daß Ermittlungen dieser Art im Gange sind. Den Anlaß dazu gab die Anzeige eines Auslandsdeutschen, der in Zürich einen Vortrag des als Zeugen bereits von der Polizei vernommenen Freiburger Professors Keller gehört hat. Keller erklärte, er habe nicht aus eigener Kenntnis gesprochen, sondern er habe lediglich wiedergegeben, was er in dem Buch „Die blutige Internationale der Rüstungsindustrie" von Lehmann-Rußbüldt gelesen habe. Auch das sei nicht geschehen, um die beiden Firmen oder ihre Inhaber des Landesverrates zu bezichtigen, sondern um die internationale Verflechtung der Rüstungsindustrie darzulegen. Weitere Mitteilungen könnten im Interesse des Verfahrens nicht gegeben werden.

*

m. **Berlin**, 24. Febr. **(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)** Das Ermittelungsverfahren des Oberreichsanwalts gegen die Firmen Krupp und Thyssen ist geeignet, das denkbar größte Aufsehen zu erregen. In unserer schnellebigen Zeit haben wir allerdings vergessen, daß seit Kriegsende mindestens alle Jahre einmal behauptet worden ist, deutsche Waffenfabrikanten hätten in der Kriegszeit unsere Gegner ausgerüstet. Es hat deswegen verschiedentlich Prozesse gegeben, die die Haltlosigkeit dieser Behauptungen erbrachten. Trotzdem wird von Seiten der extremen Pazifisten immer wieder die gleiche Anschuldigung erhoben, so daß sich jetzt der Oberreichsanwalt veranlaßt gesehen hat, durch die Einleitung eines Landesverratsverfahrens endgültige Klarheit zu schaffen.

Soweit wir orientiert sind, wurden 1914 die Grenzen für jede Ausfuhr von Waren gesperrt, die im Interesse der Landesverteidigung im Reich bleiben mußten. Im Laufe der Zeit sah sich aber die Reichsregierung gezwungen, einen gewissen Export in die neutralen Länder zuzulassen, um auf diese Weise eine deutschfeindliche Stimmung niederzukämpfen und gleichzeitig die Ausfuhr von Lebensmitteln nach Deutschland zu erleichtern. Infolgedessen erhielten auch große Eisenfirmen den Auftrag, die Schweiz und Holland einigermaßen zufriedenzustellen. Damit aber das in diese Länder gelieferte Eisen nicht nach Frankreich und England weitergeleitet wurde, richtete die Reichsregierung überall im neutralen Ausland amtliche Kontrollkommissionen ein, die dafür sorgten, daß die deutschen Exportwaren lediglich für die Neutralen nutzbar gemacht und nicht wieder ausgeführt wurden. Es ist allerdings nicht ganz ausgeschlossen, daß sich unter diesen Lieferungen auch einiges Kriegsmaterial befand. Deutschland mußte stets damit rechnen, daß England über Holland oder die Franzosen über die Schweiz einen Vorstoß unternehmen würden. Es lag also in seinem Interesse, daß diese Staaten eine ausreichende Rüstung besaßen, um die Neutralität wirksam verteidigen zu können. Sollte in der Tat Kriegsmatrial zur Ausfuhr gelangt sein, dann geschah das nur im Auftrag der damaligen Regierung und auch nur unter Kontrolle der Behörden.

Was nun den Prozeß gegen die Firma Vickers angeht, die während des Krieges Kruppgranaten fabriziert hat, so darf darauf hingewiesen werden, daß der Prozeß der Firma Krupp gegen diese englische Munitionsfirma wegen Patentverletzung schon seit vielen Jahren läuft und doch gewiß nichts mit Landesverrat zu tun hat. Wer sich übrigens vor Augen hält, wie scharf während des Krieges die deutschen Grenzen überwacht wurden und wie genau man jeden Export beobachtete, der wird sich auch sagen können, daß alle diese gegen die deutsche Industrie erhobenen Anschuldigungen vollkommen haltlos und aus der Luft gegriffen sein dürften.

Schaumburg-Lippe bleibt selbständig.

TU. **Bückeburg**, 24. Febr. In der Montagnachmittagssitzung des Schaumburg-Lippeschen Landtages, in der die dritte Lesung des Gesetzentwurfs über die Vereinigung des Freistaates Schaumburg-Lippe mit dem Freistaat Preußen stattfand, wurde der Antrag der Regierung auf Anschluß an Preußen abgelehnt, da die erforderliche Zweidrittelmehrheit nicht erreicht worden ist. Damit bleibt die Selbständigkeit Schaumburg-Lippes erhalten.

Eröffnungsgottesdienst der Generalsynode.

* **Berlin**, 24. Febr. **(Funkspruch.)** Die am Samstag konstituierte 9. Generalsynode der evangelischen Kirche der Altpreußischen Union beging am Sonntag im vollbesetzten Dom ihren feierlichen Eröffnungs-Gottesdienst. In geschlossenem Zuge betraten die Mitglieder der Generalsynode unter Vorantritt der Generalsuperintendenten den Dom. Der evangelische Oberkirchenrat, Domkapitel und Vertreter der theologischen Fakultät hatten sich zur Feier eingefunden. Nach der durch den Dom-Chor bereicherten Liturgie ergriff Kirchenpräsident Dr. Voß-Kattowitz das Wort, um an Hand der drei ersten Bitten des Vaterunsers der Aufgaben und Ziele der Generalsynode zu gedenken: Name, Reich und Wille des Herrn der Kirche gelte es in unserer Zeit der Kirchenfeindschaft, wie sie in Rußland zum Siege gelangt sei, zu bekennen und durchzusetzen. Deshalb habe ihre Arbeit der Zusammenfassung aller fruchtbaren Volkskräfte, ihre Liebe auf den verblendeten Gegner über alle Feindschaft hinweg zu gelten. Der Redner dankte im Namen der Gemeinden der abgetretenen Gebiete der Mutterkirche für alle erwiesene Treue. Mit der Feier fiel das 25. Jubiläum des Neuen Domes zusammen, das Ober-Domprediger Dr. Richter in Worten des Dankes und des Vertrauens auf die Zukunft feierte.

Reichstag und Mieterschutz:

Wissell über Wohnungsfragen

Einlegung einer Karnevalspause.

m. **Berlin**, 24. Febr. **(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)** Aus dem für Mitte dieser Woche ins Auge gefaßten Beginn der zweiten Lesung der Younggesetze wird vorläufig nichts. Der Reichstag will zunächst einmal seine Karnevalspause einlegen, um dann am 6. März an die Weiterberatung des neuen Reparationsplanes und der Liquidationsverträge heranzugehen. Am Montag hat er sich lediglich mit Mieterschutzfragen befaßt. Dabei hat der Reichsarbeitsminister Wissell einen Ueberblick über den herrschenden Wohnungsmangel gegeben. Am Dienstag soll das Thema weiter beraten werden. Man wird sich aber wohl aus Mangel an Stoff dann sofort bis zur nächsten Woche vertagen. In der Zwischenzeit wird sich das Kabinett über die neuen Steuergesetze schlüssig werden.

Die für den Dienstag anberaumte Kabinettsitzung kann nicht stattfinden, da der Reichsfinanzminister Moldenhauer nach Köln gereist ist. Seine Steuergesetze dürften aber schon im Finanzministerium fix und fertig vorliegen, sodaß sich das Kabinett nur noch für die eine oder andere Deckungsmöglichkeit zu entscheiden hat. Man spricht davon, daß wohl doch das Notopfer Wirklichkeit werden wird. Der Innenminister Severing hat sich in einer Wahlversammlung in Chemnitz in diesem Sinne ausgesprochen. Unter das Notopfer würden alle Festbesoldeten fallen, die nicht arbeitslosenversicherungspflichtig sind. Unmittelbar nach der Verabschiedung der Steuergesetze will die Reichsregierung noch einmal mit den Fraktionen Fühlung nehmen, sie aber in der Hauptsache wohl nur über die gefaßten Beschlüsse informieren.

Der Verlauf der Sitzung.

* **Berlin**, 24. Febr. **(Funkspruch.)** Der Präsident eröffnete die Montagsitzung um drei Uhr. Auf der Tagesordnung stand die erste Beratung der Gesetzentwürfe zur Verlängerung der Geltungsdauer des Mieterschutzgesetzes und des Reichsmietengesetzes bis Ende Juni 1932. In Verbindung damit werden die von der Wirtschaftspartei und der Deutschen Volkspartei eingebrachten Gesetze zur Regelung des Mietwesens, ferner Anträge der Kommunisten und der Wirtschaftspartei auf Aufhebung der Hauszinssteuer, auf Aufstellung eines für das gesamte Reich geltenden Bauprogramms und der sozialdemokratische Antrag auf Ausdehnung der allgemeinen Volkszählung auf Feststellungen in Wohnungsfragen beraten.

Reichsarbeitsminister Wissell

betonte, daß das Mieterschutzgesetz und das Reichsmietengesetz in Kraft bleiben müßten, bis das Angebot an Wohnungen, namentlich Kleinwohnungen, der Nachfrage entspreche. Diese Voraussetzung sei heute noch keineswegs erfüllt.

Die Wohnungsnot sei allerdings durch die Bautätigkeit der letzten Jahre in einzelnen Teilen des Reiches gemildert worden. Sie sei jedoch namentlich in den großen Städten noch so groß, daß in absehbarer Zeit an eine Behebung nicht zu denken sein werde.

Wenn hingewiesen werde auf die Einzelpersonen, die über eine eigene Wohnung verfügen, so spreche das keineswegs gegen das Bestehen der Wohnungsnot. Diese Einzelpersonen seien in der Mehrzahl ältere Witwen, die Zimmer vermieten. Als Ursache der Wohnungsnot könne man diesen Zustand keineswegs ansehen. Bei einer Aufhebung der Wohnungszwangswirtschaft würden Kündigungen in großer Zahl erfolgen. Der plötzlich verstärkten Nachfrage auf dem Wohnungsmarkt würde ein ausreichendes Angebot nicht gegenüberstehen. Die dadurch bewirkten Mietssteigerungen würden zu wesentlichen Lohnsteigerungen und zu starken wirtschaftlichen Störungen führen. Aus wirtschaftlichen und sozialen Gründen lasse sich die Verlängerung der Mieterschutzgesetzgebung, vor allem des Reichsmietengesetzes, nicht vermeiden. Die Anträge der Wirtschaftspartei und der Deutschen Volkspartei, die eine Uebergangsregelung vorschlagen, seien für die Regierung nicht tragbar.

Abg. **Lipinski** (Soz.) sprach sich für die Annahme der Regierungsvorlage ohne Ausschußberatung aus. Nur unter dieser Voraussetzung würde seine Partei auf die Stellung von Aenderungsanträgen verzichten. Die Vorschläge der Deutschen Volkspartei und der Wirtschaftspartei seien unannehmbar. Ihm seien bereits 120 Eingaben von den Mieterorganisationen zugegangen, die sich stark gegen diese Anträge aussprechen.

Abg. **Schumann**-Leipzig (Komm.) warf den Sozialdemokraten vor, daß auch sie den Mieterschutz beseitigen wollten und nannte als Beweis dafür die preußischen Lockerungsverordnungen.

Abg. Dr. **Steiniger** (Dntl.) lehnte die Verlängerung der Zwangswirtschaftsgesetze ab. Viele Geschäftsräume ständen heute in Berlin schon leer. Andererseits seien Neubauwohnungen schon für Junggesellen freigegeben, weil Familien die hohen Mieten nicht mehr bezahlen könnten. Das Wohnungselend habe mit der Wohnungsnot nichts zu tun. Der Redner forderte Eindämmung des Zuzugs nach den Großstädten.

Abg. **Winnefeld** (DVP.) verneinte die Notwendigkeit einer Fortsetzung der Wohnungszwangswirtschaft in dem bisherigen Umfange. Die von der DVP. beantragte Uebergangsvorlage würde den Mietern den notwendigen Schutz gewähren und doch für die Hausbesitzer erträglich sein. An einer Ueberspannung der Mieten habe auch der solide Hausbesitz kein Interesse.

Abg. **Jörissen** (Wirtsch. Partei) begründete die Anträge auf Beseitigung der Wohnungszwangswirtschaft und der Hauszinssteuer. Die heutige Mietgesetzgebung führe zur Korruption. Das Wohnungselend sei nicht auszurotten, solange die Armut nicht beseitigt sei.

Nach 5¾ Uhr wurde die Weiterberatung auf Dienstag 3½ Uhr vertagt.

Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Inseratenteil.)

Dienstag, den 25. Februar.

Landestheater: Lohengrin, 7—11 Uhr.
Colosseum: Lokal-Revue „Karneval 1930", 8 Uhr.
Badische Lichtspiele — Konzerthaus: Das brennende Herz, ½9 Uhr.
Vier Jahreszeiten: Vorträge über die prakt. Verwendung der Senking-Normen-Gasherde, ¼4 und 8 Uhr.
Deutsche Demokrat. Partei: Familienabend mit Tanzunterhaltung im kleinen Saale der städt. Festhalle, 8 Uhr.
Kaffee Museum: Kappenabend.
Kaffee Odeon: Ein Abend aus der Alten Kiste.
Kaffee Bauer: Bunter karnevalistischer Abend, ½9 Uhr.
Kaffee-Kabarett Roland: Karneval-Rummel.
Darmstädter Hof: Fasching auf Deck bei hohem Seegang, ½9 Uhr.
Weinhaus Just: Kappenabend.
Rest. Elefanten: Kappenabend.
Residenz-Lichtspiele: Pat und Patachon im Raketen-Omnibus.
Union-Theater: Masken.
Atlantik-Lichtspiele: Das Ende von St. Petersburg. — Das Haus ohne Männer.
Kammer-Lichtspiele: Die Frau im Mond.
Schauburg: Scapa Flow.

Uraufführungen:

Paul Wanner: P. G. (Kriegsgefangen).

(Im Württ. Landestheater in Stuttgart.)

„Nonum prematur in annum." Die Dichterregel des Horaz, gewandelt und verschärft in eine Ruhe- und Reifezeit von zehn oder zwölf Jahren, scheint für die dichterische Gestaltung des Kriegserlebnisses allgemeine Gültigkeit erlangt zu haben. Die Reihe der Kriegsbücher und Kriegsstücke, die jetzt, mit diesem Zeitabstand vom Urerlebnis, Sinn und Ausmaß jener gewaltigen und schauervollen Ereignisse darzustellen versuchen, ist offenbar noch keineswegs abgeschlossen. Sie ist eben fortgesetzt worden durch das Erstlingsdrama eines jungen Dichters, das zugleich, nach der inhaltlichen Seite betrachtet zum erstenmal auf dem Theater das Thema der Kriegsgefangenschaft anschlägt.

Zum erstenmal . . . , wenn man von jenen namenlosen Dichtern absieht, die einst das Urerlebnis unmittelbar packten, um nicht von ihm erdrückt zu werden, die es für sich und für die mitbeteiligten Kameraden in Spiel und Schein verwandelten. Hermann Pörzgen, der Leiter des Zentralarchivs für Kriegstheater in Köln, gibt in den Thalia-Blättern des Württ. Landestheaters den gerade in diesem Zusammenhang besonders interessanten Hinweis auf das Theaterspiel in den Gefangenenlagern. Mehr als zweihundertfünfzig Gefangenenlager hatten ihre Bühnen, und das schwer genug zu ertragende Lagerschicksal war das unerschöpfliche Bühnenthema, das immer wieder stürmischen Beifalls sicher war.

Dieser Beifall scheint dem Thema treugeblieben zu sein. Paul Wanners Kriegsgefangenenstück hatte von der ersten Szene an die Zuschauer für sich. Es nimmt für sich ein durch die von aller Effekthascherei freie, anständige und ehrliche Gesinnung und durch die lebendige, bis in kleinste Züge hinein wahrheitsnahe Schilderung. Diese Eigenschaften und die versöhnliche Tendenz, die auch beim heftigen Aufeinanderprall der „anderen Seite" Gerechtigkeit widerfahren lassen will, erinnern sehr nachdrücklich an Sherriff und sein Stück, nicht so freilich, daß man auf den Verdacht käme, es werde hier eine Konjunktur ausgenützt. Es werden Erlebnisse ausgesprochen die bisher wohl in Tagebüchern schlummerten, und die nun, weil ihre Zeit gekommen ist, abfallen wie reife Früchte vom Baum.

Es werden in dem Stück, das im Spätsommer 1918 in einem südfranzösischen Lager spielt, Szenen in der Baracke der P. G. lebendig, in der unaufhörlich Heimweh und Verzweiflung, wild aufflackernde Hoffnung auf Austausch und ungläubig und stumpf gewordene Enttäuschung gegeneinander wogen. Menschlichkeit und kaltes Machtbewußtsein wirken sich entgegen. Ein Schweizer Arzt sucht Schwerverletzte für den Austausch aus; der neue französische Lagerkommandant befiehlt völkerrechtlich verbotene Arbeit für Munitionstransporte und verhindert, als deswegen Unruhe und Auflehnung ausbricht, den Abzug der Heimkehrer. Einem deutschen Feldwebel gelingt es, Schlimmeres zu verhüten. Er hat sich als Zwischeninstanz zwischen seine Kameraden und die französische Kommandantur geschoben, um ausgleichend und vermittelnd zu wirken und im guten Interesse der Lagerinsassen unnötige Härten zu vermeiden. Ob er es dabei durch Ausschaltung manchen Widerstandes den Franzosen nicht zu leicht macht, das ist die Frage, die ihn bedrückt, die Rechnung, die er ständig aufstellt. Ein neu ins Lager kommender Freund, ein Fliegeroffizier, sieht die Rechnung sehr zu Ungunsten der deutschen Seite ausfallen und versucht, Arbeitsverweigerung zu organisieren. Die Folgen geben freilich dem alten Lagerführer recht. Das muß auch der Flieger einsehen, der, bei einem Fluchtversuch von einer Kugel getroffen, den letzten Schluck Wasser dankbar von einem Franzosen nimmt.

Dieser Schluß, der der anfangs glücklich ferngehaltenen Sentimentalität doch noch erliegt, enttäuscht; der dramatische Atem ist in den letzten der elf Szenen etwas knapp geworden. Der Eindruck, den man aus den gut gesehenen und sauber gestalteten Szenen der ersten Hälfte empfängt, ist aber stark genug, sich gegenüber dem abfallenden Schluß zu behaupten. Er behauptet sich als Eindruck einer grundehrlichen, gewinnenden dichterischen Kraft, die sich durch den ersten Erfolg zur Bewährung an neuen Aufgaben angespornt fühlen wird.

Die Inszenierung von Friedrich Brandenburg war in ihrer Präzision bei der Herausholung szenischer Wirkungen ausgezeichnet, die Darstellung der verschiedenen Soldatentypen sehr anschaulich und eindringlich; besonders zu nennen sind Christian Kaußler (Lagerführer), Kurt Junker (der Flieger), Emil Heß (der „Pastor"), Fritz Wisten (der Dolmetscher). Der Dichter konnte sich mit den Darstellern wohl ein Dutzend Mal vor dem Vorhang zeigen.

Dr. Hermann Haufler.

Junge und Jüngste im Bachverein Heidelberg. Das zweite Chorkonzert des Heidelberger Bachvereins brachte drei erfolgreiche Erstaufführungen mit der ausgezeichneten Altistin Hona Durigo-Zürich. „Die vier marianischen Antiphonen" des dreiundzwanzigjährigen Wolfgang Fortner (Schüler Hermann Grabners, Leipzig) sind stark in ihrer linearen Kontrapunktik, klaren Gruppierung (Altstimme, gem. Chor, 9 Soloinstrumente, Orgel, Orchester) und jugendlich-sicheren Verschmelzung gregorianischer, barocker und modernster Stilelemente. Von den vier strengen Fugen (vokale und instrumentale) mußte leider die letzte gekürzt werden. Eruptiv, mit sicherem technischen Können kompromißlos durchgeführt, klingen sie überraschend konzis, herb und groß, von letzten Spuren jeder Romantik frei, entsprechend dem unpersönlichen, über persönlichen lateinischen Text. — Heinrich Kaminski, unser südbadischer Landsmann, ist an Jahren wie im Stil und Können der Reifste. Sein „Wessobrunner Gebet" fand in Hona Durigo (Zürich), die es vor wenigen Jahren in Zürich aus der Taufe gehoben hatte, eine ideale Interpretin. — Der sechsundzwanzigjährige Kurt Thomas (Lehrer am Konservatorium zu Leipzig) beanspruchte für seine Kantate „Jerusalem du hochgebaute Stadt" die größten Mittel, ohne die Geschlossenheit Fortners oder die meisterliche Klarheit Kaminskis zu erreichen. Immerhin erreicht er durch dramatisch aufgezogene Farbigkeit, kultivierten Formenreichtum und pathetischen Massenaufwand, was er will: momentanes Mitgerissensein, Klangrausch, mehr opernhafte, als kirchliche Extase. Prof. Dr. Poppen widmete sich mit selbstloser Hingabe der arbeitsreichen Vorbereitung und Gesamtleitung mit schönem Erfolg.

Fr. B.

Kleine Nachrichten aus Kunst und Wissenschaft:

Josef Futterer †. Mit Josef Futterer, der nun als Neunundfünfzigjähriger in München verstorben ist, ist einer der besten und sympathischsten Repräsentanten der älteren Künstlergeneration geschieden. Futterer, der aus dem badischen Mondfeld bei Wertheim stammte und seit Jahrzehnten in München ansässig war, wurde zuerst als Zeichner und Graphiker bekannt. Seine Malereien, feingestufte Landschaften und stark leuchtende Stillleben, durch eine eigenartige kräftige Spachteltechnik gekennzeichnet, sind ein charakteristischer und wertvoller Beitrag zum Münchner Kunstgeschehen der letzten dreißig Jahre, aber auch zur Entwicklungsgeschichte des gesamtdeutschen Impressionismus. Der humorig feinsinnige Mensch, der auch ein ausgezeichneter Musiker war, gehörte zu den originellsten und interessantesten Typen des künstlerischen München. K. Pfister.

Erich Kleiber in Rom. Aus Rom meldet ein eigener Drahtbericht der Badischen Presse: Im römischen Augusteum dirigierte Erich Kleiber von der Berliner Staatsoper das erste einer Serie von drei Konzerten. Im Mittelpunkt steht die G-Moll-Symphonie von Mozart. Neu für Rom war eine symphonische Dichtung des jungen Daniel Amfitheatrof, eines in Italien naturalisierten Russen, der aus der Schule von Respighi hervorgegangen ist. Das Werk errang trotz der glänzenden Interpretation nur einen Achtungserfolg, Kleiber wurde nach der Mozartsymphonie und der das Konzert abschließenden Ouverture zum „Fliegenden Holländer" lebhaft gefeiert.

*

Das Studio des Instituts für Theaterwissenschaft an der Universität Köln bereitet die deutsche Uraufführung der „Beggars Opera", des berühmten englischen Originals vor, das den Verfassern der Weill-Brechtschen Dreigroschenoper zum Vorwurf diente. Diese Bettleroper stammt aus dem Jahre 1728 und ist von dem Textdichter Gay und dem Komponisten Pepusch als Karikatur auf die damalige italienische Oper geschrieben worden, in welcher damalige Opernarientexte nach bekannten Volksmelodien gesungen wurden.

Die Weiterführung des Oldenburger Landestheaters ist gesichert. Der Gesamtstadtrat hat in seiner Sitzung am 12. Februar 1930 die Fortsetzung des Betriebes des Landestheaters bis zum 31. Juli 1931 mit sehr großer Mehrheit beschlossen.

Anfang März wird die Mannheimer Städtische Kunsthalle eine neue Ausstellung eröffnen unter dem Titel „Die Nationen und ihr Wesensausdruck in der Graphik". An der Hand von Spitzenleistungen graphischen Schaffens der europäischen Völker aus den letzten vier Jahrhunderten soll dargetan werden, wie gerade die Schwarzweißkunst die nationale Eigenart aufs Unmittelbarste spiegelt.

Schauspieldirektor Dr. Fritz Holl-München, früher freie Volksbühne-Berlin, ist vom Kölner Städtischen Theaterausschuß nahezu einstimmig zum Intendanten des Kölner Schauspielhauses auf drei Jahre gewählt worden.

Das Münchener Kunsthaus Brakl wird demnächst aufgelöst werden: ein Symptom nicht nur der wirtschaftlichen Nöte der Zeit, sondern auch des Geschmackwandels breiter Käuferschichten — Brakl hat sich seit etwa zwei Jahrzehnten nahezu ausschließlich für die Künstler der „Scholle" eingesetzt. Immerhin dankt München seiner Initiative die ersten kollektiven Ausstellungen von Gogh, Slevogt, Metzgerber, Th. Heine, und wie er damals, im ersten Jahrzehnt des Jahrhunderts, mit mancher entscheidenden Veranstaltung der deutschen und europäischen Kunst diente, so hat er auch späterhin manche beachtliche Begabung tatkräftig gefördert. Das von Emanuel Seidl 1913 erbaute Haus wird in Zukunft wissenschaftlichen Zwecken dienen.

In Kassel wird vom 29. bis 31. August dieses Jahres das „Heinrich-Schütz-Fest" stattfinden. Das Fest, das von der Heinrich-Schütz-Gesellschaft veranstaltet wird, ist dem Gedächtnis des berühmten Komponisten gewidmet, der in seinen Kirchenwerken als der bedeutendste Vorgänger Bachs angesehen wird. In Kassel war Schütz jahrelang an der Hofkapelle des Landgrafen Moritz tätig, bevor er Kapellmeister der Dresdner Hofoper wurde. Heinrich Schütz ist auch der Komponist der ersten deutschen Oper „Daphne", die 1627 in Torgau aufgeführt wurde, später jedoch verloren ging.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Brettener Chronik.

Erinnerungen an Melanchthon. — Kommunalpolitisches. — Landwirtschaft und Handwerk.

Bretten, 24. Febr. Einmal im Jahr, am 16. Februar, erinnert das Läuten der größten Glocke von der Stiftskirche herab an die Verknüpfung unserer Stadt mit einem bedeutenden Abschnitt der Weltgeschichte: Der Reformation. Es kündet ihren Bürgern den Geburtstag ihres größten Sohnes, Philipp Melanchthons. Gerade in diesem Jahr wird sein Name wieder größere Bedeutung gewinnen, bringt es uns doch das große Jubiläum der „Augsburger Konfession". Die Vorarbeiten dazu in unserer Stadt sind bereits in vollem Gang. Das war auch aus der Hauptversammlung des Ev. Kirchenchores zu entnehmen, der dabei vor eine große Aufgabe gestellt wird und dazu die Unterstützung weiter Kreise erhofft. Auch sonst vermittelten die letzten Tage wertvolle Einblicke in wichtige Gebiete evangelischen Gemeindelebens. Die Versammlung des Kinderschulvereins galt der Betreuung der ganz Kleinen, der Weiterbildung der Mädchen in der Nähschule wie der Beratung der Frauen in den Mütterabenden. Wie in der heranwachsenden Jugend die Liebe zur Natur geweckt wird, zeigte der herrliche Film „Auf, du junger Wandersmann" beim Familienabend des B.D.J. Da zog im Rahmen stimmungsvoller Lieder die ganze mannigfaltige Schönheit unserer Heimat vorüber, die jedes Herz zum Wandern und Erleben einlud.

Rege verlief auch wieder die Arbeit im Gemeinderat. Deutlich zeigen sich die ernsten Bemühungen, das Budget auszubalanzieren. Die Holzversteigerungen brachten beide wiederum einen Mindererlös von rund 2500 RM. gegenüber dem Anschlag, sodaß zu befürchten ist, daß der Wald dieses Jahr überhaupt keinen Reinertrag abwerfen wird. Die Mieten in den alten städtischen Wohnungen erscheinen zu nieder. Durch eine besondere Kommission soll eine Nachprüfung vorgenommen werden. Bedauerlicherweise muß der im Jahre 1915 erstellte Gaswerkofen mit 8 Retorten erneuert werden. Die Kosten des Einbaues betragen 13 000 Rm. und sollen aus Anlehensmitteln bestritten werden. Die Zustimmung des Bürgerausschusses wird eingeholt. Zur Verbesserung der Wasserversorgung sind dem Gemeinderat verschiedene Quellen angeboten worden. Da sie aber nicht ergiebig genug sind, sieht man von ihrer Erwerbung ab. Nach erneuten Messungen muß der Platz für den Hochbehälter der Hochzone etwa 140 Meter nach Norden verlegt werden, da der neue Punkt noch einmal 1.40 Meter höher liegt als der alte. Von den vorgesehenen Verbindungen mit der Weißhofer- und Hohkreuzstraße wird vorläufig abgesehen. Vor dem Rathaus und in der Wilhelmstraße sollen neue Bäume gepflanzt werden, die ein besseres Fortkommen gewährleisten. Schließlich wird bei der Regierung und im Landtag der Antrag gestellt, die Wilhelmstraße, Zähringer- und Karl-Friedrichstraße als Landstraßen zu übernehmen, damit das Netz der Landstraßen vollständig wird, zumal da vorgesehen ist, die Pforzheimerstraße, die bisher Kreisstraße war, in den Landesverband überzuführen. Die schwarzseherischen Gerüchte, die in der Stadt über den etwaigen Sparabbau unserer erst zweijährigen Oberrealschule umlaufen, wollen keinen rechten Glauben finden. Die Schule, die mit nicht unerheblichen freiwilligen Mitteln aus allen Kreisen der Bevölkerung erweitert wurde, ist der Stolz der Bürger. So wäre es außerordentlich zu bedauern, wenn diese großen Opfer für die wirklich vorbildliche Einrichtung der Schule ganz umsonst gewesen wären.

In der ersten Hauptversammlung des Bäuerlichen Versuchsringes Kraichgau-Bretten bekundeten die Mitglieder durch zahlreiche Beteiligung, daß sie entschlossen die Mittel der Selbsthilfe anzuerkennen gewillt sind. Außer dem Landrat Groß konnte der Vorsitzende, Plag-Kürnbach, alle Bürgermeister der Bezirksorte willkommen heißen. Der Tätigkeitsbericht des Dipl.-Landwirts Stang brachte wertvolle Unterlagen über Sortenversuche, Schädlingsbekämpfung, Beizkurse und Düngungsversuche. Aus dem Arbeitsplan des Landwirtschaftsassessors Feuchter für 1930 ersah man wiederum das ernste Bemühen, der Sortenvereinheitlichung näher zu kommen. Auf den von der Stadt Bretten und der Erziehungsanstalt Flehingen zur Verfügung gestellten Versuchsfeldern sollen die genaueren Versuche fortgesetzt werden; dabei will man besonders die Rentabilitätsfrage prüfen. Neben Bodenbearbeitungs-, Schädlings- und Unkrautbekämpfungsversuchen sollen Bodenuntersuchungen neu in das Programm aufgenommen werden. Eine Ringfahrt durch den Bezirk und ein Ausflug nach Hohenheim werden der Veranschaulichung des Erreichbaren dienen. Die Finanzierung übernimmt die Landwirtschaftskammer. Ganz besondere Bedeutung gewannen die Ausführungen von Dr. von Engelberg, die in erschöpfender Weise den Zusammenhang der Zollfragen und der deutschen landwirtschaftlichen Erzeugnisse klarlegten. Er empfahl hinsichtlich der Getreidewirtschaft die Einstellung des Roggenbaues in Baden. Weiterhin stellte er fest, daß heute Deutschland seinen Viehbdarf aus eigener Produktion decken kann. Das Ausland könne aber nur durch Qualität verdrängt werden. In ähnlichen Bahnen bewegten sich seine Darlegungen über Schweinezucht und Milchwirtschaft. Wichtig sei, daß der Landwirt sich der vollkommenen Ernährungsumstellung des Verbrauchers anpasse. Als notwendige Folge ergebe sich daraus Einschränkung des Getreide- und Kartoffelbaues zugunsten absatzfähigerer Produkte. Auch er empfahl zur Abwehr der Absatzkrise unter Hinweis auf die „Grüne Front" gesteigerte Entwicklung des Genossenschaftswesens. Die sich anschließende lebhafte Aussprache brachte noch manche wertvolle Klärung.

Die Handwerker besprachen ihre Belange in der Hauptversammlung des Gewerbe- und Handwerkervereins. Auch diese Versammlung verlief sehr anregend und brachte verschiedene Wünsche und Mißhelligkeiten zur Klärung. Von einer Ausstellung der Schüler- und Lehrlingsarbeiten will man in diesem Jahre Abstand nehmen.

Schließlich gab auch noch der K. K. Schützenverein in einer Vollversammlung seinen Mitgliedern Rechenschaft über das abgelaufene Jahr und legte die Vorschläge für das neue vor, die sämtlich einstimmige Billigung erhielten.

Zunahme der Arbeitslosigkeit.

Rund 80 000 Unterstützte in Baden.

In der Berichtswoche vom 13. bis 19. Februar hat die Witterung noch keine Entspannung der Arbeitsmarktlage zugelassen. Die Inanspruchnahme der Unterstützungseinrichtungen hat infolge des Rückschlages, den der Arbeitsmarkt in der vorigen Woche erlitt, nochmals eine Vermehrung erfahren, die größer war als in den beiden vorhergegangenen Wochen. Die Gesamtzahl der Unterstützten stieg um 4 394 oder um 3,4 v. H., davon kamen auf Württemberg 55 545 gegen 53 156 und auf Baden 79 337 gegen 77 332 am 12. Februar 1930. Im Gesamtbezirk des Landesarbeitsamtes Südwestdeutschland kamen am 19. Februar 1930 auf 1000 Einwohner 26,8 Hauptunterstützungsempfänger gegen 30,5 zur gleichen Zeit des Vorjahres.

Lokaltermin im Fall Dreßler.

Der Ehemann weiter belastet.

= **Waldshut**, 24. Febr. In der Angelegenheit der Ehetragödie Dreßler fand an der Stelle, wo Frau Dreßler in den Rhein fiel, ein Lokaltermin statt, an dem auch der verhaftete Ehemann teilnahm. Dabei wurde ungefähr ½ bis 1 Meter vom Ufer entfernt im Wasser das Portemonaie der Ertrunkenen, ein Schirm und ein Haarstecker gefunden. Die Gegenstände lagen etwa ein Meter auseinander. Durch die Art der Lage der Gegenstände wurden die Angaben Dreßlers, daß seine Frau, ohne das er dabei beteiligt sei, im Wasser verschwunden sei, weiter erschüttert. Der Ehemann bleibt aber bei seiner Aussage, daß die Frau in den Rhein gestürzt sei und das er es nur unterlassen habe, sie zu retten.

Gemeinde-Umschau.

— **Völkersbach**, 24. Febr. **(Holzpreise.)** Bei der Holzversteigerung wurden für Hartholz 8—13 Mark und für Weichholz 4—8 ℳ erzielt. Die Preise waren etwas niederer als im vergangenen Jahre.

— **Mannheim**, 23. Febr. **(Aenderung des Straßenbahntarifs.)** Der Stadtrat beschloß, den Tarif der Städtischen Straßenbahn für mehr als neun Teilstrecken — vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses — ab 1. April 1930 für Einzelfahrscheine auf 40 Pfennig, für Fahrscheinhefte für Jedermann (12 Fahrten), auf 3.60 Mark und für Fahrscheinhefte für Berufsfahrer (12 Fahrten) auf 3 Mark zu erhöhen. Die Fahrten von den Vororten in die Stadtmitte werden hiervon nicht berührt.

b. **Mosbach**, 24. Febr. **(Bezirksrat.)** Das Gesuch der Gemeinde Mittelschefflenz um Genehmigung zur Benutzung der Quellen des Vierröhrenbrunnens für die allgemeine Wasserversorgung wurde genehmigt. — Eine bezirkspolizeiliche Vorschrift wurde erlassen, wonach die Schefflenzbrücke in Allfeld mit Fahrzeugen bis 120 Zentner befahren werden darf. Dem Beschluß des Bürgerausschusses Unterschefflenz, ihre Wasserversorgung nicht mit der Gruppenversorgung, sondern selbständig zu bauen, wurde die Genehmigung versagt. Die Gemeinde Wagenschwend wird zu ihrem Waldkauf mit 1 Hektar 44 Ar die Genehmigung erteilt.

b. **Höpfingen**, 24. Febr. **(Abgelehnte Gehaltsaufbesserung.)** In der letzten Bürgerausschußsitzung wurde die erbetene Gehaltsaufbesserung einiger Gemeindebeamten nach lebhafter Debatte mit 32 Stimmen einstimmig abgelehnt.

b. **Buchen**, 22. Febr. **(Bezirksratssitzung.)** Die Erhöhung der Kapitalaufnahme der Gemeinde Buchen von 8000 auf 9050 RM. für Gehwege an der Morre wurde gutgeheißen. Dem Antrag der Gemeinde Eberstadt auf Bewilligung eines außerordentlichen Holzhiebes von 1000 Festmetern zur Bestreitung der Kosten der Wasserleitung wurde entsprochen. Der Gemeinde Walldürn wurde die Genehmigung zur Vornahme eines außerordentlichen Holzhiebes von 1500 Festmetern zur Bestreitung der Kosten für Chaussierung des Wettersdorfer Weges erteilt. Die Gemeinde Glashofen erhielt die Genehmigung für einen außerordentlichen Holzhieb von 2130 Festmetern zur Bestreitung der Kosten der Wasserleitungserweiterung. Die Kapitalaufnahme der Gemeinde Walldürn in Höhe von 1500 RM. für verschiedene Notstandsarbeiten und die der Gemeinde Bretzingen in Höhe von 800 RM. für die Kosten eines Wasserleitungsprojektes wurde genehmigt.

o **Schwabhausen** (Tauberbischofsheim), 24. Febr. **(Der Bezirksrat setzt den Voranschlag fest.)** Der hiesige Bürgerausschuß, dessen Mehrheit aus Nationalsozialisten besteht, hat dreimal nacheinander die Genehmigung des Gemeindevoranschlags abgelehnt. Der Bezirksrat Tauberbischofsheim hat nunmehr in seiner letzten Sitzung den Voranschlag festgestellt und die Gemeindesteuern festgesetzt.

R. **Lahr**, 22. Febr. **(Verschiedenes.)** In Gemeinschaft mit den Innungen der Stadt wird ein Wirtschaftsausschuß für das Handwerk gebildet zur Begutachtung verschiedener Fragen bei Vergebung städtischer Arbeiten im Verein mit dem Stadtrat. — Da die Stadt über eine große Anzahl von Wohnhäusern verfügt (außer 20 öffentlichen und 8 Schulgebäuden sind es 36 Wohn- und sonstige Gebäude), wird erwogen, einen Teil dieser Wohnhäuser mit der Zeit abzugeben. An solchen Stellen in der Stadt, wo Straßenerweiterungen oder -Durchbrüche nur unter Inanspruchnahme von Wohnhäusern möglich sind, sollen aber auch Wohnhäuser in städtischem Besitz bleiben. Dementsprechend wird der Hausbesitz der Stadt nunmehr eingeteilt in Gebäude, die für öffentliche Dienste bestimmt sind, in Wohngebäude, auf deren Besitz die Stadt nicht verzichten kann, weil sie eines Tages für Straßenerweiterungen und -Durchbrüche benötigt werden und schließlich in solche Wohngebäude, deren Verkauf nichts im Wege steht, wenn sie zu einem angemessenen Preise abgestoßen werden können. — In einer Aussprache mit den Landtagsabgeordneten des Wahlkreises wurden verschiedene für die Stadt lebenswichtige Fragen behandelt. Festgestellt wurde dabei die einmütige Stellung der Stadträte sämtlicher Parteien, volles Verständnis der Abgeordneten für die besondere Notlage der Stadt Lahr und ihre Bereitwilligkeit, für diese an maßgebender Stelle und bei gegebener Gelegenheit einzutreten. — Die Stadt tritt als Mitglied dem Bad. Landesverband zur Bekämpfung des Krebses bei. — Die Vergnügungssteuer für Fastnachtsveranstaltungen wird nach den vorjährigen Sätzen erhoben. — Verschiedene Grundstücke werden im Erbbaurecht vergeben. — Einige Veränderungen bei den Mitgliedern des Bürgerausschusses werden genehmigt. — Zu Mitgliedern des Ortsgerichts werden für die nächsten 6 Jahre ernannt: Waisenrat Reinacher, Schuhmachermeister K. Bohnert und Kaufmann Ad. Schwarzer, sowie zum Stellvertreter Friseurmeister K. Schirmeier.

× **Lenzkirch**, 24. Febr. **(Voranschlag 1929/30.)** Der Voranschlag 1929/30 sieht vor an Ausgaben 278 863 RM., Einnahmen 257 689 RM., sodaß ein ungedeckter Aufwand von 21 174 RM., etwa in der gleichen Höhe wie im Vorjahre, verbleibt, und die Umlage gegenüber 1928/29 unverändert bleiben kann. Sie beträgt vom Grundvermögen (ohne Wald) 63 Pfg., vom Grundvermögen (Wald) 79 Pfg., vom Betriebsvermögen 32 Pfg. und vom Gewerbeertrag 474 Pfg. für 100 RM. Steuerwert. Die Schulden der Gemeinde belaufen sich auf 16 169 RM. Die Aufwendungen für Straßenunterhaltung und für die Armen- und Wohlfahrtspflege haben sich gegenüber der Vorkriegszeit außerordentlich erhöht, und zwar die Straßenunterhaltungskosten von 9 520 RM. auf 22 368 RM.; die Armen- und Wohlfahrtspflegekosten von 660 RM. auf 10 826 RM. Das im Jahre 1928 für 70 000 RM. erworbene Elektrizitätswerk steht an Einnahmen 40 140 RM. und an Ausgaben 32 988 RM. vor. Stand der Schulden des Werkes auf 31. März 1930 gleich 52 000 RM.

•:• **Stühlingen**, 24. Febr. **(Verkehrsverein.)** Am Sonntag fand die Hauptversammlung des im letzten Jahre gegründeten Verkehrsvereins statt. Tätigkeits- und Rechenschaftsbericht zeugten von gutgeleisteter Arbeit. Dem Vorstand wurde der verdiente Dank ausgesprochen. Für den ausgeschiedenen Schriftführer Gräble trat Herr Weber ein. Tatkräftige Arbeit wurde auch für dieses Jahr in Aussicht gestellt, was im Interesse unseres Städtchens zu begrüßen ist.

= **Ueberlingen**, 24. Febr. **(Aus dem Gemeinderat.)** Die Erstellung von Wohnungsbauten durch die Stadt wird eingehend erörtert. Antragsgemäß lehnt der Gemeinderat den Ankauf und Umbau dreier angebotener alter Häuser ab. Er beschließt die Errichtung von 4 Wohnungen für kinderreiche Familien (Teil des früheren Projekts). Weitergehende Anträge, auch ein Antrag des Bürgermeisters, 6 Wohnungen für kinderreiche Familien zu errichten, werden abgelehnt. — Die einmalige Ausbaggerung des Yachthafens wird beschlossen. — Ueber die Frage der Erstellung und des Ankaufs einer Obsthalle in Ueberlingen berichtet der Bürgermeister. Es werden verschiedene Beschlüsse gefaßt. — Für die Freitreppe des Hauptportals der Franziskanerkirche sind nun endlich vom Bezirksamt Pläne des Bezirksbauamts Konstanz, die der Konservator kirchlicher Baudenkmäler, Professor Sauer, begutachtet hat, eingetroffen. Der Gemeinderat beschließt, auf Grund dieser Pläne den Spitalbaumeister mit der Herstellung von Detailplänen zu beauftragen und die Treppe dann entsprechend auszuführen. — Auf Antrag aus der Mitte des Gemeinderats beschließt der Gemeinderat eine Art von Aufruf zu erlassen, daß zur Verminderung der Arbeitslosigkeit in der Stadt durchaus in erster Linie ortsansässige Arbeiter verwendet werden sollen.

Sich selbst gestellt.

Der flüchtige Gemeinderechner hat größere Summen veruntreut.

:•: **Neumühl** bei Kehl, 24. Febr. Der am letzten Dienstag nach Veruntreuung einer größeren Summe Gemeindegelder flüchtig gegangene Gemeinderechner Jakob Rapp hat sich am Samstag der Staatsanwaltschaft Offenburg selbst gestellt.

Ueberfallen und schwer verletzt.

ℹ **Gengenbach** (Bd.), 24. Febr. Am Samstag abend wurde der Fabrikarbeiter Kimmig auf dem Wege von Pfaffenbach nach Gengenbach von einer Anzahl Männer überfallen und mit einem Messer schwer verletzt. Die Täter, die es anscheinend auf Raub abgesehen hatten, entkamen unerkannt.

Von einer Sägmehllawine verschüttet.

:: **Neuenburg** (bei Müllheim), 24. Febr. In der ehemaligen Sägmühle Himmelsbach, der heutigen Impreva, ereignete sich ein bedauerlicher Unglücksfall. Der Arbeiter Stefan Krotzinger von Neuenburg wollte auf dem Sägmehlturm Sägmehl zu Heizzwecken herunterholen. Plötzlich setzte sich eine größere Masse Sägmehl in Bewegung und begrub den Unglücklichen unter sich. Als man später auf das Verschwinden aufmerksam wurde, konnte Krotzinger nur noch als Leiche hervorgeholt werden. Er war 36 Jahre alt und verheiratet.

Ein Kind vom Auto getötet.

— **Lützelsachsen** bei Weinheim, 24. Febr. In der Schloßgasse wurde das dreieinhalbjährige Kind des Arbeiters Emil Fath von einem Auto überfahren. In schwerverletztem Zustand wurde das Kind in das Krankenhaus Weinheim überführt, wo es starb.

*

M. **Bruchsal**, 24. Febr. **(Unfall.)** Der Taglöhner Stegmüller erlitt, als er sich in seine im vierten Stock gelegene Wohnung begeben wollte, durch Ausrutschen auf der Treppe einen Unfall. Durch den Sturz zog er sich eine schwere Gehirnerschütterung sowie einen Bruch des linken Ringfingers zu. Der Verletzte, bei dem Lebensgefahr besteht, wurde mittels Sanitätsauto ins Krankenhaus verbracht.

Die täglichen Brände.

)(**Donaueschingen**, 24. Febr. In der Nacht zum Sonntag brach in dem Wohn- und Oekonomiegebäude der Witwe Hasenfratz in Unterbaldingen, einer Schwester des erst kürzlich durch Brand geschädigten Landwirts Brodscholl, Feuer aus. Die Autospritze Donaueschingen mußte sich hauptsächlich auf die Nachbargebäude beschränken. Es liegt die Vermutung nahe, daß der Brand auf einen Racheakt zurückzuführen ist. Ein Teil des Inventars wurde gerettet. Drei Schweine verbrannten. Das Anwesen wurde eingeäschert.

ℹ **Ottenheim**, 24. Febr. Gestern abend wurde durch ein Schadenfeuer das Anwesen des Landwirts Daniel Heimburger, bestehend aus Wohnhaus, Stall und Oekonomiegebäude eingeäschert. Der Schaden beläuft sich auf etwa 15 000 Mark. Es wird Brandstiftung vermutet.

Freiburger Gartenbau-Tagung.

— **Freiburg**, 23. Febr. Gestern und heute hielt der Landesverband Baden im Reichsverband des Deutschen Gartenbaues in Freiburg seine diesjährige Hauptversammlung ab. Zu den Verhandlungen waren auch der Direktor der Badischen Landwirtschaftskammer Karlsruhe, Dr. Engelberg, und Direktor Lachmann vom Reichsverband erschienen. Landesverbandsvorsitzender Kocher-Mannheim wies in seiner Begrüßungsansprache auf die schwierige allgemeine Lage und die besonders sorgenvolle Lage des deutschen Gartenbaues hin, die sich mehr der Krisenlage der gesamten Landwirtschaft nähere. Das Jahr 1929 habe in wirtschaftlicher Hinsicht nur enttäuscht und leider seien die Aussichten für 1930 nicht anders. Der deutsche und besonders der badische Gartenbau leide unter der ausländischen Konkurrenz, vor allem aber auch unter der Konkurrenz der Betriebe der öffentlichen Hand. Direktor Lachmann berührte in seinem Begrüßungswort die Schwierigkeiten, die die süddeutsche Gärtnereigenossenschaft in Lahr, infolge fahrlässiger Führung und der schlechten Lage des Gartenbaues geraten sei. Es bestünden Aussichten, diese Schwierigkeiten im Wege eines außergerichtlichen Vergleichs zu beseitigen. Direktor von Engelberg forderte zum genossenschaftlichen Zusammenschluß auf. In seinem Geschäftsbericht wies Geschäftsführer Lohmann auf die Wichtigkeit der Berufsausbildung für den gärtnerischen Nachwuchs hin. Dem Verband gehören zur Zeit 727 Mitglieder an. Der Kassenbericht schließt mit einem kleinen Ueberschuß ab. 27 Mitglieder konnten das Ehrenzeichen für 25jährige treue Mitgliedschaft erhalten; außerdem wurden wegen ihrer Verdienste um den Verband fünf über 80 Jahre alte Mitglieder besonders geehrt. Hambrecht-Emmendingen, Hofmann-Freiburg, Winterer-Haslach i. K. erhielten das goldene Ehrenzeichen und wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt. Der frühere 1. Vorsitzende des Vereins, Rappenecker-Freiburg, wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Auch er bekam das goldene Ehrenzeichen überreicht. Am Nachmittag fanden fachwissenschaftliche Referate statt, die mit großem Beifall aufgenommen wurden. Mit der Hauptversammlung verbunden war die übliche reichbeschickte Fachbörse.

*

ls. **Linkenheim**, 24. Febr. **(Landwirtschaftliche Fragen.)** Der hiesige landwirtschaftliche Verein veranstaltet in diesem Winter eine Reihe von Vortragsabenden, an denen landwirtschaftliche Fragen von berufenen Fachleuten behandelt wurden. Vergangene Woche sprach in dichtgefülltem Rathaussaal Landwirtschafts-Inspektor Merkel-Graben über die Geflügelzucht.

Obstversand mittels Flugzeug.

:: **Bühl** (Bd.), 24. Febr. In einer gutbesuchten Sitzung der Verkehrskommission wurde mitgeteilt, daß mit der Deutschen Lufthansa Verhandlungen im Gange seien wegen Abtransportes von Obst mit dem Flugzeug. Auf Anfrage wurde der Lufthansa berichtet daß hierfür hauptsächlich Erdbeeren und als Beginn der Flugtransporte das Maiende in Betracht kommt.

Personalveränderungen im Unterrichtsministerium.

Wie der Badische Landes-Pressedienst hört, ist der der Zentrumspartei angehörende Ober-Realschuldirektor Huber in Freiburg als Nachfolger von Ministerialrat Dr. Thoma, der das Referat über die Hochschulen übernommen hat, in Aussicht genommen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 25. Februar 1930.

Wünsche aus dem Weiherfeld.

Man schreibt uns:

In einer unlängst unter Leitung von Herrn Krauß stattgefundenen Versammlung der Karlsruher Bürgervereine, worüber dieser Tage berichtet wurde, wurden so mancherlei fromme Wünsche der Bürger laut. Wer etwas fortschrittlich gesinnt ist, wird den Forderungen mehr oder weniger beipflichten müssen. Auch an den maßgebenden Stellen wird man ihnen Beachtung schuldig sein, denn letzten Endes ist es ja die Stadt selbst, die den Nutzen davon haben wird. Die Außenbezirke der Stadt erfreuen sich zum Teil einer gewissen Vernachlässigung, ob gewollt oder ungewollt, sei dahingestellt. Wenn z. B. die Beleuchtung im Stadtteil Weiherfeld noch stark unter der Herrschaft der etwas dörflich anmutenden, lichtschwachen Gaslaternen steht, trotzdem tausende von Menschen da wohnen und in jedem Haus die elektrische Leitung liegt, so mag dies vielleicht mit dem Mangel an Mitteln zur Not noch entschuldigt werden, obgleich es sonderbar ist, wenn z. B. der vorerst noch halb menschenleere Dammerstock im hellsten Glanz der elektrischen Bogenlampen erstrahlt. Doch das sind alles zunächst Nebensächlichkeiten; aber, wenn die Stadt oder deren Gas- bezw. Elektrizitätsamt fortgesetzt für „Gut Licht gehört zum Haushalt" wirbt, dann sollte sie doch wenigstens in ihrem eigenen Haushalt für gut Licht sorgen und zwar wie folgt:

Wenn man nach einer wundervoll schönen Berg- und Talfahrt (!) von der Albtalbahnlinie hinter dem Hauptbahnhof, zwischen Aeckern und Wiesen, über dem Bahnübergang glücklich im manchmal recht bescheiden erleuchteten Autobus beim Endziel Weiherhof angelangt ist, so wird man nach dem Oeffnen der Wagentüren von stockrabenschwarzer Nacht empfangen und ist kaum in der Lage, den Fuß richtig auf die Trittbretter zu setzen, weil man eben mit den jüngsten und besten Augen einfach nicht zwei Finger breit etwas sieht. Aeltere Leute können ruhig auf das Straßenpflaster stürzen, weil die Treppenbeleuchtung, die in jedem Karlsruher Mietvertrag als Pflicht prangt, jeder polizei- und berufsgenossenschaftlichen Vorschrift zuwider, bei der Stadt und deren Autobusgesellschaft außer Acht gelassen wird. Zum Glück ist bis jetzt nichts ernstliches vorgekommen, aber es ist gewiß nicht allzuschwer, wenigstens eine kleine Glühbirne, die automatisch beim Türöffnen in Funktion zu treten hätte, auf Trittbretthöhe anzubringen, auch wenn es jetzt helleren Zeiten entgegengeht. Eine andere höfliche Anfrage ist die: An einem einsamen, besonders auserkorenen städtischen Straßenbahnpfahl hängt gottverlassen eine von düsteren Schatten überdeckte frischgestrichene Fahrplantafel, die am Abend und am Morgen keines Menschen Auge zu entziffern vermag. Die allzu seitlich befindliche Gasfunzel vermag der Erleuchtung des sie beschauenden, still vergnügten Steuerzahlers keinen Einhalt zu gebieten, denn die Straßenbahndirektion weiß die Fahrzeiten ja auswendig und der Spießbürger hat sie einfach ebenfalls zu wissen, auch wenn er hie und da neben seinen Kurs gerät. An dieser Tafel hält auch der Autobus und deshalb fehlt es ja auch an der oben erwähnten gefahrlosen Aussteigmöglichkeit. Zu Urgroßvaterszeiten mag der Standpunkt einer haargenauen Ortskenntnis gerechtfertigt gewesen sein, aber heute bei der Ausdehnung des Stadtgebietes von Stunden (z. B. Rüppurr bis Rheinhafen) wird kein vernünftiger Mensch die Zeit aufzubringen in der Lage sein, allen Neuerungen bis ins Kleinste hinein zu folgen. Die Verkehrseinrichtungen müssen so auf der Höhe sein, daß es ohne viel Fragerei abgeht. Mit Radikalvorschlägen, wie z. B. der, man solle sich nicht auf die vorderen Straßenbahnwagen stürzen, kommt man nicht weit. Der Einsender hat hierbei übersehen, daß dort ein großer Prozentsatz Nichtraucher seine Zuflucht zu suchen pflegt. Augen- oder Halsleidenden möchte ich die Anhängewagen auf keinen Fall empfehlen.

Zum eigentlichen Thema zurückkommend, wird man uns natürlich immer wieder vorrechnen, was alles kostet. Sehr schön! Also gehe man schrittweise vernünftig vor, mache sich einen festumrissenen, großen Plan und lasse die Zeiten ruhig herankommen. Wenn die im Budget einzustellenden Mittel und Verhältnisse es erlauben, wird alljährlich systematisch weiter gearbeitet werden können. Man bringe zunächst die Autobusstrecke (Straße und Teilbeleuchtung des Verkehrsweges im Weiherfeld) in Ordnung oder nehme die Vorarbeiten für eine Straßenbahnlinie Stefanienbad—Weiherhof—Neue Albbrücke—Dammerstock—Ettlinger Allee — Hauptbahnhof — Stadtzentrum und zurück als großen Ring in Angriff. Viele damit zusammenhängende, verbesserungsbedürftige Zustände, wie Unterführung der Bahnlinie hinterm Stefanienbad nächst der Alb, dann die Erstellung der Verkehrsbrücke als Ersatz für den schon jetzt unzulänglichen „Nur für Fußgänger-Steg" zwischen Weiherfeld und Dammerstock, der stark von Radfahrern benutzt wird, die Fertigstellung der Nürnbergerstraße und die damit näher an das Stadtzentrum gerückten Stadtteile Gartenstadt Rüppurr und Rüppurr-Ort, bieten nicht nur Bauunternehmern, sondern vornehmlich der Stadt selbst ungeahnte Entwicklungsmöglichkeiten und rücken den ursprünglich als zu weit draußen erstellten, damals (wohlgemeint 1913) verschrienen Hauptbahnhof immer mehr ins Zentrum und — mancher Arbeitswillige wird dabei beschäftigt werden können, denn es werden hier Hände und Köpfe gebraucht werden! Tr. v. B.

*

⚒ **Verschiebung der Bürgerausschußsitzung.** Die auf Dienstag, den 25. Februar, angesetzte Bürgerausschußsitzung ist, wie aus einer Bekanntmachung des Oberbürgermeisters hervorgeht, auf Freitag, den 28. Februar, nachmittags 4 Uhr, verschoben worden.

§ **Selbstmordversuch.** Am Montag vormittag kurz vor 11 Uhr versuchte sich ein lediger 34 Jahre alter Aufseher von hier in der Mittelbruchstraße auf dem Gehweg mit einem Rasiermesser die Kehle zu durchschneiden. Ein Zeuge, der den schaurigen Vorgang beobachtete, traf den Lebensmüden noch lebend an und verständigte durch das Telephon der Eisenbahnkantine Polizei und Krankenauto. Mit dem Notrufwagen wurde ein benachbarter Arzt herangeholt, welcher dem Verletzten, der sich Luft- und Speiseröhre oberhalb des Kehlkopfs durchgeschnitten hatte, einen Notverband anlegte und seine Ueberführung ins städtische Krankenhaus anordnete. Die Halsschlagadern sind nicht verletzt, jedoch besteht infolge des starken Blutverlustes Lebensgefahr. Der Verletzte ist Kriegsbeschädigter und dürfte die Tat aus Schwermut begangen haben.

= **Erdbeben.** Der Seismograph des Naturwissenschaftlichen Vereins des Geodätischen Instituts der Technischen Hochschule registrierte am Sonntag ein heftiges Erdbeben. Die ersten Vorläuferwellen erreichten 19,22,42 Uhr, die zweiten 19,25,48 Uhr die Station. Die Bewegungen erreichten 19.29 ihr Maximum. Die Herdentfernung beträgt etwa 1800 Kilometer. Um 20 Uhr kamen die Apparate wieder zur Ruhe.

§ **Unfall.** Am Durlacher Tor brachte am Montag vormittag ein 20 Jahre altes Mädchen aus Donaueschingen, zur Zeit Schülerin einer Haushaltungsschule hier, beim Aussteigen aus der noch nicht ganz zum Stillstand gekommenen Straßenbahn einen Fuß unter die Schutzvorrichtung. Sie erlitt eine erhebliche Quetschung und mußte ins städtische Krankenhaus eingeliefert werden.

§ **Wegen Tierquälerei gelangten zur Anzeige:** Ein Fuhrmann, der auf der Ettlingerstraße in Durlach seine beiden Pferde mit Peitschenhieben roh mißhandelte, weil sie nicht in der Lage waren, einen mit Lehm beladenen Wagen aus dem Feld zu ziehen. — Ein Kohlenhändler in Karlsruhe, der in derselben Weise Aergernis gab und seine Ehefrau von hier sowie deren Sohn, weil sie eine Katze, die sich in ihre Wohnung verlaufen hatte, durch Schläge und Fußtritte so mißhandelten, daß das Tier kurze Zeit darauf an den Folgen der Mißhandlung einging.

Alt-Karlsruher Leben und Geselligkeit.

Von Albert Hausenstein, München.

II.

Was die Unterhaltung und Kurzweil der Altkarlsruher anbelangt, so bewegten sich auch diese in durchaus bescheidenen Grenzen und unterschieden sich kaum wesentlich von den Vergnügungen und Zerstreuungen anderwärts.

Zunächst legten unsere Vorfahren ein Hauptgewicht auf die verschiedenen Gesellschaftsspiele, welche man bei seinen meist abendlichen Zusammenkünften beim trüben Glanze der Unschlittkerzen vorzunehmen pflegte. Uns, die wir in einer Zeit rauschender Belustigungen, des Kinos und Radios, leben, mutet es jedenfalls eigenartig und geradezu lächerlich an, wenn wir in alten Berichten lesen, daß selbst Männer in hohen Aemtern im Blindekuhspiel sich gegenseitig zu haschen suchten, daß sich noch vor 70 Jahren Herren und Damen stundenlang mit dem Anschauen von Stereskopbildern vergnügen konnten und daß man sich die endlosen Abende durch Schattenspiele zu verkürzen suchte, indem man mit Händen und Armen allerlei groteske Tiergestalten im Schatten auf die Wand zu zaubern sich bemühte. Auch Pfänder- und Federballspiele hatten treue Anhänger, während andere wieder mit Kartenspiel, wie z. B. Whist, oder mit der Roulette die Zeit totschlugen. Besonders die Frauen scheinen dieser aufregenden Art des Zeitvertreibens gerne gehuldigt zu haben. Auch Fang-, Ball- und Brettspiel waren an der Tagesordnung.

Vereine und Gesellschaften bestanden in Karlsruhe auch schon frühzeitig. Höheren Zielen diente der „Club", den Brunn 1791 schon erwähnt. Hier kamen die Gebildeten zusammen, um sich über literarische und andere schöngeistige Fragen zu unterhalten und Zeitungen zu lesen, von denen damals schon eine ganze Reihe bestand. Die älteste Zeitung in Karlsruhe, von welcher wir hören, ist die am 29. Dezember 1756 erstmals erschienene Probenummer des „Karlsruher Wochenblatt oder Nachrichten zum Behuf der Polizei, des Haushaltungs- und Handlungswesens, wie auch der Gelehrsamkeit". Markgraf Karl Friedrich empfahl dieses „Wochenblatt" wärmstens, das vom 5. Januar 1757 ab regelmäßig ausgegeben ward. Eine Lesegesellschaft, die sich späterhin mit dem schon genannten „Club" vereinigte, befand sich also wenigstens seit 1757 daselbst, und man konnte sich bei Tabak und Mannheimer Bier die neuesten Druckerzeugnisse zu Gemüt führen. Von 1808 ab hieß diese Vereinigung „Museum". Nicht vergessen sei ferner die „Gesellschaft vom haarenen Ring", die von 1792 bis 1813 bestand und deren Mitglieder, die sich aus dem „Prätendenten", den „Jungmeistern" und den „Simpeln" zusammensetzte, als Sinnbild freundschaftlicher Einheit Ringe trugen, die aus den Haaren der „Brüder und Schwestern" geflochten waren. Die Pflege innigster Freundschaft und edlen, frohen Lebensgenusses war ihr vornehmstes Endziel.

Um 1860 kam hierzu noch die aus Künstlern, Gelehrten und höheren Beamten bestehende „Samstagsgesellschaft", die mit Vorliebe Sonntag nachmittags mit Frauen und Kindern zu einem sogenannten „Picknick" in den Wildpark zog und in der Nacht mit brennenden Fackeln in die Stadt zurückkehrte. Zu diesen heiteren Festen ist außerdem noch das „Sankt Gallusfest der ehemaligen bösen Buben aus dem Pfannenstiele" zu rechnen, das zum ersten Mal am St. Gallusabend (15. Oktober) 1857 im „Roten Haus bei's Hofgärtners Louis" gefeiert wurde, woran sich dann die gleichgesinnten „bösen Mädchen" aus der Pfannenstielgegend beteiligten.

Der Schlittschuhsport hatte ebenfalls in Altkarlsruhe früh schon eine Heimstätte gefunden. Auf der „Schießwiese", die sich im Süden der Stadt bis zur „Apfelallee" hinzog, tummelten sich, wie Brunn mitteilt, schon am Ende des 18. Jahrhunderts „die hiesigen Einwohner beyderley Geschlechts aus allen Ständen", sowohl als „Schlittschuhläufer" wie als „Schlittenfahrer". „Verschiedene Buden mit Rechauffements, als Weinen, Liqueuren, Punsch u. dgl." sorgten damals schon für die Wiedererweckung der Lebensgeister der Anhänger der „Kunst Thialis". Und ich selbst erinnere mich noch gut jener nun schon so lange zurückliegenden Kindheitstage, da ein robuster, struppiger „Brigant" aus dem dunkelsten „Dörfle" uns Karlsträßler von der Benützung der spiegelglatt gefrorenen „Schießwiese", die er für sich allein gepachtet zu haben schien, mit roher Brachialgewalt abzuhalten suchte. Es kam mitunter auch vor, daß ein allzu Wagemutiger auf der dünnen Eisdecke „einkrachte", was diesem dann stets einen sogenannten „Hohn" von seiten seiner Sportskollegen eintrug. Ertrunken ist übrigens meines Wissens bei dem niederen Wasserstand von höchstens einem Fuß Tiefe Keiner. Gefährlicher war allerdings das Schlittschuhlaufen auf dem „Entenfang" bei Rintheim, wo das tiefe Gewässer leider mehrere Opfer erheischte.

Während die Bildungshungrigen ihre Kenntnisse in der dicht neben dem Schloß befindlichen, unter der Leitung des Hofrats Molter (1791) stehenden Hofbibliothek, in der markgräflichen Handbücherei, in der Gemäldegalerie, deren Schätze von der kunstsinnigen ersten Gemahlin Karl Friedrichs gesammelt und bis 1806 im Residenzschloß ausgestellt wurden, im Theater oder durch Konzerte, auf welche wir in einem besonderen Aufsatz gelegentlich zurückkommen werden, zu heben bestrebt waren, schwangen die weniger tief Veranlagten auf den im Hoftheater abgehaltenen Maskenbällen das Tanzbein. Besonders in den 40er Jahren des 19. Jahrhunderts ergriff das harmloje Faschingstreiben einen größeren Kreis der Bevölkerung, forderte doch die „Karlsruher Zeitung" im Jahre 1843 „alle hoffnungsvollen Jünglinge Karlsruhes zwischen 20 und 80 Jahren inclusive" poetisch zur tätigen Teilnahme an der edlen „Narrheit" auf!

Zu den „Volksfesten" ersten Ranges ist in Karlsruhe unbedingt auch die „Messe" zu zählen. Sie begann, wie auch heute noch, so schon vor 130 Jahren „am ersten Montag der Monate Juni und November" und galt von jeher für die Karlsruher als ein Jungbrunnen des Genusses. Noch um 1865 orgelten die Karusselle am Karl-Friedrich-Denkmal auf dem Schloßplatz, dazu brüllten die Löwen in ihren Menageriekäfigen, und die Ausrufer überboten sich gegenseitig in lungenkräftigem Anpreisen ihrer „Attraktionen". Wie zur Markgrafenzeit schwebte auch noch vor sechzig siebzig Jahren über all der Herrlichkeit der wonnesame Duft der frischgebackenen Waffeln . . . Erst später scheinen die großherzoglichen Herrschaften dieses Augen-, Ohren- und Nasenschmauses überdrüssig geworden zu sein, und das Karlsruher Nationalfest ward anderswohin verlegt.

Zum Vergleichsverfahren der Handels- und Gewerbebank

wird uns geschrieben: Zu dem Bericht der „Badischen Presse" in der Morgenzeitung vom 19. Februar über das gerichtliche Vergleichsverfahren der Handels- und Gewerbebank ist folgendes zu berichtigen:

Es ist nicht richtig, daß bei der Zahlungseinstellung der Handels- und Gewerbebank anfangs die Quote auf 70 Prozent geschätzt wurde. Vielmehr hieß es in dem Rundschreiben vom 26. Oktober 1929 der Bank an ihre Kundschaft:

„Unser Status ist durchaus aktiv, so daß wir überzeugt sind, bei ruhiger Abwicklung unsere Gläubiger vollauf befriedigen zu können."

Die Bankleitung stellte auch selbst bei jeder Anfrage eine 100prozentige Befriedigung der Gläubiger in Aussicht. Bei der ersten Gläubigerversammlung wurde auch noch von der Bankleitung und dem Aufsichtsrat eine 100prozentige Befriedigung zugesichert.

Erst in dem Rundschreiben des Gläubigerausschusses vom 11. November 1929 ist die Rede von 75 Prozent. Es heißt darin:

Es darf bei ruhiger, vorsichtiger Abwicklung mit einer Quote von etwa 75 Prozent gerechnet werden. Wir hoffen dabei allerdings, daß auch noch aus den vorsichtig vorgenommenen Abschreibungen, Eingänge eine Verbesserung dieser Quote bringen dürften."

Aber bei dem gerichtlichen Vergleichsverfahren hat die Vertrauensperson, Herr Rechtsanwalt Dr. Strauß, bekannt gegeben, daß die Quote sich um 40 Prozent bewegen werde.

Sehr peinlich berührte bei der Verhandlung die Auferlegung von Ordnungsstrafen für einen Gläubiger. Derselbe ist Gewerbetreibender und hat ein relativ hohes Spargut bei der Handels- und Gewerbebank deponiert. Jeder weiß doch, wie in unserer Zeit ungünstiger, wirtschaftlicher Lage sich das gesperrte, wahrscheinlich zum großen Teil verlorene Kapital für einen Geschäftsmann sich schlimm auswirken kann.

Dem geduldigen Karren der ungünstigen, wirtschaftlichen Lage wurde die Schuld des Zusammenbruchs der Bank aufgeladen. In Wirklichkeit hat die Prüfung durch den Gläubigerausschuß schwere Fehler der Bankleiter ergeben.

Umsomehr hätte aber bei dem geschädigten Gläubiger die böse Zeitlage und sein Verlust Berücksichtigung finden müssen. Es hätte deshalb nicht so schroff gegen ihn vorgegangen werden dürfen. Zweifellos hätte ein erfahrener, älterer Gerichtsvorsitzender diesem Gläubiger, der sich kein Gehör zu verschaffen wußte, seine Anklagen nicht in die rechte Form zu bringen verstand und sich schließlich in seiner Aufregung ordnungswidrig für den Gerichtssaal benahm, beruhigend und Klarheit schaffend gewirkt, so daß dem Manne zu seinem Schaden nicht noch Strafen zuteil wurden. Der Gläubiger wollte ja nichts anderes als sein gutes Recht.

Aus Beruf und Familie.

40-jähriges Geschäftsjubiläum. Das Malergeschäft Ferdinand Grether, Körnerstraße 38, hier, kann in diesen Tagen auf ein 40-jähriges Bestehen zurückblicken. Der Inhaber des Geschäfts, Herr Ferdinand Grether, erfreut sich in Handwerkerkreisen großen Ansehens.

Voranzeigen der Veranstalter.

Kaffee Bauer. Heute Dienstag findet der einzige diesjährige bunte karnevalistische Abend des Hauses statt. Vorgesehen sind u. a. ein humoristisches Konzert der verstärkten Hauskapelle und vor allem einige Gastspiele musikalischer Größen. Eintritt wird nicht erhoben.

„Fasching auf Deck bei hohem Seegang" lautet der Titel der Faschingsveranstaltung, die heute Dienstag, abends ½9 Uhr, in sämtlichen Räumen des „Darmstädter Hofes" stattfindet. Für gute Musik ist in weitestem Maße gesorgt.

× **Schwarz-Rot-Ball.** Der Schwarz-Rot-Ball des K. F. V. hat bereits seine Tradition und seinen festen Platz unter den Fastnachtsbällen. So darf er auch dieses Jahr nicht fehlen. Wie im vergangenen Jahre, findet er am Rosenmontag, den 3. März, ab 8 Uhr abends, in sämtlichen Räumen der Eintracht statt.

Bei Zuckerkrankheit ohne strenge Diät haben sich seit 25 Jahren Dr Müller's **Durozyl Tabletten u. Pillen** hervorragend bewährt. Durozyl normalisiert den bei Diabetes gestörten Stoffwechsel und wirkt oft schon in wenigen Wochen zuckerbefreiend. Preis à ℳ 2.50 nur in Apotheken. In Karlsruhe bestimmt **„Kronen-Apotheke"** Apoth. Cohn, Zähringerstr. 43.

Turnen • Spiel • Sport

Neue Sport-Nachrichten der Badischen Presse

Internationales Skispringen in den Vogesen.

Gutes Abschneiden der Schwarzwälder Teilnehmer.

Im vergangenen Jahre beteiligten sich erstmals nach dem Kriege deutsche Skiläufer an den Internationalen Sprungrennen, die stets im Februar an der Marksteinschanze ob Gebweiler zum Austrag kommen. Am Sonntag wurden nun an der gleichen Stelle die diesjährigen Rennen durchgeführt, und wiederum hatte man den Skiklub Schwarzwald eingeladen, der mit einer Expedition in Stärke von 6 Mann dem Rufe gefolgt war. Die deutschen Springer wurden jenseits des Rheines vorzüglich aufgenommen, und, was noch erfreulicher ist, sie kehrten, trotz der starken Konkurrenz, mit großen Erfolgen zurück!

Von den sechs Schwarzwälder Teilnehmern kamen fünf auf gute Plätze, lediglich Riesterer (Hinterzarten) mußte wegen Skibruchs aufgeben. In der Seniorenklasse kam Menzer (St. Blasien) auf den dritten, A. Herrmann (Neustadt) auf den vierten, und Rosi (St. Blasien) auf den fünften Platz. In der Juniorenklasse wurde W. Beckert (Neustadt) zweiter und H. Wolf (Skizunft Freiburg) dritter.

Dem interessanten Rennen wohnten 6000 Zuschauer bei. Die Ergebnisse lauten: Senioren: 1. A. Leuba (St. Croix). 2. Bischoff (Straßburg). 3. Menzer (St. Blasien). 4. A. Herrmann (Neustadt), 5. A. Rosi (St. Blasien). 6. A. Hermann (Belfort). 7. E. Eberhardt (Belfort). 8. R. Gasser (Mülhausen). 9. J. Steinbach (Mülhausen). 10. Martzloff (Straßburg). 11. Spiller (St. Maurice). 12. R. Bachmann (Gebweiler).

Junioren: 1. R. Leuba (St. Croix). 2. W. Beckert (Neustadt). 3. H. Wolf (Skizunft Freiburg). 4. Roux (St. Croix). 5. H. Grunswald (Straßburg). Insgesamt nahmen etwa 30 Springer in den Sprungrennen teil.

Stand der Kreisliga in Südbaden.

Vereine	Spiele	Gew.	Unentsch.	Verl.	Tore	Punkte
F.V. Kehl	18	12	4	2	68:28	28
Sp.Fr. Forchheim	19	12	4	3	51:25	28
F.V. Offenburg	17	12	2	3	56:19	26
V.f.B. Gaggenau	18	8	3	7	44:38	19
V.f.R. Achern	19	8	2	9	37:40	18
F.V. Kuppenheim	18	7	3	8	40:52	17
F.V. Oetigheim	18	7	3	8	40:48	17
V.f.B. Baden-Baden	19	6	5	8	36:42	17
F.V. Oos	18	6	3	9	34:49	15
V.f.B. Bühl	19	5	4	10	33:57	14
Sp.Vgg. Baden-Baden	17	7	0	10	30:34	14
F.V. Malsch	16	1	1	14	14:52	3

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle: Emma Klaiber, Ehefrau von Karl Klaiber, Eisendreher, 27 Jahre. Minna Winkel, Ehefrau von Wilhelm Winkel, Mayrer, 47 Jahre. Horst Egon Mechler, 1 Jahr alt, Vater August Mechler, Hilfsarbeiter. Heinz Eugen Wyrich, 2 Monate alt, Vater Eugen Wyrich, Maler. Alois Kaiser, Ehemann, Steinhauer, 51 Jahre. Friedrich Herzog, Ehemann, Kaufmann, 53 Jahre. Heinrich Oberacker, Witwer, Landwirt, 74 Jahre. Lisette Karoline Hilpp, Ehefrau von Karl Hilpp, Landwirt, 35 Jahre. Pauline Becker, Witwe von Karl Becker, Oberlehrer, 79 Jahre. Karl Franz Seibert, Ehemann, Bankkortier, 66 Jahre. Elisabeth Meier, ledig, Postbetriebsassistentin, 25 Jahre. Josef Boheim, 2 Stunden alt, Vater Johann Boheim, Maschinist. Amanda Kratt, Ehefrau von Wilhelm Kratt, Photograph, 73 Jahre. Anna Schmiedl, Witwe von Ferdinand Schmiedl, Werkmeister, 73 Jahre. Irmgard Kraus, 5 Jahre alt, Vater Heinrich Kraus, Stadtarbeiter. Emilie Maier, Ehefrau von Adolf Maier, Kasseninspektor, 43 Jahre. Leopold Hessel, Witwer, Malermeister, 84 Jahre. Friedrich Ruppert, ledig, Diakonisse, 57 Jahre. Johann Thumulka, Ehemann, Oberpostsekretär a. D., 70 Jahre. Adolf von Keußler, Ehemann, Journalist, 49 Jahre. Auguste Pfarrer, Witwe von Anton Pfarrer, Aufseher, 73 Jahre. Karl Schaumburg, Ehemann, Kaufmann, 48 Jahre. Elisabeth Göggler, Ehefrau von Franz Göggler, Kassier, 81 Jahre. Wilhelm Ulrich, Ehemann, Oberkellner, 55 Jahre. Elisabeth Ammann, Witwe von Jakob Ammann, Mehlhändler, 78 Jahre. Frieda Mannberger, Ehefrau von Max Mannberger, Metzger, Wirt, 27 Jahre. Margot Kuhn, 7 Monate, Vater Karl Kuhn, Maschinenschlosser. Johanna Kohl, Ehefrau von Peter Kohl, Steuerassistent, 70 Jahre.

Statt besonderer Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren lieben Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel

Leopold Hessel senior

Malermeister

wohlvorbereitet im Alter von 84 Jahren in ein besseres Jenseits abzurufen. (B983)

Karlsruhe, den 23. Februar 1930.

In tiefem Schmerz:

Lina Hessel
Gustav Hessel u. Familie, Olten
Leopold Hessel u. Familie, Zell i. W.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 26 Febr., nachm. 2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.
Trauerhaus: Blumenstr. 7.

Dr. Karl Ziegler
Alice Ziegler
geb. Breckwoldt

Vermählte

Februar 1930

Hirschstr. 36 Karlsruhe i. B

Anna Kahn
Martin Sternberg

Verlobte

Karlsruhe-Mühlburg, Rheinstr. 16 — Limburg/Lahn

Zu Hause: 1. und 2. März 1930 F.H 57

PREUSSISCHE LANDESPFANDBRIEFANSTALT

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Mohrenstraße 7/8 BERLIN W 8 Fernspr.: Zentrum 8033-37

Grundkapital und offene Reserven über 31 Millionen RM.

Neue Mainzer Straße 25 Geschäftsstelle in Frankfurt a. M. Fernspr.: Hansa 4428

ZEICHNUNGS-EINLADUNG

auf die in der Zeit vom **27. Februar bis 19. März 1930** zur Zeichnung aufliegenden

Reichsmündelsicheren

GM. 5 000 000.– 8% Goldmark-Pfandbriefe

Reihe XVII/XVIII zum Vorzugskurse von **96 1/2 %**

Gesamtkündigung bis zum 1. Januar 1935 ausgeschlossen.

Im Falle der Kündigung oder Auslosung geschieht die **Rückzahlung** mit **100%**.

Diese Reihen werden an den Börsen zu Berlin u. Frankfurt a. M. mit **97%** notiert. Die Einführung an den Börsen zu Köln, Düsseldorf und Essen erfolgt demnächst.

Stücke zu GM. 100.-, 200.-, 500.-, 1000.- u. 5000.-

Zeichnungen nehmen alle Banken, Bankiers, Kreditgenossenschaften, Spar- und Girokassen, sowie die Anstalt und deren Geschäftsstelle in Frankfurt a. M. direkt entgegen. — Ausführliche Prospekte und Zeichnungsscheine sind bei diesen Stellen erhältlich. — Höhe der Zuteilung und früherer Zeichnungsschluß bleiben vorbehalten.

Todes-Anzeige.

Meine liebe Frau, unsere gute Mutter

Johanna Kohl

geb. Hörner

ist heute früh 9 Uhr nach langem Leiden sanft entschlafen. [B1040

Karlsruhe, den 24. Februar 1930.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Peter Kohl,
Klara Kohl,
Walter Kohl.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 26. Febr., mittags 3 Uhr statt.
Trauerhaus: Damaschkestraße 67.

Feuerversicherung sucht tüchtig.

Vertreter

auch nebenberuflich. Hohe Provision. Angeb. unt. 10009 an Ala, Berlin W. 35. (N1825)

J. Heck

Amalienstraße 14b Telephon 966

Hochfrequenzbehandlung

Homöopathie / Naturheilweise / — Licht-, Elektro-, Wärmebestrahlung, Höhensonne, Augendiagnose.

Sprechzeit: 9—12, 2—5 Uhr. (FH9831)

Nährmittelfabrik sucht tüchtigen

Reisenden

mit 5—10 000 M Interess.-Einlage geg. Verzinsung, Sicherst. u. Gewinnant. Angeb. u. Nr. N 5603a an d. Bd. Presse

---

Ehrliches, tüchtiges

Mädchen

das auch etw. nähen kann, z. 1. März ges. Zu erfr. Kaiser-Allee Nr. 93, Laden. (6581

Fleißiges, kath.

Mädchen

nicht unt. 20 J., das gut kochen kann, sof. gesucht. Vorzust. zw. 2—5 U. mitt. (B1048) Blumenstr. 2, 2. St.

---

1. März

Mädchen

f. kl. Haushalt, mit gut. Zeugn., nicht unt. 21 Jahr. Zu erfr. u. 32150 t. d. Bad. Pr.

Gut empfohlene

Putzfrau

auf 1½ Std. 3—4 mal in der Woche gesucht. Yorkstraße 57, 3. St. (FH55)

Todes Anzeige

Unser lieber, guter Vater

Franz Lussi

Küchenchef

ist nach kurzer, schwerer Krankheit sanft entschlafen.

Karlsruhe, 24. Febr. 1930.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Rosa Lussi
Heinrich Lussi.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 26. Febr. um ½3 Uhr, statt. [B1017
Trauerhaus: Lachnerstr. 26.

Bayerische Landbutter Pfd. 1.48 empfehlen

Eier-Handelsgesellsch. Genger & Co.

Kaiserstraße 14b. Tel. Nr. 6348

Tüchtiger Inseraten-Akquisiteur

mit Kolonne von Anzeigen-Expedition

gesucht

Bei Bewährung Dauerstellung. Es wollen sich nur fachertahrene Herren von ansprechendem Aeußeren melden. Kurze Bewerbungen mit Angabe von Ref. u. Zeugn. unter **I. H. 2271** befördert **Rud. Mosse, Berlin SW. 100.**

Herrenwäsche
Damenwäsche
Bett u. Tischwäsche
direkt ab Fabrik

Wir suchen allerorts tüchtige

Privatvertreter

und zahlen

Provisionsvorschüsse

bei Auftragsannahme.

WÄSCHE-FABRIK ANSBACH (Mittelfr.)

N 17 a

100-200 Mark Tagesverdienst

garantiert Ihnen u. D.R.P. Neuheit, wenn Sie guter Verk. sind. Keine Eintagssache. Offert. m. Ref. u. Nr. W 882 G Publicitas, St. Gallen (Schweiz). (N 1724)

Zeichner

gesucht z. Anfertigung v. techn. Tuschepausen f. Druck u. Vervielfältigung. Angeb. m. Preisford. unt. X2148 an die Bad. Presse.

Fräulein

das sich willig allen häusl. Arbeiten unterzieht u. im Büro sich etwas mitbetätigt, gesucht. Offerten unt. W2147 an B. Presse.

Servierfräulein

junges, sauberes, auch Anfängerin, für kleine Wein- und Bierstube **sofort gesucht.** Zu erfrag. unt. Nr. B6471 in der Bad. Presse.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere lb. Mutter und Großmutter [F.H.23

Frau

Elisabeth Aßmus

geb. Lasch

nach kurzer, schwerer Krankheit verschieden ist.

Karlsruhe, den 24. Febr. 1930.
Humboldtstraße 24.

Für die Hinterbliebenen:

Fam. Fritz Aßmus
und Otto Götz.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 26. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr, in Rheinbischofsheim statt.

Suche für sofort für meinen frauenlosen Wirtschaftsbetrieb eine

tüchtige Köchin

Zu erfr. unt. F. H. 64 in der Badisch. Presse Filiale Hauptpost.

Meine Damen und Herren!
Ein Weg, der sich lohnt

und den Sie niemals bereuen, führt zu uns, weil Sie durch leichte, vornehme Reisetätigkeit, gleich in welchem Berufe Sie bisher tätig waren, täglich 15—25 M nachweislich verdienen. — Wöchentliche Auszahlung. Gute Garderobe Bedingung. Vorzustell. mit Ausweispapieren heute Dienstag, von 9—11 u. 14—16 Uhr. **Beiertheimer-Allee Nr. 1, part.** (B1052)

Tüchtiger Koch

gesucht für die Polizeiküche auf 15. März. Angebote mit Angabe der Verhältnisse an die **Polizeikasse Karlsruhe, Moltkestraße 12d.**

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise inniger Teilnahme beim Hinscheiden meiner lieben Frau [6594

Hulda Weiss

spreche ich auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank aus.

Hermann Weiss,
Obering.

Karlsruhe, d. 22. Febr. 1930.
Kriegsstraße Nr. 65.

Kaufgesuche

Schlafzimmer

Eßzimmer u. Küche od. einzelne Stücke, z. kauf. ges. Ang. unt. B2152 a. d. Bad. Pr.

Ritter-Rüstung

ganze, komplett, mögl. Original antik, zu kaufen gesucht. Angebote mit Beschreib. u. Preis unter B6468 an die Badische Presse.

Motorrad

zu kaufen gesucht. Angab. von ccm, Modell u. Preis u. Nr. L2186 an die Bad. Presse.

Gebrauchter

Hanomag

2/10 zu kaufen gesucht. Angebote unt. F.H.18 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Vogelkäfig

gut erhalt., zu kaufen gesucht. Angebote unt. M2162 an Bad. Presse.

Anzug und Gehrock-Anzug gut erhalt., zu kaufen gesucht. Ang. u. Nr. F. H. 26 a. d. Bad. Pr. Fil. Hauptp.

Zu kauf. ges. v. Priv.

2 Anzüge

u. Gehrock-Anzug. Ang. u. F. H. 46 a. d. Bad. Presse Ftl. Hauptpost.

Schuhe

zu kauf. gesucht, auch reparaturbedürftige. Postkarte gen. Markgrafenstr. 17, Schuhmacherei. (FH11)

Offene Stellen

Tüchtiger Kaufmann

sichert sich gute Stellung f. Büro u. Lager b. einer Interess.-Einlage von 5—10 000 M, die sichergestellt wird. Auch ältere Herren werd. berücksichtigt. Ang. u. Nr. S 360 a an d. Bd. Presse

Reisender

evtl. a. als Teilhaber gesucht für Karlsruhe und Umgebung. Angebote unt. W6469 an die Badische Presse.

Tüchtiges

Mädchen

für Küche und Haushalt zum 1. März zu 3 Personen gesucht. Gartenstraße 36, I.

Mädchen

v. 18—22 J., sof. ges. Zeugn. erw. (B1018) Gasthaus z. Sternen, Ettlingen. Emil Weingärtner, Metzgermeister.

Kriegsstraße 196,

junges Mädchen

für Monatsdienst gesucht. (6593)

Fleiß. Mädchen

18—20 J. alt, f. Küche u. Haush. ges. (B1055 Restaurant Gutenberg am Gutenbergplatz, Nelkenstraße 27.

Kinderloses Ehepaar sucht zum sofortigen Eintritt ehrliches, fingeres

Mädchen

das etwas kochen und nähen kann. Vorzustellen mit Zeugnissen zwischen 2—3 u. 6—7. Ohne Zeugnis zwecklos. Stern, Adlerstraße 26, part. (16089

Gebildete Damen

finden bei angenehmer Tätigkeit guten Verdienst. Gute Erscheinung u. sicheres Auftreten erwünscht. Zu melden am 25. Febr., nachm. v. 6—7 Uhr. (B1003) Christl. Hospiz, bei Frau Singer. Bitte amtl. Ausweispapiere mitbringen.

Stellengesuche

Tüchtiger, selbständ.

Bäcker

sucht Stelle als Erstgesellse (Schlesier). Angeb. an Karl Kern, Langestr. 94, Karlsruhe-Rüppurr. (B984

Suche für meine Pflegetochter a. Ostern

Lehrstelle a. Büro

od. Verkauf. Angeb. u. K2135 an Bad. Presse.

Zum Volontieren im Verkauf sucht Fräul., gelernte Schneiderin, passende Stelle. Angebote unt. M2137 an die Badische Presse.

Fräulein

22 J., in allen häusl. Arbeit. perf., sucht f. tagsüb. Stelle, in kl. Fam. a. 1. März. Ang. u. M2198 a. Bad. Pr.

19jähr. Mädchen

v. Lande, m. Zeugn., sucht Stelle, in klein. Haush. od. Wirtschaft. Marie Tröndle, Kaiserstr. 37, Hth. II. (B1035)

Junger, tüchtiger

Masseur

kommt ins Haus. Schriftl. Adressen- u. Zeitangabe unter Nr. F. W. 6119 an die Badische Presse Filiale Werderplatz.

Zu vermieten

Lagerraum

oder Werkstätte für ruh. Betrieb ca. 35 qm schöner saub. Raum, ebener Erde, Nähe Bahnhof, sof. od. spät. zu vermieten. Monatl. Miete Mark 20.— Angebote unt. G2157 an die Badische Presse erbeten.

In zentraler Lage eine sonn. Wohng. v.

5 Zimmern

mit Etagenheizung u. allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen Amalienstraße 42a, 2. Stock. (6583)

Zu vermieten 4 Zimmer-Wohnung Zu erfr. Durlach, Pirkenstr. 20, III. (FH51

3 Zim.-Wohnung

m. gr. gesch. Veranda nach d. Garten, weg. Wegzug auf 1. April zu verm. Fasstr. 25, (L.-Weiherfeld). B1007

Zwei Zimmer

oder 3 Zimmer und evtl. Küche, an gebild. Herrn od. Dame oder Ehepaar, ges. Lage, Nähe Karlsruhe—Rastatt, auf 1. April oder später zu vermieten. Offerten unt. B6698a an die Badische Presse.

Zimmer

Leeres Part.-Zimmer m. Küchenben., all. Zubehör, an kdl. Ehepaar zu vm. (FH19) Humboldtstr. 20, part.

Einf. möbl. Zimmer, m. Kost, an sol. Arb. z. vm. Kreuzstr. 16, II. (6572)

Gut möbl. Zimmer in schön., freier Lage, sow. ruh., gut. Hause, an ein. besser., solid. Herrn a. 1. März z. vm. Jollystr. 47, I. (FH48

Sep. möbl. Zimmer sof. zu verm. (B1041) Schützenstr. 77, 2. St.

Wohn- u. Schlafz.

gut möbl., mit el. L., auf 1. März an solid. Herrn zu verm. Karlstr. 13, 2 Tr. Tel. 1394. (FH9943)

Ein freundl. möbl. Mansarden-Zimmer an berufst. Pers. auf 1. März zu vermiet. Kreuzstr. 5, V. (B1038

Gut möbl. Zimmer auf 1. März an bess. sol. Herrn zu vermiet. Näh. Hirschstr. 51, I. (FH10000)

Nähe Hauptpost sonn. gut möbliertes Mansardenzimmer n. h. Kaiserstr. gel., m. el. L. u. Heiz., an berufst. Pers. p. sof. z. verm. Kaiserstr. 174, II.

Schön möbl. Zim.

el. Licht, Zentralhz., zu vermieten. Einzus. 8—10, 2—4 Uhr. Moltkestraße Nr. 23. (FH24)

Ein großes freundl.

Zimmer

mit 2 Betten zu vermieten. (6085) Bürgerstr. 14, 2. St.

Schönes, großes

Zimmer

möbliert od. unmöbl., in d. Bannwald-Allee zu vermiet. Adr. zu erfr. u. Nr. F. S. 15 in der Bad. Presse.

Gemütl. möbl. Zimm. in sch. Lage, nur an sol. Herrn zu verm. Bachstr. 41, 2 Tr., l. (B985)

Schön. sep. Zimm. leer od. möbl., an alleinst., berufst. Pers. a. 1. März h. z. verm. Zu erfr. nach 3 Uhr b. Benz, Kronenstr. 58, III (B1031)

Heim

Ehrliche Frau oder Fräul., kath., zwecks gemeinsam. Haushalt zu alleinst. ält. Frau gegen kleine Vergüt. aufs Land ges. (Bahnstation). Offerten unt. M2149 an Bad. Presse.

Ettlingerstr. 12, IV., r., gut möbl. Zimm. sof. zu verm. Näh. t. 1. St. (B1019)

Gut möbl. Zimm. m. el. L., in hess. Hause, sof. od. 1. März z. v. Herderstr. 1, pt. (B974

Möbl. Zimm., el. L., auf 1. März z. verm. Yorkstr. 32, III., lks. (FH9997)

Gut möbl. Zimmer ung., zu verm. (6587) Roonstraße 2, 3. St.

2 moderne Büroräume

im 3. Obergeschoß, Erbprinzenstr. 31, mit Zentralheizung, Personenaufzug, v. sofort od. später zu vermieten. (18501

Baugeschäft Wilhelm Stober, Rüppurrerstr. 13. Tel. 87.

Gegenüber der Hauptpost

Laden

i. d. Kaiserstraße, zu vermieten. Näh. bei Ed. Beck, Kaiserstraße 156. (6018)

Zu vermieten einige beschlagnahmefreie

4 Zimmerwohnungen

Weststadtlage, per 1. März und 1. April 1930 zum Preis von 145 bis 155 M.

Leopold Grombacher, Kriegsstraße Nr. 246 — Telephon Nr. 558.

3 Zimmerwohnung m. Bad

3 Treppen, Küche, Keller und Speicherkammer, alles hochfein hergerichtet, schöne helle Wohnung, Fenster von 2 Seiten (nicht vorn heraus) elektr. Licht und Gas, Kaiserstr., nächst Marktplatz ist an Wohnungsberechtigten mit Vordringlichkeitskarte sofort zu vermieten. Untervermietung nicht gestattet. Mittlerer Beamter bevorzugt. Angebote unter R6086 an die Badische Presse.

Gesucht

3 Z.-Wohnung

per 1. April. Angeb. mit Preis unt. Nr. FH 22 an die Badische Presse, Filiale Hauptpost.

Wohn- u. Schlafz.

auch einz., zu verm. Akademiestr. 40, 2. St. (6592)

Möbl. Zimmer nur an sol. Frl. z. vm. Herrenstr. 62, 3. St. (FH21)

Möbl. Zimmer zu vermieten. (B1022 Zirkel Nr. 14, 4. St.

Frdl. möbl. Zimmer sep. Eing., el. L., bill. zu vermieten. (B1023 Werderstr. 55, 2. St.

Baumeisterstr. Nr. 16 2 Zimmer mit od. ohne Pension, sof. zu verm. Zu erfr. 1. Stock. (B1006)

Gut möbl. Zimmer auf 1. März z. verm. Gottesauerstr. 35, III. l. (B1004)

Möbl. heizb. Zimm. mit 2 Betten, ab 15. März zu verm. Waldstr. 5, Stb. pt. (FH12

Möbl. Zimmer zu vermiet. Hintheimerstraße 5, III., r. (B1034)

Groß, leeres Zimmer mit Kochgelegenh., sofort zu verm. (FH30 Sofienstr. 40, II., l.

Gut möbl., gr. Zimm. m. el. L., Tel.-Ben., auf 1. März zu verm. Amalienstr. 19, III., geg. d. Post. (B1036)

Gut möbliertes

Wohn- und Schlafzimmer

eig. Eing., an solid., berufst. Herrn preisw. zu vermieten. (FH29) Herrenstraße 45, II.

Möbliertes Zimmer an berufst. sol. Fräul. zu verm. Amalienstr. 46, III., bei Lusch. (FH33)

Gut möbl. Zimmer el. L., auf 1. März zu vermieten. (B1043) Roonstr. 32, III., r.

Freundlich möbliertes

Zimmer

in gut. Hause m. el. Licht, an sol. berufst. Herrn zu vermieten. Karlstraße 90, 2. St. (B1044)

Groß., leer, heizbar. Zimmer, el. Licht, sof. zu vermieten. (B1046 Waldhornstr. 28a, IV.

Gut möbl. Zimmer

zu vermieten. (FH53) Hirschstraße 3, 2. St.

Möbl. Zimmer zu vermieten. (B1050 Zähringerstr. 16, IV.

Möbliertes Zimmer zu vermiet. (FB6117 Augartenstr. 20, IV, l.

Wilhelmstr. Nr. 63 fdl. möbl. Zimmer sof. od. spät. zu verm. Dörr, 4. St. (FB9116

Gut möbl. Zimmer sep., zu vm. (FB6113 Augartenstr. 28, 4. St.

Gut möbl. Zimmer zu vermiet. (FB6111 Werderstr. 66, part.

Gut möbl. Zimmer m. el. L., a. 1. März zu vermiet. Akademiestraße 42, 1 Tr. hoch.

Mietgesuche

Stall für ein Pferd sofort zu mieten ges. Offert. unt. Nr. K2134 a. d. Badische Presse erb.

Jung. Ehepaar (Akademiker), sucht

kleine Wohnung

auch teilweise oder ganz möbliert. Angeb. u. F.H.16 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

2 Zim.-Wohnung

ges. v. ruh. Fam., am liebst. in Weiherädker. Offert. u. Nr. T2144 an die Bad. Presse.

Auf 1. April

v. kl. Fam. (Vater u. Tochter), 2 od. 3 Zim.-Wohnung (Süd- oder Südweststadt, Altbau) gesucht. Angebote unt. F.W.6112 an die Bad. Presse Ftl. Werderpl.

Kinderloses Ehepaar (Beamter) sucht 2 oder 3 Zim.-Wohng., mögl. mit Bad. Vordr.-Karte vordd. Angeb. unt. Nr. K2035 an Bad. Presse.

Zimmer

Suche a. 1. März d. J.

1 od. 2 möbl. Zimmer

eines für Büro. Eilangeb. u. Z5607a an die Badische Presse.

Zwei schön möblierte

Zimmer

v. 2 solid. Studenten zu mieten gesucht. Angebote noch diesen Monat unter Nr. M2163 an die Bad. Presse.

Berufst., ehrl. Frl. sucht gut möbl.

Zimmer

mögl. östl. Altstadt. Gefl. Ang. m. Preis u. M2174 a. Bd. Pr. erb.

Kalifornisches

Misch-Obst

Pfd. 1.10 u. 70 ₰

—

Kalifornische

Pflaumen

Pf. 90 ₰ u. 70 ₰

bei

Bucherer

Verlangen Sie Rabatt-Marken!

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Berliner Börse.

Berlin, 24. Febr. (Funkspruch.) Die Börse verharrte am heutigen Wochenbeginn in der nun seit Wochen beobachteten Lethargie. Der Ordereingang war derart spärlich, daß vielfach wieder die ersten Notierungen mangels Interesse ausgesetzt werden mußten. Der Abbröckelungsprozeß des Kursniveaus machte angesichts der völligen Zurückhaltung außenstehender Kreise und der Spekulation weitere Fortschritte. Die Rückgänge hielten sich jedoch in bescheidenen Grenzen und gingen im Durchschnitt kaum über 1 Prozent hinaus. Der Engagementsabbau an der Börse ist in einem Maße fortgeschritten, daß man sowohl von dem morgigen Liquidationstag als auch vom Zahltag kaum Befürchtungen hegt. Die Spekulation verhielt sich angesichts der heute beginnenden Reichstagsdebatte, in der der Endkampf über die Annahme des Young-Planes durchgefochten werden wird, zurückhaltend. Nach den ersten Kursen machte sich eine etwas freundlichere Stimmung geltend, da nach Zeitungsmeldungen die Gefahr, daß der Polenvertrag keine Mehrheit erhalte, in parlamentarischen Kreisen als überwunden angesehen wird. Ein weiterer Druck ging jedoch von den Etatsverhandlungen aus, deren Schwierigkeiten noch immer nicht überbrückt werden können.

Am Geldmarkt war Tagesgeld mit 4—6.5 Prozent, Monatsgeld mit 6.75—8.5 Prozent und Warenwechsel mit 5.75 Prozent zu hören. Von Devisen war der Dollar mit 4.1892 zu hören. London-Kabel 4.8620, Berlin-Paris 16.39.

Im weiteren Verlauf gingen die nach den Anfangskursen eingetretenen Erholungen wieder verloren, vielfach wurden sogar die Anfangskurse unterschritten. Die Kurse wurden mehr heruntergesprochen als daß gehandelt wurde.

Der Privatdiskont blieb unverändert 5.37 Prozent.

Der Schluß war lustlos und abbröckelnd. A.-G. für Verkehrswesen angesichts der herabgestimmten Dividendenerwartungen 1½ Prozent schwächer. Montanwerte behauptet. Nachbörslich hörte man nur vereinzelt Kurse auf der Basis der Schlußnotierungen.

Frankfurter Abendbörse.

Geschäftslos.

Frankfurt, 24. Febr. (Drahtbericht.) Die Abendbörse verlief ohne jede Anregung und vollkommen lustlos. Die Kurse wurden kaum genannt. Das Geschäft setzte teilweise vollkommen aus. Die Kurse waren im allgemeinen auf den Mittagsschluß behauptet. Etwas angeboten waren Phönix bei nachgebenden Kursen. Die übrigen Montanwerte waren gehalten. Farben unverändert 163. Aku gaben erneut um 1¼ Prozent nach. Am Rentenmarkt bestand Nachfrage für Anatolier bei 14 Prozent. Serben gut behauptet. Deutsche Reichsanleihe leicht erholt. An der Nachbörse nannte man bei anhaltender Geschäftslosigkeit Farben 162.75.

Anleihen: Altbesitz 51.12, Neubesitz 8.55, 4 Proz. Dt. Schutzgebiete 2.85.

Bankaktien: Allg. Dt. Creditanst. 121, Barmer Bankverein 129, Berl. Handelsges. 184, Commerz- und Privatbank 155, Darmst. u. Nationalbank 237, Deutsche Bank u. Disconto-Gesellschaft 148.62, Reichsbank 290, Oesterr. Credit 29.80.

Bergwerksaktien: Buderus 74.5, Gelsenkirchen 137, Harpener 135, Mannesmannröhren 103.25, Mansfelder Bergbau 104, Phönix Bergbau 101, Ver. Königs- u. Laurahütte 52, Ver. Stahlwerke 100.75.

Transportwerte: Hamb. Amerik. Paketf. 99.25, Nordd. Lloyd 103.75.

Industrieaktien: Aku 111.25, AEG. Stammaktien 170, Elektr. Licht u. Kraft 165, J.-G. Farben 163, Felten u. Guilleaume 125, Gesfürel 166, Goldschmidt Th. 69, Holzmann 96, Junghans Gebr. 45, Lahmeyer 165, Metallges. 107.5, Rütgerswerke 75.5, Thür. Lief. Gotha 105, Zellstoff Aschaffenburg 150.5.

Pariser Börse.

Paris, 24. Februar (Drahtbericht) Schlußkurse

	22. 2.	24. 2.		22. 2.	24. 2.		22. 2.	24. 2.
4 Ret. 1917	99.75	99.70	Thoms.-Hst	1156	115	Rio Tinto	5420	541
5 Rte 20 am	135.65	13 60	Courrières	1682	1678	Soc Gen. Als	1475	1480
B'que de Fr.	247.50	247.5	Lens	1405	1405	Force Motr H.-Rhin	1265	1265
Union Paris	2095	2080	Penarroya	1020	1018	Dollfus-M.	106.50	106.00
Créd. Comm	1542	1540	Kuhlmann	1105	1099	Schn Creus	1965	1930
Crédit Lyon	3080	3100	Air Liquide	2000	1975	Soie Artif	9350	9300
Suez	199.65	199.5	Citroen B	1075	1064	Gr. Moul d. Paris	170	175
Distr. d'El.	3285	3260	Peugeot	755	755			
El. Cie. Gén.	3545	3540	Wag. Lits	653	650			

Londoner Börse.

London, 24. Februar (Drahtbericht). Anfang

	21. 2.	24. 2.		21. 2.	24. 2.		21. 2.	24. 2.
Engl. Cs. 2½	53¾	53¾	Braz Tract.	38	37½	Glanzstoff	1¼	1⅛
Anaconda	14¾	14¾	Int Ho dgs.	4⅞	5⅛	Swed Match	16⅞	16
Rio Ti to	43½	43½	Mex TramC	26	22½	East Rand	10.6	10.6
DeBeersDef	9¾	9⅞	Ce anes Ord	13.9	13.9	Schwd Kug	12	12
Mex Eagle	12.9	12.6	Courtaulds	47.6	47 6	Intern Nick.	38¼	38½
Royal Dutch	31	31¾	Vo yphon	2¾	2	Kreug & Toll	28¼	28⅛
ShellTransp	4.62	4⅝	Gramophon	4¼	4	Mex e Ligh	74½	74
Can. Pacif.	217	218	Co umbia	5	6	4 Türk. unt	14¼	14½

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 24. Febr. (Funkspruch.) Die außerordentlich schlechte Verfassung im Mehlgeschäft hat sich in einer weiteren preisdrückenden Tendenz ausgewirkt. Außerdem wird die Preislage des deutschen Weizens von den niedrigeren Kursen und rückgängigen Cif-Forderungen des Auslandes mit beeinflußt. Für März zeigten sich zu Beginn des amtlichen Verkehrs Realisationen im Hinblick auf die bevorstehenden Ultimoandienungen. Sonst war das inländische Angebot im ganzen nicht erheblich. Die Annahme der Beibehaltung des Vermahlungsgesetzes in der bisherigen Form scheint die Provinz zunächst zurückhaltender zu machen. Alle diese Momente kamen in einer verstärkten Verflauung zum Ausdruck, die im Lieferungshandel im Durchschnitt 2.50—3 RM. niedrigere Kurse brachte.

Das Roggengeschäft wird zunächst von der Haltung des Weizens mitgezogen. Außerdem haben die Stützungsstellen weiterhin genügend Material aufzunehmen. Die Abschläge reichten aber nicht an den Umfang derer für Weizen heran; sie betrugen für prompten und Märzroggen nur etwa 1 RM. Dagegen war Mai und Juli schon stärker rückgängig.

Futtergetreide ist verhältnismäßig ruhig. Für Hafer hält angesichts der ermäßigten Preise der Erzeuger zurück, andererseits erhöht aber der Verbrauch seine Gebote nur zögernd. Lieferung war schwächer. Gerste still.

Berlin, 24 Febr. (Funkspruch.) **Amtliche Produktennotierungen** (für Getreide und Oelsaaten je 1000 Kilo, sonst je 100 Kilo ab Station): Weizen: Märk. 76—77 Kg. 227—230, März 238.50—238, Mai 250—249 Br., Juli 258.50—257.50, matt; Roggen: Märk. 72 Kg. 159—163, Warthe-Netze 168 cif Berlin bez. und Brief, März 169, Mai 173.50 u. Br., Juli 175.75—175, Prompt: gestützt, Sonst matter; Gerste: Braugerste 160 bis 170, Futter- und Industriegerste 140—150, ruhig; Hafer: Märk. 125 bis 133, März 136.50—135.50, Mai 142.50—142 Br., Juli 147—146.50 Br., matt; Weizenmehl 27—34.50, ruhig; Roggenmehl 20.50—24.25, ruhig; Weizenkleie 8—8.50, behauptet, Roggenkleie 7.25—7.75, behauptet.

Erbsen, Viktoria 21—28, Kl. Speiseerbsen 19—21, Futtererbsen 16 bis 17, Peluschken 16—18.50, Ackerbohnen 16.25—18.50, Wicken 19.50—23, Lupinen, blaue 13—14, Lupinen, gelbe 15—17.50, Serradella alt 23—28, Rapskuchen 14.50—15.50 (Basis 38 Prozent), Leinkuchen 17.60—18.60 (Basis 37 Prozent); Trockenschnitzel 6.70—6.80; Sojaextraktionsschrot 13.70—15 (Basis 45 Prozent), Kartoffelflocken 12.80—13.30 RM.

Kartoffelnotierungen: Unverändert.

Berliner Börsen-Roggenpreis. Der durchschnittliche Berliner Börsen-Roggenpreis für 1000 Kg. betrug in der Woche vom 3. Februar bis 8. Februar 1930 ab märkischer Station 160.2 RM.

Mannheimer Produktenbörse.

Mannheim, 24. Febr. (Drahtbericht.) Inlandsweizen und Inlandsroggen weiter rückgängig. Der Konsum hält sich zurück. Verlangt wurden für je 100 Kilogramm ohne Sack, waggonfrei Mannheim: Inlandsweizen 26, Auslandsweizen 28—32, Inlandsroggen 17.75, Inlandshafer 15.75—16.25, Braugerste 18.50—20.50, Futtergerste 15—16, Mais mit Sack 15.75—16, südd. Weizenmehl Spezial Null 38.75, südd. Weizenauszugsmehl 42.75, Weizenbrotmehl 24.75, Roggenmehl 70—60 proz. Ausmahlung 24.50—28.50. Weizenkleie fein 8—8.25, grob 8.75—9, Biertreber 12—12.25.

Schlachtvieh- und Nutzviehmärkte

Karlsruhe, 24. Febr. (Drahtbericht.) **Viehmarkt.** Es waren zugeführt und wurden je 50 Kilogramm Lebendgewicht gehandelt: 42 Ochsen a 1 52—56, a 2 50—52, b 1 49—50, b 2 47—49, c 45—47, d 44—45; 42 Bullen a 50—51, b 47—48, c 46—47, d 44—46; 34 Kühe a —, b 24—34, c 16—24; 159 Färsen a 53—59, b 45—51; 60 Kälber a —, b 73—76, c 70—73, d 67—70, e 54—59; 1 163 Schweine a 76—78, b 78—80, c 81 bis 83, d 80—82, e 77—80, f —, Sauen 60—62 RM. Beste Qualität über Notiz bezahlt. Die Preise sind Marktpreise für nüchtern gewogene Tiere und schließen sämtliche Spesen des Handels ab Stall für Fracht, Markt- und Verkaufskosten, sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein, müssen sich also wesentlich über die Stallpreise erheben. Tendenz: Rinder langsam Ueberstand. Kälber und Schweine langsam geräumt.

Karlsruhe, 24. Febr. **Fleischgroßmarkt.** Der Fleischgroßmarkt in der neuen Fleischgroßmarkthalle des Städt. Schlachthofes war beschickt mit: 62 Rindervierteln, 1 Kalb, 5 Hämmeln. Preise für 1 Pfund in Pfennigen: Kuhfleisch 50—58, Rindfleisch 92—96, Farrenfleisch 86—92, Kalbfleisch 110—115, Hammelfleisch 102—106. Markt schleppend.

Freiburg, 24. Febr. (Drahtbericht.) **Schlachtvieh.** Zufuhr 21 Ochsen, 25 Rinder, 11 Färsen, 38 Kühe, 124 Kälber, 312 Schweine und 28 Schafe. Preise je 50 Kg. Lebendgewicht: Ochsen I 52—54, II 40—48, Färsen 46 bis 50, Kühe 20—40, Kälber 72—82, Schweine 79—83, Schafe 48—52 RM.

Verlauf: Großvieh, Kälber und Schweine etwas lebhafter. Geringer Ueberstand bei Großvieh und Schweinen.

Mannheim, 24. Febr. (Drahtbericht.) **Schlachtvieh und Pferde.** Es waren zugeführt und wurden je 50 Kilogramm Lebendgewicht gehandelt: 170 Ochsen a 1 56—58, a 2 41—45, c 43—46, d 35—40; 136 Bullen a 51 bis 53, b 45—48, c 42—44; 306 Kühe a 45—47, b 35—38, c 24—30, d 18 bis 23; 421 Färsen a 57—60, b 48—50, c 44—46; 651 Kälber a —, b 76—80, c 70—74, d 62—68, e 54—58; 1 Ziege 12—24; 40 Schafe b 44 bis 46; 2 962 Schweine a —, b 78—79, c 79—80, d 79—80, e 77—79, f 73—75; 94 Arbeitspferde je Stück 800—1800; 80 Schlachtpferde je Stück 50—160 RM. Tendenz: Rinder ruhig, Ueberstand; Kälber und Schweine mittelmäßig, geräumt; Arbeitspferde ruhig; Schlachtpferde lebhaft.

Frankfurt, 24. Febr. (Drahtbericht.) **Schlachtvieh.** Es waren zugeführt und wurden je 50 Kilogramm Lebendgewicht gehandelt: 331 Ochsen a 1 54—57, a 2 50—53, b 1 46—49; 68 Bullen a 54—56, b 49—53; 329 Kühe a 46—48, b 41—45, c 34—40, d 28—33; 386 Färsen a 56—58, b 52—55, c 48—51; 537 Kälber a —, b 73—77, c 68—72, d 60—67; 94 Schafe ohne Notiz; 4 628 Schweine a 75—78, b 76—79, c 77—80, d 78 bis 80, e 74—78 RM. Tendenz: Rinder ruhig, kleiner Ueberstand; Kälber und Schafe mittelmäßig, geräumt; Schweine ruhig, Ueberstand.

Köln, 24. Febr. (Drahtbericht.) **Schlachtvieh.** Es waren zugeführt und wurden je 50 Kilogramm Lebendgewicht gehandelt: 495 Ochsen a 1 56—60, a 2 48—54, b 1 54—60, b 2 45—52, c und d —; 106 Bullen a 63 bis 67, b 56—59; 654 Kühe a 58—62, b 44—49, c 36—42, d 37—40; 104 Färsen a 53—56, b 55—61; 54 Fresser 52—63; 1 311 Kälber a 85—105, b 81—87, c 75—83, d 52—65; 91 Schafe a 1 56—60, a 2 —, b 51—57; 5 222 Schweine a 86—90, b 83—87, c 76—81, d 80—87, e 80—85, f —, Sauen 67—74 RM. Tendenz: Rinder schleppend, Ueberstand; Kälber und Schafe ruhig; Schweine langsam.

Berliner Eiermarkt

Berlin, 24. Febr. 1930 (Eigenbericht.)

Preise der amtlichen Kommission in Pfennig je Stück ab Waggon oder Lager nach Berliner Usancen.

	Sonderkl. über 65 gr	Klasse A über 60 gr	Klasse B über 53 gr	Klasse C über 48 gr
A. Deutsche Eier:				
Trink. vollfr. gest.	14	12	10½	8
Frische	–	–	9½ - 10	–
Frische 2. Sorte	–	–	–	–
Auss. kl. Schmutz	6½	–	–	–
B. Auslandseier:	18er	17er	15½-16er	leichtere
Dänen	13½	–	–	–
Schweden	–	–	–	–
Estländer	–	–	–	–
		Durchschnittsgewicht.		
	68 gr	60-66 gr.	57-58 gr	leichtere
Holländer	13½	11½ - 13	–	–
Belgier	–	12	–	–
Italiener etc.	–	–	–	–
Memelländer	–	–	–	–
Posener	–	–	–	–
Littauer	a) große	–	b) normale	

				C. Kühlhauseier:		D. Kalkeier:
Bulgaren	–	Russen	–	Extra gr.	8½ 9	–
Rumänen	8	Polen	7	Groß	7½	–
Ungarn	8–8½	Abweich.	–	Normal	6–6½	–
Jugoslaw	7½	Kleine	6–6½	Klein	–	Witterung schön
				Chines. u. ä.	6½ 7	Tendenz: flau

Tendenzmeldungen: Breslau Absatz schleppend, Essen fallend, Frankfurt/M. flau, Glogau freundlich, Hamburg belebt, Königsberg still, Nachfrage schwach, Leipzig ruhig, Mainz ruhig, München schleppend, Oldenburg stetig, Stuttgart belebt, Zwickau ruhig.

Preismeldungen: Die Preise für frische Eier waren nachgebend und lagen zwischen 6 und 11 Pfg. je nach Größe. Deutsche gestemp. Genossenschaftseier wurden gehandelt: Größe S 15½—16½ Pfg., A 12—13¼, B 11 bis 12, C 9—10, kleinere 8—9. Weit unter diesen Preisen lagen die Münchener Notierungen, dort wurden erzielt: Größe S 12, A 10½, B 9 bis 9¼, C 8½. Bei den Größen A und S waren die Anfangspreise durchweg um 1 Pfg. niedriger als im Bericht vom 20. cr. Die Preise für ausländische Eier waren an den Hauptverbrauchsplätzen Frankfurt, Hamburg und Leipzig bis zu 1 Pfg. niedriger. Holländer und Dänen wurden mit 8—10½, Jugoslawen und Rumänen mit 6¾—7, Italiener mit 8½—9½, Polen 6—6½ gehandelt. In Leipzig erzielten Jugoslawen und Ungarn 8 Pfg.

Bericht: Auf den Märkten in den Erzeugergebieten macht sich ein schleppender Geschäftsgang, der zum Teil bis zur Geschäftsstille führt, bemerkbar, da der Absatz im Vergleich zu den immer größer werdenden Anlieferungen nicht umfangreich genug ist. Eine Besserung wird eintreten mit der zunehmenden Nachfrage für Bruteier, da hierdurch der Markt entlastet wird. Bemerkenswert ist der geringer werdende Anfall von Junghennen-Eiern. Der internationale Markt hat infolge der im Durchschnitt zurückgehenden Preise seine lebhafte Tendenz behalten. Man hofft nach Abwicklung der letzten Schwierigkeiten, die durch die noch vorhandenen Konservenvorräte eingetreten waren, bald zu einer gewissen Stabilität zu kommen.

Preismeldungen vom Londoner Markt lautete am 21. cr. für 120 Stück-Packungen mit der Nationalmarke: 1. Sorte 19/6—20, 2. Sorte 17 bis 17/6, 3. Sorte 16/3—16/9. Eier in der gewöhnlichen Packung 16/6—17. Es ergibt sich wiederum ein Preisrückgang gegen die letzten Notierungen. **Belgien** meldet ebenfalls niedrigere Preise. Auch in **Holland** sind die Preisnachlässe sehr bedeutend. **Schweden** meldet einen Produzentenpreis von 120 Öre für 1 Kilo frische schwedische Vereinseier. Das Angebot ist gut, die Nachfrage mittelmäßig.

Weinversteigerung in Niederkirchen.

sw. Niederkirchen (bei Deidesheim), 24. Febr. (Eigenbericht.) Der Winzerverein Niederkirchen veranstaltete heute eine Weinversteigerung, bei der 18 Halbstück 1928 r, 24 Stück, 8 Halbstück und 2 Viertelstück 1929 er Weißweine im eigenen Anwesen versteigert wurden. Viele Interessenten hatten sich eingefunden und nur vier Nummern wurden zurückgezogen. Die Preise sind der gedrückten wirtschaftlichen Lage angepaßt:

1928 er: 900 — 900 — 900 — 910 — 910 — 910 — 910 — 910 — 920 — 990 — 990 — 980 — 980 — 1230 — 1230 — 1500 — 1500.

1929 er: 920 — 900 — 940 — 940 — 950 — 950 — 950 — 960 — 950 — 950 — 960 — 950 — 1020 — 1050 — 1010 — 1000 zurück — 1010 — 1010 — 1000 — 1000 — 1000 — 1100 — 1100 — 1210 — 1200 — 1190 — 1190 — 1500 — 1500 — 1410 — 1370 — 1500.

Sonstige Märkte.

Schifferstadt, 24. Febr. (Eigenbericht.) **Gemüseauktion.** Bei mäßiger Anfuhr und gutem Absatz wurden folgende Preise genannt: Weißkraut 280—325, Rotkraut 8.5—9, Winterkohl 7, Zwiebeln 3, Karotten 2—2.5, Rote Rüben 2—2.5, Schwarzwurzeln 20, Feldsalat 80—100, Endiviensalat 13, Sellerie 12—13, Lauch 2—5.

Magdeburg, 24 Febr. **Weißzucker** (einschl. Sack und Verbrauchssteuer für 50 Kilo brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg) innerhalb 10 Tagen 26 RM. Tendenz ruhig. **Terminpreise** (für Weißzucker (inkl. Sack frei Seeschiffseite Hamburg für 50 Kilo netto): Februar 8.70 B, 8.60 G; März 8.70 B, 8.60 G; April 8.90 B, 8.80 G; Mai 9 B, 8.90 G; August 9.40 B, 9.35 G; Oktober 9.65 B, 9.55 G; Dezember 9.75 B, 9.65 G. Tendenz ruhig.

Bremen, 24. Febr. **Baumwolle.** Schlußkurs. American Middl. Univ. Standard 28, mm loco per engl. Pfund 16.74 Dollarcents.

Berlin, 24. Febr. **Metallnotierungen für je 100 Kg.** Elektrolytkupfer prompt cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam (Notierung der Vereinigung für die Dt. Elektrolytkupfernotiz) 170.50 RM. **Notierungen der Kommission des Berliner Metallbörsenvorstandes** (die Preise verstehen sich ab Lager in Deutschland für prompte Lieferung und Bezahlung.) Originalhüttenaluminium, 98 bis 99 Prozent in Blöcken 190, desgl. in Walz- oder Drahtbarren, 99 Prozent 194, Reinnickel, 98 bis 99 Prozent 350, Antimon-Regulus 62—64, Feinsilber (1 Kg. fein) 59—61 RM.

London, 24. Febr. (Drahtbericht. **Metalle. Schluß.** Kupfer: Tendenz ruhig; Standard per Kasse 69½—69⅝, 3 Monate 68¾—68⅞, Settl. Preis 69½, Elektrolyt 83½—84¼, best selected 77¼—78½, strong sheets 110, Elektrowirebars 84¼. — Zinn: Tendenz willig; Standard per Kasse 172—172⅛, 3 Monate 175—175⅛, Settl. Preis 172, Banka 178, Straits 174¼. — Blei: Tendenz stetig; ausländ. prompt 21[5]/[16], entft. Sichten 21, Settl. Preis 21⅛. — Zink: Tendenz stetig; gewöhnl. prompt 19, entft. Sichten 19⅝, Settl. Preis 19. — Aluminium: Inland 95, Ausland 100. — Antimon Regulus: Erzeug.-Preis 50 bis 50½, chines. per 26¼, Quecksilber 23⅛, Platin 12, Wolframerz 29—31, Nickel Inland 175, Nickel Ausland 175, Weißblech 18⅝, Kupfersulphat 27½, Cleeland Gußeisen Nr. 3 72½.

Metall-Terminnotierungen

Berlin, 24. Febr. (Funkspruch.)

	Kupfer bez.	Kupfer Geld	Kupfer Brief	Blei bez.	Blei Geld	Blei Brief	Zink bez.	Zink Geld	Zink Brief
Februar	–.–	135.00	139		40.5	41.5		35.75	37 0
März	–.–	135.5	137.0	–.–	40.5	41 00	–	36.00	37 00
April	–.–	134	13 5	–.–	40.7	41 00		36.	37 7
Mai	–.–	134 00	13 .0	–	40.7	41.25		36.75	38.2
Juni	–.–	134 00	135.0	–	41 00	41.2		37.75	38.5
Juli	–.–	134. 0	135 0	–.–	41 00	41.5		38.25	39.
August	–.–	134.	134 7	.	41 00	41.5		38	39.
September	–.–	134 00	134 7		41 2	41.0		39 0	39 5
Oktober	–.–	134 00	134	–.–	41.2	41.5		39 2	39.7
Novbr	–.–	134 00	134 5	–	41 25	41.5		39.	39 75
Dezember	–.–	13 00	134.5	–.–	41 25	41.5	40	39.5	40.00
Januar 1930	–.–	134 00	134	–.–	41 25	41.5		39 5	40 00
Tendenz		ruhig			still			ruhig	

Hamburger Warenmarkt.

Hamburg, 24. Febr. (Deutscher Kursfunk.) **Oele:** Die Nachfrage für Leinöl hat nachgelassen; die Preise hierfür und auch für die übrigen Artikel sind unverändert. Leinsaat, la Plata cif Hamburg per Februar und März 20.35 hfl.

Kaffee: Der Brasilterminmarkt eröffnete die neue Woche mit teils ¼ Pfg. höheren teils ¼ Pfg. niedrigeren Preisen. Die hereingelegten Brasilofferten lauten unverändert. Das Geschäft im allgemeinen ist ruhig und unentwickelt. Locoforderungen unverändert. Gewaschene Kaffees: haben reguläre Abzugsgeschäft zu unveränderten Preisen.

Kakao: Ruhig. Accra Kakao, Neuernte, loco 41—40,6 sh., per März-April 43 sh. cif. Plantation Trinidad, loco 65 sh. cfr. Deutscher Kamerun-Pflanzung Kakao, je nach Qualität, loco 43.6—46 sh. Sonst unveränderte Preise.

Alle übrigen Artikel unverändert.

Ausländische Getreide und Fette.

Rotterdam, 24 Febr. (Funkspruch.) **Getreide-Schlußkurse.** (Vortagskurse in Klammern.) Weizen (in Hfl. p. 100 Kg.): März 9.67½ (9.82½), Mai 9.77½ (9.90), Juli 9.82½ (9.97½), September 9.87½ (10.05). Mais (in Hfl. p. Last 2000 Kg.): März 129 (130), Mai 134 (136), Juli 135¼ (136¾), September 136¼ (137¾).

Liverpool, 24. Febr. (Funkspruch.) **Getreide-Schlußkurse.** (Vortagskurse in Klammern.) Weizen (100 lb.): Tendenz flau (willig); März 7.7¾ (7.10), Mai 8.0 (8.2¼), Juli 8.2¾ (8.4¾). — Mais cif. Plate (480 lb.) per Februar-März 24.6 (—), Mai-Juni — (—), Mehl (280 lb.): Liverpool Straight's 34½—35½ (34½—35½), London Weizenmehl 29—36 (30—37). Preise in shilling und pence.

Chicago, 24 Febr. (Funkspruch.) **Getreide-Schlußkurse.** (Vortagskurse in Klammern.) Weizen: Tendenz flau; März 107¾—108⅜, Mai 108⅝—108¼, Juli 110⅝—110½, September 113⅝—113¼. — Mais: Tendenz flau; März 82, Mai 85⅞, Juli 88¼, September 87½. — Hafer: Tendenz flau; März 40⅝, Mai 42½, Juli 42⅝. — Roggen: Tendenz flau; März 77¼, Mai 75¼, Juli 77⅝—77½, September 79. (Alles in Cents je Bushel.)

Winnipeg, 24. Febr. (Funkspruch.) **Getreide-Schlußkurse.** (Vortagskurse in Klammern.) Weizen: Tendenz flau (willig): Mai 111⅝ (115), Juli 113⅜ (116⅝), Oktober 115½ (117⅞). — Hafer: Mai 55¾ (56½), Juli 53⅞ (55¾), Oktober 51⅜ (52½). — Roggen: Mai 71⅝ (72¼), Juli 75 (74⅞). — Gerste: Mai 51⅜ (53¾), Juli 54⅛ (55⅝). — Leinsaat: Mai 252 (254½), Juli 253 (—). Manitoba-Weizen: Loco Northern I 107⅞ (111½), II 104⅞ (108½), III 100⅜ (10⅞).

Buenos Aires, 24. Febr. (Funkspruch.) **Getreide-Schlußkurse.** (Vortagskurse in Klammern.) Weizen: Februar 9.85 (10.—), März 10.05 (10.20). Mais: Februar 6.30 (6.35), März 6.30 (6.35). Hafer: Februar 5.25 (5.25). Leinsaat: Tendenz willig (kaum stetig). Februar 19.35 (19.50), März 19.55 (19.70), Mai 19.65 (19.85).

Rosario, 24. Febr. (Funkspruch.) **Getreide-Schlußkurse.** (Vortagskurse in Klammern.) Weizen: Februar 10.— (10.10), Mais: Februar 6.25 (6.35), Leinsaat Februar 19.35 (19.45). Wetter: allgemein schön (allgemein schön). In Papierpeso, per 100 Kilo.

Chicago, 24. Febr. (Funkspruch.) **Fette. Schluß.** (Vortagskurse in Klammern.) Schmalz: Tendenz flau; März 10.50, Mai 10.65, Juli 10.87½, September 11.07½. — Speck loco 13.25, Schmalz loco 10.40. — Leichte Schweine niedrigster Preis 10.85, leichte Schweine höchster Preis 11.50, schwere Schweine niedrigster Preis 10.25, schwere Schweine höchster Preis 11.10. Schweinezufuhr in Chicago 63 000, Schweinezufuhr im Westen 176 000.

Newyork, 24. Febr. (Funkspruch.) **Fette. Schluß.** (Vortagskurse in Klammern.) Schmalz prima Western loco 11.15, Schmalz middle Western 11.00—11.10, Talg, spezial extra 6⅝, Talg, extra lose 6⅝, Talg in Tierces 7⅛.

Verschmelzung Zentralboden und Pfandbriefbank.

Berlin, 24. Februar.

In den Sitzungen des Verwaltungsrates der Preußischen Zentralbodenkredit A.-G. und des Aufsichtsrates der Preußischen Pfandbriefbank wurde die Vereinigung der beiden Institute unter der Firma „Preußische Zentralbodenkredit- und Pfandbriefbank" beschlossen. Das Grundkapital des neuen Institutes wird 36 Millionen betragen.

Neurod

Der am 12. März stattfindenden Generalversammlung der Badischen Baumwoll-Spinnerei und Weberei A.-G. Neurod wird zwecks Beseitigung des Bilanzverlustes per 31. Dezember 1929 die Zusammenlegung des Aktienkapitals im Verhältnis von 50:1 auf 11 060 RM. sowie eine Wiedererhöhung auf 550 000 RM. durch Ausgabe neuer Stammaktien vorgeschlagen. Die bisher bestehenden, durch Beschluß der GV. zusammenzulegenden Vorzugsaktien sollen in Stammaktien umgewandelt werden. Ferner soll die Neuwahl des Aufsichtsrats erfolgen.

❊

Mannheim, 24. Febr. (Eigenbericht.) In der am heutigen Nachmittag abgehaltenen zweiten Gläubigerversammlung der Weingroßhandlung M. Weil in Neustadt a. H. wurde u. a. festgestellt, daß die zunächst mit 25 Prozent angegebene Quote in der Masse zu hoch gegriffen war und daß höchstens mit 20 Prozent gerechnet werden kann. Es wurde ein Vergleichsvorschlag auf der Basis von 35 Prozent gemacht. 10—15 Prozent sollen 6 Wochen nach Vergleichsbestätigung, 10 Prozent am 1. November, 7½ Prozent am 1. April 1931 und die restlichen 7½ Prozent am 1. Juli 1933 bezahlt werden. Für die ersten 20 Prozent ist Sicherheit durch die Masse vorhanden. Eine Bürgschaft seitens einer Bank oder anderer Personen konnte hierfür noch nicht beigebracht werden. Weitere 10 Prozent sind durch Bürgschaften von Verwandten gesichert, die letzten 5 Prozent, d. h. rund 1 Mill. RM. sind noch ohne Deckung. Schließlich stimmte die Versammlung der Durchführung des gerichtlichen Vergleichsverfahrens zu.

Gelsenkirchen, 25. Febr. (Eigenbericht.) In der Aufsichtsratssitzung der Deutsche Libbey-Owens-Gesellschaft, die der Mutuelle Solvay in Brüssel nahesteht, wurde beschlossen, der GV. am 29. März erstmalig seit der im April 1926 erfolgten Gründung des Unternehmens die Verteilung einer Dividende für 1929, und zwar in Höhe von 7½ Prozent auf die 9 Mill. RM. Stammaktien und von 15 Prozent auf die 1.5 Mill. RM. Vorzugsaktien vorzuschlagen.

Vergleich Dr. v. Gontard, Berlin-Karlsruher Industriewerke A.-G. Der bekannte Prozeß Generaldirektors Dr. v. Gontard gegen die Berlin-Karlsruher Industriewerke A.-G. ist durch einen Vergleich beigelegt worden, der außer der Anerkennung bestimmter Geldforderungen seitens der Beklagten eine Ehrenerklärung, in der alle Vorwürfe gegen v. Gontard zurückgenommen werden, enthält.

Eröffnete Konkurse. Karlsruhe: Kaufmann Max Beisch, Karlsruhe. — Zweibrücken: Kaufmann Paul Hussong in Contwig.

Finanzierung des Wohnungsbaues durch neue Pfandbrief-Ausgabe. Die Preußische Landespfandbriefanstalt in Berlin (Grundkapital und offene Reserven über 31 Millionen RM.) die satzungsgemäß Darlehen zur Herstellung und Erhaltung von Klein- und Mittelwohnungen gewährt, weist in ihrer Bekanntmachung im heutigen Anzeigenteil darauf hin, daß sie in der Zeit vom 27. Februar bis 19. März 1930 einen Betrag von 5 Millionen Goldmark ihrer 8%igen Goldmarkpfandbriefe, Reihe XVII/XVIII zum Vorzugskurse von 96.50 Prozent zur öffentlichen Zeichnung auflegt.

Berliner Devisennotierungen vom 24. Februar 1930.

	22 Febr Geld	22 Febr Brief	24 Febr Geld	24 Febr Brief		22 Febr Geld	22 Febr Brief	24 Febr Geld	24 Febr Brief
Amsterd.	167.78	168.12	167.78	168.1	Prag	12.394	12.414	12.396	12.416
Buen. Air	1.582	1.586	1.584	1.588	Jugoslav	7.372	7.38	7.3 7	7.381
Br.-Antw	58.29	58.41	58.29	58.41	Budapest	73.13	73.27	73.14	73.28
Oslo	111.88	112.10	111.88	112.10	Bulgarien	3.032	3.038	3.032	3.038
Kopenhag	112.07	112.29	112.07	112.29	Lissabon	18.87	18.91	18.83	18.87
Stockholm	112.28	112.50	112.28	112.50	Danzig	81.33	81.49	81.34	81.50
Helsingf	10.529	10.549	10.527	10.547	Konstant	1.833	1.83	1.813	1.817
Italien	21.915	21.9	21.91	21.95	Athen	5.415	5.425	5.415	5.425
London	20.345	20.38	20.347	20.387	Canada	4.164	4.172	4.164	4.172
Newyork	4.185	4.194	4.185	4.193	Uruguay	3.666	3.674	3.666	3.674
Paris	16.365	16.405	16.37	16.41	Kairo	20.865	20.905	20.865	20.905
Schweiz	80.74	80.90	80.735	80.89	Island	91.00	92.05	91.91	92.00
Spanien	51.55	51.65	51.45	52.05	Reval	111.49	111.71	111.49	111.71
Japan	2.057	2.061	2.058	2.0	Riga	80.64	80.80	80.65	80.81
Rio de J	0.468	0.470	0.469	0.471	Bukarest	2.488	2.49	2.488	2.492
Wien	58.92	59.04	58.9	59.04	Kowno	41.84	41.9	41.82	41.90

Züricher Devisennotierungen vom 24. Februar 1930.

	22. 2.	24. 2.		22. 2.	24. 2.		22. 2.	24. 2.
Paris	20.27½	20.27½	Stockh	139.05	139.05	Belgrad	9.12¾	9.12⅞
London	25.19⅜	25.19¾	Oslo	138.6	138.55	Athen	6.72	6.72
Newyork	518.35	518.30	Kopenh	138.75	138.72½	Konstan.	2.34½	2.34¾
Belgien	72.19	72.20	Sofia	3.75½	3.75¾	Bukarest	3.08	3.08
Italien	27.14	27.14	Prag	15.34½	15.34	Helsingf	13.04	13.04
Spanien	63.80	64.50	Warsch	58.07½	58.10	Pr.-Disk	3.62	3.62
Holland	207.85	207.80	Budap	90.61	90.60	Buenos	1.96	1.96
Berlin	123.72	123.71½				Japan	2.55	2.54¾
Wien	72.98	72.97				Off. Disk	3.50	3.50

Tägl. Geld 2 Proz. Monatsgeld 2¼ Proz. Dreimonatsgeld 4 Proz. Tendenz ruhig.

Unnotierte Werte

Mitgeteilt von Baer & Elend, Bankgeschäft in Karlsruhe.

Adler Kali	–	Gritzner	–	Rodi u. Wienenberg	35%
Badenia Druck	100%	Deutsche Petrol	52%	Spinn. Lahr	40%
Badenia Masch. Weinheim	–	Ettlinger Spinnerei	15%	Spinn. Offenburg	80%
Burbach	177%	Kammerkirsch	40%	Karlsr. Masch.	
Brown Boveri	129%	Karlsr. Lebensvers.	245%	Wintershall	187%
Deutsch Lastaut	–	Moninger Brauerei	150%		
		Rastatter Waggon	10%	G* gesucht	

Berliner Börse

vom 24. Februar 1930

Reich und Staat

	22. 2.	24. 2.
Anl. Schuld		
I–III	51.25	51.12
Neubesitz	8.7	8.5
6 Dt. Wertbr.	93.1	—
6 dto. b. 1900	90.6	90.6
6 dto. 1–5 $	110	110
7 Reichsanl.29	97.4	97.1
6 Reich 27	87.4	87.4
3 R.Schatz K	87.25	87.25
6 Baden 27	75	75
6 Bay. 27	76.5	76.5
6 Sachsen 27	75	75.3
7 Thür. 26	77	77
6½D.Reichsp.	99.37	99.37
Dt. Schutzgeb	—	2.95
5 Rh.M.D.	69	69
6% Farben	101¼	101
10 Pr.Pfand 1940	102	102
8 dto. 47	95	95
8 dto. 50	96.5	96.5
8 dto. Komm.	91.8	91.8
5 Bad. L. K.	18	—
6Gr.Kr.Mhm.	—	—
Ausländ. Werte.		
5 Mex. abg.	20	—
4 Mex. abg.	14.5	14.6
4½ Oest. S.	40.12	40
4 Goldr.	28.87	—
4 Kronenr.	2.95	3
4½ Silber	5.5	5.4
4 Türk. Ad.	5.5	5.3
4 T.Bagd.I	6.5	6.5
4 T.Bagd.II	6.7	6.6
4 T. Zoll.	6.75	6.4
Türk.-Lose	—	—
4½ Ung. 13	—	24.3
4½ Ung. 14	27.6	27.37
4 Ung.Goldr.	26.2	25.9
4 Kronenr.	2.75	2.62
5 Tehuant.	—	—
4½ do. abg.	9.75	9
Verkehrswerte.		
A.-G.f.Verk.	106⅝	105
Allg. Lokalb.	154.5	154
Canada	30.5	—
Dt.Eis.-Bet.	81	81.5
7 Reichsb.	89.62	89.87
Hamb.Paketf.	100.5	100
Hamb.Hochb.	—	73.5
Hamb.Südam	167	—

	22. 2.	24. 2.
Hansa	—	145¼
Neptun	107¾	108
N. Lloyd	103.5	104⅝
Schantung	45.75	46
Süd.Eisenb.	112.5	112.5
Ver. Elbe	15.75	16.5
Bank-Aktien.		
Adca	120⅝	120¾
Bad. Bank	151.5	150
Bk. el. Werte	133	130¼
Bk. f. Brau	145¼	145
Barm. Bkv.	129	129
Bay.Hyp.Bk.	145.5	145.9
„ Vereins	149	149
Berl.Hdlsges.	184.5	185.5
Commerzbk.	155¾	154.5
Danz.Priv.	115	115
Darmst.Bk.	237	237¼
D.Asiat.Bk.	47.25	47.25
De-Di-Bk.	149	149
Dt.Hyp.Bk.	140	139½
D.Uebs.Bk.	104	103
Dresd.Bk.	149¾	149¾
GothaGrund	120	120
Lux.Inter.	5.7	5.87
Mein.Hyp.	134.5	134¼
Mitt.Bod.C.	215	215.5
Ostbank	37.25	37.25
Oest. Credit	—	30.25
Pr. Boden	130.5	132
Reichsbank	291¼	289¼
Rh.Creditbk.	111¾	111
Südd.Bod.Cr	143.5	144.5
Südd. Disk.	123¾	123¾
Vbk. Hamb.	133	134
Wiener Bkv.	12.12	12.12
Industrie-Aktien.		
Accumulat.	104.5	106.5
Adlerh. Gl.	98.75	98.75
A.K.U.	112	111.5
A.E.G.	172⅝	171⅝
dto. Lit. B	—	—
Alsen. Zem.	173	172.5
Ammend. P.	139	140⅞
Aschaff.Bräu	160	160.5
Aschaff.Zellst.	152	151¾
Augsb.N.M.	75.5	75.5
Baer & Stein	110	110
Balcke Masch.	118	118
Bamb.Mälz.	110¼	110¼
Barop. Walz	51	51
Basalt	40	38.12
Bayr. Mot.	—	77.75

	22. 2.	24. 2.
Bayr.Spieg.	68	68
J.P.Bemberg.	161.5	160
Berger Tib.	307.5	310
Bergm. Elek.	203.5	201.5
B.Karlsr.J.	69	69.5
Berl. Kindl	600	590
Bl. Masch.	67.75	67
Berth.Mess.	39.25	39.25
Brauh.Nürnb	155.5	155.5
Brk. Brik.	146¼	145¾
Brschw. K.	239	239
Brem.Besigh.	63	63
Brem.Vulk.	139	139
Brem.Wolle	159.5	159
BrownBoveri	128	127
Buderus E.	74.12	74
Busch Lüdsch.	—	—
Calmon Asb.	17.5	17.5
Capito Kl.	51	51
Charl. Wass.	104	103
J.G.Chem. voll	187.5	187
dto. 50 %	188.5	188
Ch. Buckau	86.5	88
Ch. Heyden	61.25	62
Ch. Gelsenk.	63	63
Ch. Albert	49.75	51
Chade	325	325.5
Conc. Berg	71	71
Conc. Chem.	17.5	18
Conc. Spinn.	50.5	50.5
Ct. Caoutch.	149	148
Ct. Linol. Zürich	251	250
DaimlerBenz	38.5	38.5
Dt. Atl. Tel.	123	120
Dt. Asphalt	123	122¾
Dt. Conti-G.	169⅛	168¾
Dt. Erdöl	101¾	101.5
Dt. Jute	77	77
Dt. Kabel	61.62	61
Dt. LinolW.	242½	242
Dt. Post	27	25.75
Dt. Schachtb.	95	95.5
Dt. Spiegel	81.25	81.12
Dt. Steinzg.	178.5	172.5
Dt. Ton	128	126¾
Dt. Wolle	—	9
Dt. Eisenh.	68	68.5
Dortm.Aktien	211.5	214.5
„ Union	242	241.5
Dr.Schnellpr.	90	89
Düren Metall	134	134
Dürkoppwke.	—	—
Düss.Masch.	30	30
Dyckerhoff	84.5	87.5
Dyn. Nobel	77.25	77.75
Egest. Salz	—	—
Eilenburg K.	64.25	64.25
Eintracht	146	146
Eis.Sprottau	57.62	57.62

	22. 2.	24. 2.
Eisenb.Verk.	179.5	178¼
El. Liefer.	164	161¾
El.Licht Kraft	165¼	165
Engelh.Bräu	219.5	216
Enzing.-U.	83	82.5
Erdmsd.	92.75	92.75
Erlang.Bamb	111.5	111.5
Eschw. Bg.	206	206
Ess. Steink.	135¾	136
Fahlbg.List	64	65
Falkenstein	118.5	118
Faradit	17	17.12
J.G.Farben	163.5	163.5
Feinjute	86.5	83.5
Feldm. Pap.	174¾	173¾
FeltenGuill.	125.5	125¾
Flöth.Masch.	39.12	38.5
Ford Motor	201	198
Fraustadt Z	—	59
Friedr Hütte	156	156
Fries Höpfl.	—	—
Frister	—	144
Gg. Greiling	26.25	26.25
Gelf. Bw.	136.5	137
Genschow	61.5	61.5
Germania P.	156	152.5
Gerresh. Gl.	125	125
Ges.f.e.Unt.	167¾	167⅛
Girmes Co.	183	183
Gladb.Wolle	—	—
Glas Schalke	205	204.5
Glockenst.	30.25	30.25
GlückaufBräu	136	135
Goedhardt	181	181
Goldschm.	68.75	69.37
Görl. Wagg.	102.5	102
Grepp. W.	—	—
Gritzner	50	48.25
Großh.Webst.	178	178
Großmann	—	—
Grün&Bilf.	184.5	184
Grüschwitz	69.5	69.5
Guanowerke	52	52.25
Gundlach	84	84
Haberm. G.	105	105¾
Hacketh D.	93.25	93.25
Halle Masch.	93	90
Hamb. El.	133.5	132
Hammersen	104	104¾
Hann.Masch.	37.25	—
Harburg Eis.	78	78.25
Harb.Gummi	78	77.12
HarkortBrücke	—	—
Harpener	135.5	134.5
Hedwigsh.	—	98
Heilm. Littm.	69	69

	22. 2.	24. 2.
Hemm.Zem.	—	171.5
Hilpert M.	110	110½
Hindr. Auff.	81.5	81
Hirsch Kupf.	115	118
Hirschb. Lb.	83.25	83.25
Hoesch	109	109¾
Hoffm. St.	69.5	69.12
Hohenlohe	89	91.5
Holzm. Ph.	97	96.5
Horchwke.	66.5	61
Hotelbetr.	153	153
C.M.Hutsch.	63	62.75
Lor. Hutsch.	95.75	96.5
Ilse Bergb.	258¾	258.5
Industrieb.	—	57
Jeserich	66	61
Jüdel	138¾	134.5
Junghans	44.75	44.75
Kahla Porz.	55.25	57.37
Kali Chemie	162.5	161
Kali Aschl.	205.5	207¾
Karstadt	123	128.5
Klöcknerw.	104¾	104
Knorr C. H.	170	170
Köhlm. St.	65	65
Kolb & Sch.	130.5	130.5
Kollm.Jourd.	35	35
Köln Neuess.	—	107
Kölner Gas	78.5	78.5
Kört Gebr.	55.5	66
Kört El.	116.5	113.5
Krauß & Co.	63	63
KunstTreibr.	104.84	105
Küppersb.	125	125¾
Lahmeyer	165	165
Laurahütte	52.5	52.5
Leipz. Riebeck	132	133¼
Leopoldsgr.	72.5	73
Lindes Eis	167	168
Lindström	580	582
Lingel Sch.	49	—
Linguerw.	79	78
Ludw. Loewe	167	167
Lorenz Tel.	124	124
Lüdenscheid	65	65
Magirus	23	22
Mannesm.R.	103¼	103.5
Mansfeld	103⅝	103¾
Maschb.Unt.	43.75	43.75
M.Buckau-W.	125⅝	125
Max-Hütte	175	174.5
M. W. Lind	98	97.75
„ Sorau	170	170
„ Zittau	55.25	55
Merk.Wolle	147.5	147.5
Metallges.	108.5	107.5
Mex.-Kauffm	—	30.25
Mez Söhne	80.87	81
Miag	128.5	128.5
Minimax	118	113

	22. 2.	24. 2.
Mitteld. St.	130	130
Mix & Gen.	—	—
Montecatini	55.87	55.5
Mot. Deutz	70.25	70.25
Mühl. Bg.	103¼	104
National.Aut	18.5	18.5
Neckarwke.	131	131
Ndl. Kohle	149	149
Nordd. Eis	113	113¾
„ Steingut	175	177
„ Trik.	60	60
„ Wolle	87	86.87
Abg.Herkul.	—	—
Ob.-Bedarf	80	79.87
Ob. Koks	100	99.75
dto. Genuß	87.5	88
Orenstein	74	—
Ostwerke	208.5	208
Phönix Bg.	101⅝	101.5
Phönix Brk.	67.25	67.5
Pintsch	150.5	150
Pittler Wkz.	150	151
Poege el.	19.75	19.25
Porge Borgg.	48	49
Polyphon	279	276.5
Preußengr.	120.5	120.5
RadebergExp.	171	174
Radqu.Farb.	71	71
Ratha.Wg.	—	64.5
Reichelbräu	235	233
Reichelt M.	40.5	40.25
Rheinfelden	160	160
Rh. Braunk.	239	239¼
„ Elektro	142.5	141¾
„ Möbel	74	72
„ Stahlw.	115.5	116
R. W. E.	178.5	178
„ Westf.K.	112	111
RW.Spreng	62	63
Richter Dav.	162¾	162¾
Riebeck-Mont.	97	96
Rockstroh	—	70.25
Roddergr.	716	716
Rosenth.P.	—	85.5
Rütgersw.	76.37	75.87
Sachsenw.	93	92
Sächs. Guß	—	—
S.-Th. Pil.	109	112
„ Webstuhl	69	69.75
Sachtleben	164¾	162.5
Sal. Salz	111	111
Salzdetfurth	356	353
Sangerh.M.	119	113 †
Sarotti	132¼	133
Schering ch.	310	310
Schiegelbräu	159.5	159
Schl.Berg-Z.	71	71

	22. 2.	24. 2.
Schl.P.Beuth	120	119.5
Schl. El. G.	163	161¼
Schl. Portl.	152	153¾
Schl. Text.	13.5	13.25
Hg. Schneid.	100¼	100¼
Schub. Salz	220⅝	220¼
Sch Cremer	70.25	70.25
Schuckert el.	185¼	185
Schultheiß	270	270
SchwelmEis.	126.5	126.5
Segall Str.	—	—
Sieg-Sol.G.	—	7.62
SiegersdWerk	51	51
Siem. Gl.	128	127.5
Siem.Halske	268	264.5
Sinner A.-G.	113	113
Staßfurt ch.	22.5	22.62
Stett.Cham	—	61.75
Stock & Co.	87.5	87
Stöhr Kg.	102	102
Stolb. Zink	100	—
Stollwerk	104	103
Strals. Sp.	234	234
Südd. Jmb.	43	40.25
Südd. Zuck.	158.5	155¾
Svenska	337	342
Tel. Berlin	69.75	69.75
Thörl Oel	—	—
Thür. Gas	127	127¾
Tietz Köln	161	159
Transradio	129⅝	129⅝
Tuch Aach.	109.5	109.5
Tüll Flöha	—	—
Gebr. Unger	58.5	58.5
Union chem.	41.37	40.25
Uu. Diehl	98	98
Varz. Pap.	117¼	117
Ver.Böhlerst.	135	135
„ chem.Char	54	—
„ Dt. Nickel	149	147.5
„ Flansch.	—	—
„ Glanzst.	168	169
„ Gothania	102	102.5
„ Jute B.	101.5	101.5
„ M. Hall	40	40
„ Pinsel	30	30.12
„ Portland	183	181
„ Schuhf.B.	34.75	—
„ Stahlw.	105	101
„ Zypen	165	163.5
Vikt. Wke.	57.25	57
Vogel Tel.	65	67.75
Vogtl.Masch.	68.5	68.5
Voigt Häffn.	218	218
Vorw.Spinn.	—	—
Wanderer	47	47
Wass.Gelsenk.	131.5	130.5

	22. 2.	24. 2.
Wegelin	78	76.5
Westereg.	210¼	211
Wicking	113.5	114
Wiesloch Ton	—	—
Wißner Met.	75.25	74
WittenerGuß	48	41
Witt. Tief	106.5	106
Zeiß-Ikon	86	76.62†
Zeitz Masch.	112	113
Zellst. Ver.	100¼	101
Zellst.Waldh.	204¾	204

Versicherungen

	22. 2.	24. 2.
Aach.M.Feue.	275	278
Mannh. Ver.	69	69
Nordstern	241.5	242
Vikt. allg.	2005	2010
Vikt. Feuer	450	420
Kolonial-Werte		
Dt.-Ostafrika	114¼	114¼
Neu-Guinea	410	410
Otavi	54.5	57.5

Termin-Notierung.

	22. 2.	24. 2.
A.-G.f.Verk.	104.5	103
Allg.D.Lokalb	—	—
D.Reichsb.Vz.	89.87	89.75
Hamb.Paket	99.12	99.62
dto.Hochbahn	—	—
Hamburg-Sü	—	—
Hansa Dampf	14	147
Nordd. Lloyd	103⅜	103¾
Otavi Minen	57	57
Bk. f. Brau	147	121.5
Allg.D.Credit	128	146
Barm.Bankv.	123¼	129¼
Bay.Hy.Wechs	144¼	144⅛
Bay.Vereinsb	150	150
Berl.Hdlsges.	184¾	184.5
Commerzbank	155.5	155
Darmst. Bank	237.5	236¾
De-Di-Bk.	149	148¾
Dresdn.Bank	143.5	149¾
A.K.U.	111	112¾
Allg.El.Ges.	171⅞	170¾
Bay.Motoren	—	79
Bemberg	170.5	160
Bergm. El.	203.5	200.5
Berl. Masch.	68.75	68.25
BuderusEisen	73.75	74.12
Charl.Wasser	104	103
Comp.Hispan	—	—
ContiCaoutch	149.5	—
Daiml.-Benz	38	38
Dt.Conti G.	169	170
Dt. Erdöl	101⅝	101¼
Dt.Linol-Wke	242¼	241¾
Dynam.Nobel	77.62	—
El Lieferung	—	—
El.Licht-Kraft	165¾	165¾
EssenerSteink	137.5	136.5
Farbenindust.	163.5	163
Feldm. Pap.	174.5	173
Felten-Guill.	—	125⅛
Gelsenk.Berg	137.5	137
Ges.f.e.Unt.	167¾	166¾
Goldschmidt	68.5	69
Hamb.El.Wke	132¼	132

† exkl. div.

	22. 2.	24. 2.
Harpen.Berg	137.5	135¼
Hoesch Stahl	—	—
Holzmann	95.25	96
Hotelbetr.	154	154
IlseBergbau	251.5	260⅛
KaliAschersl.	[illegible]	206.5
Karstadt	130.5	129¾
Klöcknerwerke	104.5	104¼
Köln-Neuessen	107¼	106¾
Mannesmann	103⅜	103¾
Mansf. Berg	104.5	103¾
Masch.-Bau-Unternehm.	44	43.75
Metallges.	108¼	107.5
Miag	129.5	129.5
Mittelstahl	—	—
MonteCatin	56	56
Nation.Auto	18.75	18.62
Nordd. Wolle	87.25	86.5
Oberbedarf	79.25	—
Oberschles.Kok	100	99.5
Orenstein	—	—
Ostwerke	208¼	208
Phönix Berg	102¼	101⅝
Polyphon	278	275
Rhein.Braunk	241¾	239¼
dto. Elektro	—	—
Rheinstahl	115⅞	114.5
R.W.E.	178	176
RiebeckMont.	—	—
Rütgerswke.	76	75.25
Salzdetfurth	353.5	351
Schles.El.B.	—	162
dto. Portland	154.5	163¼
Schub.-Salzer	219.5	220¼
Schuckert El.	186	184¾
Schultheiß	270	268.5
Siem.-Halske	256.5	265¼
Svenska	335¾	340
Thür. Gas	129	130
Leonh.Tietz	160.5	159.5
Transradio	—	—
Ver.Stahlwke	—	100⅝
Westeregeln	212	—
Zellst.Waldh.	204.5	202¾

Frankfurter Börse

vom 24. Februar 1930

Deutsche Staatspap.

	24. 2.
Dt. Werth.	88.25
6% Reichsanl.	87.50
Schatzanw. 23	—
Bad. Staatsanl.	75.25
4½% Hess I	76.4
6½% Reichsp.	—
Altbesitz mit Abl.	51
Neubesitz ohne „	8.52
4% Bayr Abl. R.	—
4% Schutzgeb. 14	—
Dt. Stadtanleihen	
6% Berl. 24	—
8% Darmst.26	84.5
7% Dresd St.A.26	78
7% Frankf 26	82
Heidelbg. Stadt A. 28	—
8 Ludwigsh. St.A.26	—

	24. 2.
8% Mainz G.A. 26	—
10% Mannh.G.A.23	100¾
5% Mannh. St.A. 26	88
6% Mannh. G.A. 27	74.75
8% Pforzh. 26	88
8% Pirmasens 26	83
Sachwertanleihen (ohne Zins)	
6 Bad. Holz 24	18
5 Badenw. K.	—
5 Pfandbriefbk. Gold	2.07
6 Grokkr. Mannh. 23	16.1
6 Heidelb. St. Holz	26
6 hess. Braunkohl.	—
6 hess. Volksst. Rogg.	8.75
6 Mannh St.Kohl.23	14.12
5 Pfälz. Hyp. Bk. 24	2.3
5 Preuß. Kali	—

	24. 2.
5 Pr. Roggen	9.1
5 Rh. Hyp. 24	2.5
5 Sächs. Roggen 23	8.15
5 Südd. Festw. Bank	1.98
Pfandbriefe	
8 Pfälz.Hyp. R. 2–3	94
Rh. Hyp. Bk. 24–25	94
Rh. Hyp Bank 5–8	94
4½ Anatol.I	14.8
4½ Anatol.II	—
3 SaloniqueM.	8.25
5 Tehuant.	—

Bank-Aktien

	22. 2.	24. 2.
Adca	120.5	120.5
Bad. Bank	151	151
Bk f. Brau	146	145
Bay. B.-C. Würzburg	130	130
Bay.Hyp.W.	144	144
Berl.Hdlsges.	—	—
Danatbk.	236.5	236.5
DeDi-Bank	149	149
Dresdn.Bk.	148.5	149
Frankf.Bk.	101.5	101.5
Fr.Hyp.Bk.	141	141
Fr.Pfd.Br.B.	140	140
Oest. Credit	29.8	29.8
Pfälz.Hyp.Bk	140	140
Reichsbank	—	290
Rh.Creditbk.	111¼	112
Rh. Hyp.	153	153
Südd.Bod.Cr	—	—
Südd.Disk.	124.5	123¼
Westb.	94	94
Wiener Bkv.	12.12	12.12
Wtb. Nbk.	150	150
Transportanstalten		
Bad. Lokalb.	—	—
7Reichsb.Vz.	88.75	—
Hapag	—	99.50
Heidelb.Str.	42	42
Lloyd	103¾	104.5

Industrie-Aktien

	22. 2.	24. 2.
Löwenb.M.	239	239
Brau.Pforzh.	113	113
„ Schwstorch	—	136
Eichb.Werger	168	165
A.E.G.St.	172	—
Bad. Masch. Durlach	134	134
Bayr.Spieg.	67.5	68
Bergm. Elet.	—	—
Brem.Besigh.	63	63
BrownBoveri	127	132
Bürst.Erlang	—	14
Cem.Heidelb	124	124.5
DaimlerBenz	—	38
Dt. Erdöl	—	101.5
„ G.S.Sch.	148	148
„ Verlag	173	173.4
Dyckerh.Wid.	83.75	—
El.Licht u.Kr.	166	—
El. Liefer.	—	—
Emag	85	85
Enz.-Union	83	83

	22. 2.	24. 2.
Ettl. Masch.	30.25	30.5
Ettl. Spinn.	210	210
J.G.Farben	163.5	163.1
Feinm. Fett	80	80.25
Felten Guill.	—	126.5
Frkf. Gas	115	116
„ Hof	—	—
„ Masch.	40	36.5
Geiling u. Co	26	26
Goldschm.	68	68
Gritzner	50	50
Grün u. Bilf	180	185
Hafenm. Fft.	128	128
Haid u. Neu	27	27.25
Hammersen	—	—
Hanfw.Füss.	—	—
HesserMasch.	—	—
Hilp. Armat.	110	110
Hirsch Kupf.	115	115
Hoch u. Tief	88	89.25
Holzmann	96	95.5
Holzverkohl.	81.5	—
Inag	91	91.7
Jungh.Gebr.	45	45

	22. 2.	24. 2.
Kg.Kaisers	—	—
KleinSchanz	118	118
Knorr C. H.	171.5	170
Kolb & Sch.	—	—
Konf.Braun	—	62
Krauß & Co.	63.75	64
Lahmeyer	165	164
Lechwerke	105.5	106.9
Ludw.Walz	91.5	91.5
Mainkr.	—	—
Metallg.	107.5	107
Met.Knodt	42.5	42.5
Mez Söhne	81.87	82
Miag	131	131
Mot. Dormst.	50	50
Deutzmotor	—	—
Oberursel	115	115
Neckarw.Essl.	130	130
Oest.Eisenb.	—	—
Pf. Näh. K.	17	16.75
Rein Gebb.	113	113
Rh.El.Vorz.	78.25	78.25
Rh.E.Mm.	142	139.5
RöderGebr.	118.5	118.5

	22. 2.	24. 2.
Rütgersw.	76	—
Schiink Co.	—	85
Schnell, Fr.	44	45
SchriftStemp	115	115
Schuckert N.	186.5	184.1
Schuh Bern.	35	35.5
Seil Wolff	56	55.5
Siem.Halske	—	256
Sinalco	158	158
Südd.Zucker	158	159
Thür.Lief.	105.9	105¼
Trik.Besigh.	—	—
Ver.Ch.Fft.	76.25	76.5
Ver.D.Oelf.	76	76
Ver. Faß	24.5	24.87
Voigt Häffn.	218	218
Voithm	60	59.5
Wanß&Frent.	85.25	85
Wolff W. Bf.	92	92
Württ. El.	96	96
Zellst.Aschaff.	151	151
dto.Memel	126.5	126
Zellst.Waldh.	205	—

Montan-Aktien

	22. 2.	24. 2.
Eschw.Berg	205	205
Gelsenkirch.	—	—
Harpener	—	—
Ilse St. A.	259	260
KaliAschersl.	206	205.5
Kali Wester.	210	209
Mannesm.	105	—
Mansfelder	—	—
Phönix	—	—
Rheinstahl	—	101
Salz Heilbr.	207	207
Tellus Berg	111	111
V. Stahlw.	100	100
Versicherungs-Aktien		
Allianzvers.	200	199.5
Frankf. Allg.	42	42
Frankf.Neue	—	—
Fft.Rückvers.	—	—
Frankona	—	145
Frank.300er	—	435
Mannh.Vers.	—	—

Pester Ungarische Commercial-Bank Budapest

Die regelmäßige Verlosung der 4 u. 4½% Pfandbriefe der Anstalt hat am 28. Januar ordnungsgemäß stattgefunden und wurden die Ziehungsresultate im Budapester Amtsblatte am 2. cr. veröffentlicht. Ziehungslisten sind beim Emissionsinstitute kostenfrei erhältlich und können bei der unterzeichneten Zahlstelle eingesehen werden. (6317)

Veit L. Homburger, Karlsruhe.

LOHNBÜCHER

nach Muster der Südwestlichen Baugewerks-Berufsgenossenschaft schnellstens erhältlich bei Druckerei Ferd. Thiergarten (Bad. Presse).

Amtliche Anzeigen

Bürgerausschußversammlung.

Die auf Dienstag, den 25. d. Mts., in den Bürgersaal des Rathauses anberaumte öffentliche Versammlung des Bürgerausschusses wird auf (6585)

Freitag, den 28. ds. Mts. 16 Uhr

verlegt.

Ich bitte die Mitglieder des Bürgerausschusses, zu der Sitzung pünktlich zu erscheinen.

Karlsruhe, den 24. Februar 1930.

Der Oberbürgermeister.

Wasserleitungsarbeiten.

Der Gemeinderat Bad-Petersfal und der Verwaltungsrat Löcherberg haben folgende Arbeiten und Lieferungen für die Wasserversorgung zu vergeben:

5850 lfd. m Rohrgräben

2500 lfd. m Mannesmannröhren mit Hochdruckmuffen 125 mm l. W.

4800 lfd. m gußeiserne Muffenröhren von 40 mm bis 125 mm l. W.

60 cbm Beton und Eisenbeton

2100 cbm Felsbewegung.

Pläne und Bedingungen liegen beim Kulturbauamt Offenburg auf; auch sind Angebotsvordrucke gegen Ersatz der Selbstkosten daselbst erhältlich. Frist für die Einreichung der Angebote ist Mittwoch, den 5. März ds. Js., mittags 12 Uhr. (5557a)

Badisches Kulturbauamt Offenburg.

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Jöhlingen versteigert am Donnerstag, den 27. Februar 1930 aus den Gemeindewaldungen folgende Hölzer:

136 Eichen	I.—V.	Kl.
57 Buchen	I.—IV.	Kl.
83 Fichten	II.—VI.	Kl.
55 Forlenabschnitte	I.—V.	Kl.
2 Elsbeer	V.	Kl.

Zusammenkunft vormittags 10 Uhr beim Rathaus in Jöhlingen. Holzauszüge müssen rechtzeitig beim Bürgermeisteramt bestellt werden. (5449a)

Bürgermeisteramt:

Gigling.

Brückensperre.

Die im Zuge der Staatsstraße Nr. 129 „Speyer—Lauterburg" in d. Ortschaft Rheinzabern gelegene Brücke über den Erlenbach wird zwecks Vornahme von Instandsetzungsarbeiten ab 3. März 1930 auf die Dauer von etwa 5 Wochen für jeglichen Verkehr gesperrt. (R 1723)

Die Verkehrsumleitung erfolgt auf den Bezirks- und Gemeindestraßen über Hatzenbühl bzw. Jockgrim—Hatzenbühl. Kleine Personenkraftwagen, Krafträder und landwirtschaftliche Fuhrwerke können in der Ortschaft Rheinzabern umgeleitet werden. Die Umleitungsstrecken werden durch Tafeln kenntlich gemacht.

Den Anordnungen des Verkehrsleiters ist unbedingt Folge zu leisten. Gegen Zuwiderhandelnde erfolgt Anzeige.

Speyer, den 19. Februar 1930.

Straßen- und Flußbauamt.

gez.: Bundschuh.

Freiwillige Versteigerung.

Am Mittwoch, den 26. Februar 1930, nachmittags 3 Uhr, werde ich in Karlsruhe, Gottesauerstraße Nr. 6 im Auftrage gegen bare Zahlung öffentlich versteigern:

1 Spiegelschrank, versch. Kleider- und andere Schränke, 1 Waschkommode, 1 Damenschreibtisch, 5 Betten, 1 Küchenbüfett und 1 Kredenz, 1 Kohlen- und 1 Gasherd, versch. Leder- und andere Stühle, Beleuchtungskörper, Tische, Porzellan- und Bronzegegenstände, 3 Jagdgewehre u. a. m. Die Sachen sind gebraucht. (6430)

Burgmann, Gerichtsvollzieher.

Freiwillige Versteigerung.

Donnerstag, den 27. Februar 1930, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe, Edelsheimstr. 7, im Auftrage gegen Barzahlung öffentlich versteigern:

3 Schlafzimmer, 1 Kinderzimmer mit 2 Betten, 1 Schreibtisch mit Sessel, 1 Wringmaschine, 1 Waschmange, 1 größ. Partie Einzelmöbel, 1 Schleifstein, 1 Bohrmaschine, 1 Schraubstock. (6526)

Karlsruhe, den 24. Februar 1930.

Butz, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

II. V. T. 42/29.

Im Zwangswege versteigert das Notariat II Karlsruhe in seinen Diensträumen, Kaiserstraße 184, II. Stock, Zimmer 14, am

Donnerstag, den 27. März 1930, nachmittags 3 Uhr

das Grundstück des Kaufmanns Ludwig Feldmann in Karlsruhe, Grundbuch von Karlsruhe, Band 3, Heft 4,

Lgb. Nr. 44: 1 a 41 qm Hofreite mit Gebäulichkeiten (Geschäftshaus m. leerstehendem großem Laden und leerer Wohnung im II. Stock)

— Kaiserstraße Nr. 29 —

Schätzungswert: RM. 72 000.—.

Auskunft durch das Notariat II Karlsruhe.

Karlsruhe, den 21. Februar 1930.

Badisches Notariat II

— als Vollstreckungsgericht —

(6600)

Die Nutzholzversteigerung

des Forstamts Ichenheim vom 20. Februar 1930 ist genehmigt. (5585a)

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 26. Februar 1930, nachmitt. 2 Uhr, werde ich im Ladenlokal, Kaiserstr. Nr. 26 hier, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Partie Maskenkostüme, etl. Damenstrickkleider, Pullover, Herrenhemden, Kragen, Westen, Lüster-Sakko Sportsstrümpfe und verschiedenes mehr. Ferner 3 gr. Lagerschränke, 1 Glasausstellkasten (ca. 3 m lang und 1 m hoch), 2 gr. u. 2 kl. Warenschränke mit Glasschiebetüren, 1 großes Warenregal mit Schiebefächer und zurückklappb. Glasdeckeln, 2 gr. Warengestelle, 3 Spiegel, ein dreiteil. Anprobierspiegel, 2 Stühle, 2 Tische, 26 Steh- und Hängelampen und verschied. Schneiderutensilien. (6524)

Karlsruhe, den 22. Februar 1930.

Schuppiser, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 26. Februar 1930, nachmitt. 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe, im Pfandlokal, Herrenstr. 45a, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

2 Kredenz, 4 Sofa, 4 Korbsessel, 1 Wanduhr, 29 elektr. Kocher, 2 Amperemeter, 13 Taschenlampen, 9 el. Heizplatten, 12 Lampenschirme für Nachttische, 52 Glühbirnen, 1 Kraftzählertafel, 2 Schaltuhren, 4 Schalttafeln, 1 große Ladestation, 1 Schalttafel mit Voltmeter, eine Schalttafel mit 13 Fassungen, 1 Grammophon mit Platten, ein Klavier, 119 Stück 3 Liter-Flaschen (wß.), 4 Bilder, 2 Tische, 1 Bodenteppich, 1 Büfett, 1 Ruhebett mit Decke, 2 Schreibtische, 1 Vertiko, 1 Nähmaschine, 1 Kommode, 1 Plüschsofa mit 4 Plüschsessel, 1 vollst. Bett. (6525)

Karlsruhe, den 24. Februar 1930.

Lentz, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 26. Februar 1930, nachmitt. 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe, im Pfandlokal, Herrenstr. 45a, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

19 blaue Arbeitsanzüge, 8 gestrickte Damenjacken, 52 Meter Bettuchstoff, 1 Damen-Pullover, 1 Bücherschrank, 1 kompl. Bett, 1 Chaiselongue, ein Kleiderschrank, ein Waschtisch. (T6088)

Karlsruhe, den 24. Februar 1930.

Schick, Gerichtsvollzieher.

Versteigerung

am Mittwoch, in der Baumeisterstraße 48 beginnt um ½3 Uhr.

Hesch, Goethestr. 18, Telefon 2725. (6434)

Bankier

Kapitalist, auch Persönlichkeiten mit entsprechenden Verbindungen, zwecks Neugründung und Finanzierung erstklassiger Erdölterrains (nur Flachbohrungen) des In- und Auslandes gesucht. Anfr. v. Interessenten an R. Bergmann, Bergrat, Berlin W. 15, Duisburgerstr. 15. (R1702)

Existenz!

Gutgeh. masch. kompl. eingericht. Vulkanisieranstalt m. mehr. Rep. u. Neugummierungsmulten sof. zu verkf. Preis Mk. 4000.— Anzahlung Mk. 2000.—. Angebote unt. C2128 an die Badische Presse.

Sich. Existenz.

Fabrikationsbetrieb, laufende Aufträge, geeignet f. Müller od. Landwirt. Beteiligung nicht ausgeschl., sof. z. verkf. Angeb. u. Nr. H2133 a. d. Bad. Pr.

Geschäftshaus

am Werderplatz mit Laden, Einfahrt, groß. Hof, großen Lagerräumen, Keller usw. günstig zu verkaufen. Offerten unt. 116467 an die Badische Presse.

Gesucht ein- od. Zwei-

Familienhaus

in Rüppurr, womögl. Villenviertel. Angebote unt. F.W.6122/36470 an die Badische Presse Filiale Werderplatz.

Gelegenheitskauf für Wirte.

Gut eingerichtete Pension mit groß. Wirtschaftskochherd mit Warmwasserboiler (Baujahr 27), zirka 10 Tische, 30 Stühle, große u. kleine Aluminiumkochtöpfe, Silberbesteck mit 90 Gr. Silberauflage, rostfreie Messer, Teller, Platten, Personalbetten u. sonst. Geschirr u. Einrichtungsgegenstände, sof. zu verkaufen. Sofort anzuseh. täglich v. 8—11 u. nachm. v. 3—6 Uhr bei: (B1005)

Stroh, Hirschstraße Nr. 7, 2. Stock.

Damen-Frisier-Salon

mit schöner Wohnung, gut eingerichtet und guter Kundschaft ist umständehalber zu verkaufen. Näheres: (6588)

Durlach, Palmaienstr. 4.

Kapitalien

Darlehen

an Beamte, Angest. u. Priv. geg. Möbelsichh. und Ratenrückzahlung bis 18 Monate sowie

Hypotheken

verm. W. Mathos, K.-ruhe, Kaiserallee 52, II. 2—6 Uhr. Rückp. erb.

Aufwertungs-Sparbücher, Hypothek- und Grundschuldbriefe, kauft u. beleiht (5571a W. Netzer, Mannheim, O. 7, 19.

Hypothekgeld

günst. abzugeb. Zins 8%, Beleih. bis zu 50% des Wertes. Auskunft kostenlos. Handelsgerichtl. eingetr. Firma.

Wolfgang Netzer, Mannheim, O. 7. 19.

Welch edler Herr od. Dame würde einem Familienvater

100 Mark

leihen. Gute Sicherheit vorh. Hoh. Zins, monatl. Rückz. Offert. u. F.H.42 an die Badische Presse Fil. Hauptpost.

Zu verkaufen

Hochmod. Nußbaum-

Schlafzimmer

fast neu, wegen Ausreise billig zu verkauf. Rote Radler, Herrenstraße Nr. 22.

Gelegenheitskauf!

Mod. Schlafz., eich., a. f. Haush. m. Toil. u. Waschkom., f. neu, f. RM. 670.— z. verk. bei Haeringer, Kaiser-Allee 74. (B1015)

Zu verkf.: Schlafzimmer, hell eiche m. 3tür. Spiegelschr., wie neu, 480 M, Küchenbüfett, Kredenz, Tisch, 2 Stühle, 110 M, Chaiselongue, neu 35 u. 20 M, Diwan, Vertiko, Spiegelschrank, 1-u.2tür., Matratzen, Federbetten, Waschkom. m. Spieg. 60 M, Büfett 90 M, Fröhlich, Uhlandstr. 12. (B1020)

Spiegelschrank, nußb. 95 M, Bücherschrank, eich. 90 M, 2 gl., eich. Betten m. Patentr., wie neu 85 M, Vertiko 40 M, pol. Schrank 40 u. 45 M, gr. Schrank 25 M, Daunendeckbette 2St., 50 M. B1028 Meinzer, Sedanstr. 1.

2 schöne, gl. hochh. Betten, m. neuen Patentröst. 65 M, m. 3tl. Matr. 110 M, einzel Betten in gr. Ausw., sehr bill., ferner Matratz., Federbett., Waschkommoden m. Marm. 85 M, m. Spiegelauff. 80 M, 1- u. 2t. Schränke, Vertiko, Schreibtisch 32 M, Dipl. m. Auff. 65 M, Stühle u. sonst. Möbel, alles f. billig. Möbelhandl. D. Gutmann, Rudolfstr. 12. (B1026)

Büfett, pol. 95 M, Matratz., saub. 13 M, Roßhaarmatr., w. neu 95 M, gute Deckbetten 20, 25 M, zu verkauf. Körnerstr. 38, H., II., Schölske. (F045)

Maskenkostüme Verkauf

billig 3.-, 5.-, 7 Mk. billig

Telefon 7309 Amalienstr. 22 Schiller.

2 Betten

eich. gewichst, mit gut. Wollmatratzen, nur 14 Tage gebraucht, sowie 1 Vertiko u. 1 Paneelbrett billig abzugeb. Epple, Steinstraße 6. (B986)

Füll-Ofen

(Junker & Ruh), gut erhalten, zu verkaufen. Bunsenstr. 12, 3. St. (F013)

Schuhmachermasch., Schäftemasch. 50 M, Gasherd m. Tisch 15 M, Schlehuber, Akademiestraße 28. (F036)

Gelegenheitskäufe! Tafelklaviere 50, 100, 200 M,

Piano

600, 850 M, bei Klavierbauer Aug. Stöhr, Scheffelstr. 8, Tel. 6703. Reparieren, Stimmen. (B1011)

Harmonium

mit 15 Register, sehr gut erhalt., billig zu verkaufen. (B1047) Scheffelstraße 8, part.

Erstkl. neuer Grammophon-

Apparat

tadell. spield., m. viel. neuen Platt., bill. zu verkf. Anzus. Goethestraße 9, IV, l. (F049

Radio-Netzanschluß, kompl., z. vkf. Beiler, Waldstraße 66. (F058)

Gut erhaltener

Selbstfahrer

neu bereift, für 50 M zu verkaufen. (6521) Anzusehen Erbprinzenstraße 5.

Autobesitzer

1 fast neue Boschlichtmaschine 6 Volt, 5 Scheibenräder 7.10×105, inkl. Decken und Schläuche, 1 Boschhorn billig zu verk. (B1000) Werderpl. 33, 2. St.

Gelegenheitskauf!

DKW.-Motorrad

300 ccm, noch neu, billig. Nehme 200 ccm in Zahl. Schützenstr. 59 (6599)

Kraftf.-Existenz!

Taxe, Opel-Limousine, 2 Konzess. Bruchsal, geg. bar, weg. Wegz. ins Ausl. z. verkauf. Zu erfr. Winterstr. 8, 3. Stock, r. (B1014)

Gut erhalt., 2rädrig.

Handwagen

zu verkaufen. Bulach, Weingartenstr. 11. B987

Kinderliegwagen

mod., weißer, zu verk. Waldhornstr. 12, part. (B1033)

Masken-Kostüme

neu oder gebraucht, kaufen oder verkaufen, leihen od. verleihen Sie vorteilhaft durch eine kleine Anzeige in der fast in jeder Karlsruher Familie gelesenen

Badischen Presse

Eleg. Maskenkostüm (Türkin), m. reichlich. Schmuck u. Straußfed.-Turban bill. zu verk. Roonstraße 23, II., r. (B1012)

Maskenkostüme

einige schöne, sehr billig zu verkauf. B1045 Mühlburg, Geibelstr. Nr. 16., 4, rechts.

Ueber 100 gut erh.

Maß-Anzüge

Mäntel, Ueberzieher f. Herr. u. Knab. v. 10 M an, in all. Gr. u. Farb., sow. Gelegenh.-Posten neue, prima mod. Anzüge und Mäntel staunend billig. Säkringerstr. 53a, II.

Fein. dunkl. Maß-Anzug, wie neu, Ia. Maßarb., mittl. Fig. 40 M, sehr gut erhalt. dunkl. Maßanzug 30 M, lila grauer Anzug. Herrenstr. 20, 1 Tr., r. (F047)

U.T. Masken

Es kommt immer anders, als man denkt — und das ist es, was den Filmen dieses Detektives eine besondere Note verleiht. Die Erlebnisse von Stuart Webbs, zu dem alle Welt so großes Zutrauen hat, sind daher wohl auch geeignet, Spannung zu erregen und bis zum letzten Augenblick zu fesseln.

Stuart Webbs

3.30 5.30 7.20 8.50 **U.T.**

KARLSRUHE

Großer Fremden-Maskenball

in sämtlichen, festlich beleuchteten und geschmückten Sälen der

städtischen Festhalle

veranstaltet im Rahmen des seitherigen städtischen Maskenballes vom Verkehrsverein.

Samstag, den 1. März 1930

Preiskrönung von Einzelkostümen und Gruppen im Gesamtwert von 1000 RMk.

Zwei Ballorchester! Zwei Jazzkapellen!

Im Biertunnel WIENER MUSIK

Anfang 20 Uhr Ende 4 Uhr
Preisverteilung 0½ (12½) Uhr.

Eintritt 5 RM. Abendkasse 6 RM.

Vorbehaltene Lauben 20 RM., vorbehaltene Tischpl. 1 RM.

Vorverkauf bei: Ed. Flüge, Kaiserstr. 51; K. Holzschuh, Werderstr. 48; Bernh. Holz, Karlstr. 64; Fr. Jos. Sonner, Kaiser-Allee 5 (Eing. Hans Sachs-Straße); Friedr. Töpper, Kriegsstr. 3a, Kaiserstr. 133 u. Georg-Friedrich-Str. 25; Verkehrsverein, Kaiserstr. 159 (Eing. Ritterstr.); Fritz Müller, Kaiserpassage 2; Odeon-Haus, Kaiserstr. 175; Reisebüro Karlsruhe, A.-G., Kaiserstr. 229 und Stadtgartenkassier Bronner.

Bei letzterem auch Lauben und vorbehaltene Tischplätze.

Zugänge: Zum großen und kleinen Saal (auch für Gruppen) Kleiderablage West (hier auch Einschreiblisten für Preisbewerber), zur oberen Galerie des großen Saales über die äußeren Galerietreppen West und Ost.

Einlaß zu den Tanzsälen nur im Maskenkostüm oder Ballanzug. Anstößige Kostüme u. Kinder ausgeschlossen.

Nach Ball-Schluß Straßenbahn-Verbindung nach allen Richtungen. 16584

Deutsche Demokr. Partei

Ortsverein Karlsruhe.

Dienstag abend 8 Uhr im kleinen Saal der Festhalle

Familienabend mit Tanzunterhaltung

Keine Kostümierung.

Wir bitten unsere Mitglieder um zahlreiches Erscheinen. 6433

DER VORSTAND.

Heute Dienstag 20.30 Uhr

Bunter karnevalistischer Abend

Humoristisches Konzert der verstärkten Hauskapelle

Einmalige Gastspiele von:

Bayerini, das musikalische Unikum

Miss Adolphine Fuchsia, das saxophonistische Tanzphänomen

Klarinettenhiasl, aus Schliersee.

Eintritt frei. 6322

Weinhaus Just

Kaiserstr. 91 Kaiserstr. 91

Heute

Kappen-Abend

Morgen

Ein Abend in Spanien

Linoleum-Verkauf

Sonder-Angebot!

Stragula der billige Bodenbelag

Stückware 200 brt., fehlerfr., □m 2.10, Reste □m 1.90				
Läufer	60 brt. 1.45	67 brt. 1.60	90 brt. 2.10	110 brt. 2.60
Teppiche fehlerfrei	150/200 cm 8.50	200/250 cm 14.25	200/300 cm 17.—	
Teppiche mit kl. Schönheitsfehl.	7.90	13.50	16.—	

Druck-Linoleum (Fabrikat Kettel)

Stückware 200 brt., neue Must., fehlerfrei, □m 3.40						
Läufer modern bedruckt, fehlerfrei	60 2.20	67 2.40	90 3.25	100 3.60	110 4.-	130 brt. 4.80
Teppiche mod. Dess., fehlerfr.	150/200 14.—	200/250 22.50	200/300 26.—			

Druck-Linoleum (Fabrikat Deutsche Linoleum-Werke)

Stückware 200 breit, □m	fehlerfr. 4.-	m. kl. Schönheitsf. 3.60	Reste m. kl. Fehl. 3.10		
Läufer fehlerfrei	60 2.50	67 2.80	90 3.80	110 4.80	133 brt. 5.90
Teppiche fehlerfrei	150/200 16.-	200/250 26.-	200/300 30.-	250/350 51.-	300/400 69.-
Teppiche m. kl. Sch'fehl.	14.50	23.50	27.-		

Inlaid-Linoleum 200 cm brt., weil etwas zu dünn □ Mtr. **4.90**

HERMANN TIETZ KARLSRUHE

Pat und Patachon

Viele Tausend Karlsruher sahen bereits den Film!

Des groß. Erfolges wegen verlängert im RESI

im **Raketen-Omnibus**

Täglich 3.30 5.20 7.10 8.45

Bad. Lichtspiele, Konzerthaus

Dienstag, 25. bis Donnerstag, 27. Febr., jeweils 20.30 Uhr letzte Vorführungen

MADY CHRISTIANS

in

Das brennende Herz

Eine Glanzleistung in Spiel und Aufnahme

Musikbegleitung! Jugendliche haben keinen Zutritt!

Kartenvorverkauf: Musikhaus Fritz Müller, Kaiserstraße

Darmstädter Hof

HEUTE Dienstag abends ½9 Uhr

Fasching auf Deck bei hohem Seegang!

Musik in sämtlichen Räumen / Kostüme erwünscht

Schrempp-Bockbier / Sektbude

Gro Ka Ge

Morgen 20¹¹ Uhr

Badisches Landestheater

Dienstag 25. Februar
* A 16. Th.-Gemeinde 1201—1300

Lohengrin

Von Wagner.
Dirigent: Schwarz.
Regie: Mutzenbecher.
Mitwirkende: Fanz, Fischbach, M. Strack, Winter, Jank, Kallab, Frey, Hofpach, Kalnbach, Laufkötter, Oerner, Nentwig, Rühr, Schoepflin.
Anfang 19 Uhr.
Ende gegen 23 Uhr.
Preise C (1—7 Mark)

Mi. 26. II. Ingeborg.
Do. 27. II. Keine Vorstellung. Fr. 28. II. Fastnacht-Kabarett.
Sa. 1. III. Fastnacht-Kabarett. So. 2. III. Nachmittags: Fastnacht-Kabarett. Abds. Fastnacht-Kabarett. I. Konzerthaus: Keine Vorstellung. Mo. 3. III. Fastnacht-Kabarett. Di. 4. III. Fastnacht-Kabarett.

Polieren, Umbeizen, Reparaturen

von Möbeln, Pianos etc., besorgt fachgemäß

Ganzmann,

Zirkel Nr. 31. (B1024)

Colosseum

Heute 8 Uhr

Lokal-Revue Karneval 1930

Karneval-Rummel

CABARET

Polizeistunde-Verlängerung

Morgen Mittwoch

Kinder-Maskenfest

mit Prämiierung.

KAMMER LICHTSPIELE

Kaiserstr. 168 Telefon 3053

Regie: FRITZ LANG
Mannskript: THEA v. HARBOU

DIE FRAU IM MOND

AB HEUTE 3.30, 5, 7 und 9 Uhr

WILLI FRITSCH GERDA MAURUS

Wir bieten die letzte Gelegenheit, das interessanteste Filmwerk, das je hergestellt wurde, zu sehen. Die Phantasie feiert Triumphe! Der Vorstoß in den Weltenraum wird Erlebnis! Die Qualität des Filmes ist überragend, deshalb vom Reich als künstlerisch anerkannt u. für Jugendliche zugelassen! Wer den Film noch nicht gesehen hat, darf ihn nicht versäumen! Tausende wünschen denselben nochmals zu sehen!

Schauburg

Marienstrasse 16 ◆ Telefon Nr. 6284

Nur noch wenige Tage der sensationelle Erfolg:

Scapa Flow

Das Grab der deutschen Flotte

Unter Verwendung des authentischen Materials wurde der sich auf geschichtlichen Tatsachen aufbauende Großfilm geschaffen. Das Geschehen des 20. Juni 1919, das eine unerhörte, einmalige Tat in der Geschichte aller Völker darstellt, ist in packenden Bildern gezeigt.

Jeder Deutsche sollte diesen Film sehen!

In den Hauptrollen Otto Gebühr, Claire Rommer, Aribert Mog und Heinz Klockow, der Sohn des mit der „Markgraf" untergegangenen Kapitäns. (6567)

Kleines Beiprogramm!

Jugendliche haben Zutritt.

4 ½7 9 Uhr

Café Museum

Erster

Kappen-Abend

mit Tanz

Kapelle: E. WILCKEN in Jazzbesetzung.

Café Odeon

Ein Abend aus der Alten Kiste

mit Faschingsbetrieb

Kapelle: Edith Heinemann

Mitwirkende: Liane Frank und Fred Thomsen.

Atlantik-Lichtspiele

Kaiserstr. 5 (Am Durlacher Tor) Tel. 5448

Ab heute bis einschl. Montag

Ein Doppelschlager-Programm von Format:

I.

Das Ende von St. Petersburg

Original-russischer Groß-Film in 7 Akten von unerhört realistischer Darstellung. Regie: Pudowkin (bekannt durch „Mutter").

II.

Das Haus ohne Männer

Wenn eine Frau von der Liebe enttäuscht ist, so wird sie zur Männerfeindin — bis zur nächsten Liebe. Da haben sich 4 moderne Mädels ein Haus eingerichtet, das kein Mann betreten darf. Ob das wohl gut geht?

Das erleben Sie in 7 höchst originellen Akten mit. Die 4 Mädels sind: Ossi Oswalda, Iwa Wanja, Ida Renard und Valeria Blanka. An Herren stellen sich unerwünscht ein: Livio Pavanelli, Hans Brausewetter, Fritz Kampers, Bruno Arno.

Ein sehenswertes Doppelschlager-Programm!

Berücksichtig. Sie bitte die Nachmittagsvorstellg.

4 ½7 9 Uhr

Heute **Kappen-Abend**

Rest. zum Elefanten

Kaiserstr. 42

Schrempp-Gaststätten

DONNERSTAG den 27. Februar 1930:

Münchener Abend

Dirndl-Kostüm u. kurzer Wichs sind erwünscht!

„Alte Linde"

Zirkel 16 Telefon 5152

Heute Schlachttag!

Vorzügliche Qualitätsweine / Sinner Tafelbier / Gemütliche Nebenzimmer für Gesellschaften und Vereine Phil. Schulz.

Dr.-Titel

ausl. Universitäten, auch f. Berufstätige. Ang. u. E.K.1547 bef. Rudolf Mosse, Erfurt. (R 1727)

Frische **Buchenscheiter**

u. Prügel u. trockene Tannenscheiter liefert vorteilh. (F.643

Bernhard Haiß, Klosterreichenbach.

Nur beste Schweine liefern den bekannt immer ausgezeichneten

ger. Rippenspeck zum Rohessen

stets fest u. mager. Bei 9 Pfd. à 1.42 Mk. ab hier Nachnahme. [N1658

Wurstfabrik Loepthien, Rendsburg i. Holst.

Briefumschläge liefert rasch u. preiswert werden rasch u. preiswert angefertigt in der

Saugling

Ersatzteile, fachmänn. Reparat. (B1602)

Erbprinzenstr. 31, V.

Ab Ostsee frisch u. lecker. Dauerware! Die letzten **900**

extra ff. Colli! Franko. 1 Dos. 40 ff. Delikateßher. in Tomatsoße u. 1 Do. ff. Rollmps. u. 1 Do. ff. Bismher. u. 1 Do. ff. Brathér. u. 1 Do. ff. Geleeher. u. 2 Do. ff. Oelsardin. u. 1 Kit. ff. Bückl. u. 10 la M.-Fetther. 6¾ M. Hr. Degener, Konserv.-Fabrik, Swinemünde 56 100 ff. Delikateß-Salz-Fetther. zart u. weiß bete Auslese 6.M. 200:11 M 300:16 M. Neufang!! (R526)

Uns gelingt es

Ihre zweifelhaften, fruchtlos gepfändeten Außenstände erfolgreich zu bearbeiten. Kein Jahresbeitrag nur Provision von den Eingängen. 25 Jahre Praxis. Germania Schulden-einziehung. Durlach, Schließf. 11. Tel. 325. Freiburg, Beurbarungstr. 47. (B793)

Füße nicht abschneiden!

Anstricken von Strümpfen aller Art. (4809)

Alte Jacken

werd. zu Strickkleider, Pullover umgearbeitet, Neuanfertigung billigst

Englmann,

Maschinenstrickerei, jetzt Amalienstr. 65.